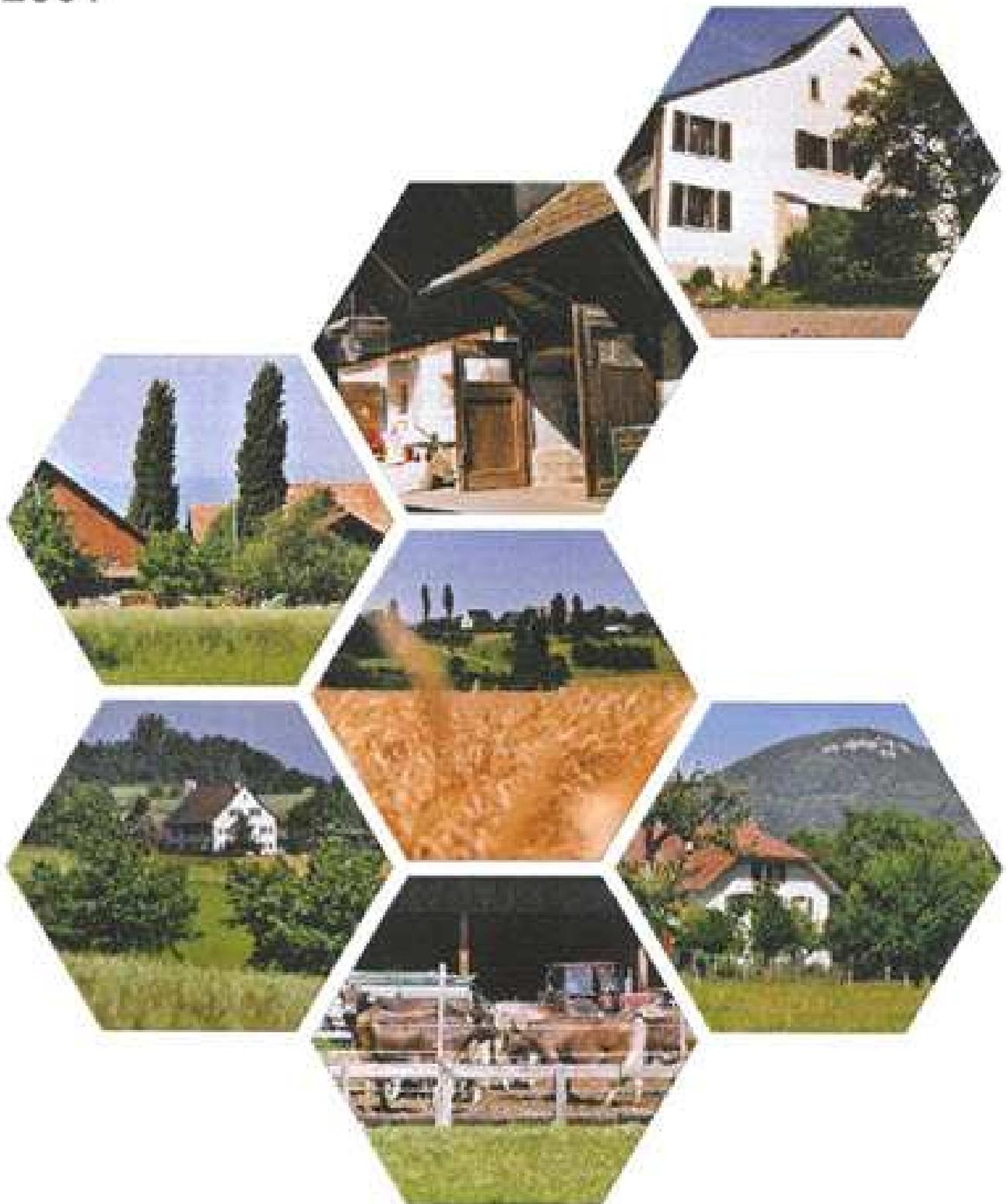


Geschäftsbericht der
Einwohnergemeinde
2001



Inhaltsverzeichnis Geschäftsbericht 2001

0	Vorwort des Gemeinderates	6
1	Gemeindeversammlungen	7
1.1.1	Dienstag, 19. Juni 2001	7
1.1.2	Dienstag, 16. Oktober 2001	7
1.1.3	Donnerstag, 13. Dezember 2001	8
1.2	Abstimmungen und Wahlen	8
1.2.1	Wahlbüro Aesch	8
2	Präsidentialgeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kirchenwesen	10
2.1	Präsidentialgeschäfte, Behörden und Personal	10
2.2	Landgeschäfte / Kauf / Tausch / Baurecht	11
2.3	Volkswirtschaft	12
2.4	Kultur	12
2.4.1	Kulturpreis	12
2.4.2	Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt.....	12
2.5	Vergabungen	13
2.5.1	Vergabungen / Patengemeinde, Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe	13
2.6	Gemeindeverwaltung	14
2.6.1	Personelles.....	14
2.6.2	Aus den Abteilungen	16
2.6.3	Verschiedene Anlässe.....	19
2.7	Aus den Kommissionen	20
2.7.1	Mitarbeiterrat	20
2.7.2	Rechtsauskunftsstelle.....	21
2.7.3	Marktkommission.....	21
2.7.4	Kulturkommission Aesch	22
2.7.5	Stiftungsrat Heimatmuseum	23
3	Hochbau, Planung, Gemeindebäder, Immobilien	24
3.1.1	Quartierplanung Herdfabrik / Mutation 2	24
3.1.2	Quartierplan Dornacherstrasse.....	24
3.1.3	Quartierplan Milchi.....	24
3.1.4	Ideenwettbewerb Hauptstrasse Nord.....	24
3.1.5	Zonenplanrevision	25
3.2	Aus den Kommissionen	25
3.2.1	Technische Kommission.....	25
3.2.2	Ortskernkommission	25
3.2.3	Baukommission Freizeithaus.....	26
3.2.4	Baukommission Schulanlage Schützenmatt	26
3.2.5	Baukommission Verwaltungsneubau Schlossareal Hauptstr. 23/25.....	26
3.2.6	Baukommission Sanierung Sekundarschulhaus 2 Neumatt.....	27
3.2.7	Arbeitsgruppe Sanierung Kiosk Gartenbad.....	27

Inhaltsverzeichnis Geschäftsbericht 2001

3.3	Gemeindebäder	28
3.3.1	Gemeindebäder	28
4	Verkehr/Tiefbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof, Leitungskataster, Bestattungswesen, GGA, Öffentlicher Verkehr	29
4.1	Verkehr und Tiefbau	29
4.1.1	Strassenbau.....	29
4.1.2	Kanalisation	30
4.1.3	Wasserleitungen	30
4.1.4	Strassenreinigung	30
4.1.5	Winterdienst.....	30
4.1.6	Werkhof	31
4.1.7	Maschinen / Fahrzeuge.....	31
4.1.8	Schülereinsatz	31
4.1.9	Fussgängerunterführung / Schalter Bahnhof SBB Aesch	31
4.1.10	Birssteg (Weidenring).....	32
4.1.11	Strassennetzplan	32
4.2	Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof.....	32
4.2.1	Friedhof.....	32
4.2.2	GGA.....	32
4.3	Öffentlicher Verkehr	33
4.3.1	Leistungsauftrag für den Öffentlichen Verkehr	33
4.4	Aus den Kommissionen.....	33
4.4.1	Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen.....	33
5	Bildung und Schulgesundheitsdienst	35
5.1	Aus den Kommissionen.....	35
5.1.1	Kindergartenkommission.....	35
5.1.2	Kindergartenrektorat	36
5.1.3	Ortsschulpflege	37
5.1.4	Schulleitung der Primar- und Realschule Aesch.....	39
5.1.5	Sekundarschulpflege Aesch-Pfeffingen.....	41
5.1.6	Schulleitung der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	42
5.1.7	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	43
5.1.8	Arbeitsgruppe lebendige Kindergärten und Pausenplätze.....	43
5.1.9	Jugendmusikschule Aesch-Pfeffingen.....	44
5.1.10	Gemeinde- und Schulbibliothek	45
6	Umweltschutz und Energie, Entsorgung, Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Schiesswesen, Spitex.....	46
6.1	Entsorgung	47
6.1.1	Abfallmengen.....	47
6.1.2	Abfallrechnung	47
6.2	Kompostierungsanlage Hardacker in Muttenz	47
6.2.1	Herkunft und Menge der verarbeiteten organischen Abfälle	48

Inhaltsverzeichnis Geschäftsbericht 2001

6.3	Energie	48
6.3.1	Aesch wird Energiestadt®	48
6.3.2	Heizanlage Neumattschulhaus	48
6.3.3	Heizanlage Schützenmattschulhaus	49
6.3.4	Umweltschutz- und Energiekommission	49
6.3.5	Öl- und Gasfeuerungskontrolle	51
6.3.6	Strom.....	51
6.4	Zivilschutz	51
6.5	Militär	52
6.5.1	Truppenunterkunft	52
6.5.2	Schiesswesen	53
6.6	Aus den Kommissionen	54
6.6.1	Feuerwehr	54
6.6.2	Gemeindeführungsstab (GFS).....	55
6.6.3	Verein für ambulante Dienste Birstal (Spitex)	56
7	Finanzen und Steuern	57
7.1	Rechnung 2001	57
7.1.1	Laufende Rechnung	57
7.1.2	Spezialfinanzierungen	60
7.1.3	Kompetenzkredite.....	60
7.1.4	Rechnungsprüfung	60
7.1.5	Schlussbetrachtung	60
7.2	Steuern	61
7.3	EDV	61
7.4	Aus den Kommissionen	61
7.4.1	Rechnungsprüfungskommission.....	61
7.4.2	Finanzplanungskommission	62
7.4.3	Vorortskonferenz	62
8	Vormundschaft und soziale Wohlfahrt, Gesundheit, Freizeit	63
8.1	Soziale Wohlfahrt	64
8.1.1	Vormundschaftsbehörde.....	64
8.1.2	Vergabungen.....	64
8.2	Aus den Kommissionen	64
8.2.1	Kommission für Jugendfragen	64
8.2.2	Familien- und Jugendberatung Birseck.....	65
8.2.3	Mütter- und Väterberatung Aesch.....	66
8.2.4	Tageselternverein Aesch	67
8.2.5	Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen	68
8.2.6	Familienzentrum „Brüggli“	69
8.3	Gesundheit	70
8.3.1	Pilzkontrolle / Statistik.....	70

Inhaltsverzeichnis Geschäftsbericht 2001

8.4	Freizeit	71
8.4.1	Arbeitsgruppe Ferienpass	71
8.4.2	Robiverein Aesch.....	71
9	Kommissionen und Behörden	73
9.1	Gemeindekommission	73
9.2	Geschäftsprüfungskommission	74
9.3	Wahlbehörde	74
9.4	Fürsorgebehörde	74
10	Statistiken	76
10.1	Einwohnerkontrolle	76
10.1.1	Zusammensetzung der Bevölkerung.....	76
10.1.2	Niederlassungsbewilligungen.....	76
10.1.3	Aufenthaltsbewilligungen	77
10.2	Arbeitsamt	77
10.3	Unpersönliches Generalabonnement	77
10.4	Pässe und Identitätskarten	77
10.4.1	Schema Wasserbezug und -abgabe 2001	79
10.5	Friedhof Aesch / Statistik nach Bestattungsart	80
11	Gemeinderat und Kommissionsmitglieder	81
11.1	Gemeinderat (zugleich Vormundschaftsbehörde)	81
11.2	Kommissionen	82
11.2.1	Gemeindekommission.....	82
11.2.2	Geschäftsprüfungskommission	82
11.2.3	Rechnungsprüfungskommission	82
11.2.4	Fürsorgebehörde	82
11.2.5	Ortsschulpflege	83
11.2.6	Sekundarschulpflege Aesch-Pfeffingen.....	83
11.2.7	Kindergartenkommission.....	83
11.2.8	Jugendmusikschulkommission Aesch-Pfeffingen	84
11.2.9	Kommission für Jugendfragen.....	84
11.2.10	Arbeitsgruppe Ferienpass	84
11.2.11	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	84
11.2.12	Feuerwehrkommission	85
11.2.13	Finanzplanungskommission	85
11.2.14	Umweltschutz- und Energiekommission.....	85
11.2.15	Wahlbüro	85
11.2.16	Marktkommission	85
11.2.17	Jury Kulturpreis	86
11.2.18	Kulturkommission.....	86

Inhaltsverzeichnis Geschäftsbericht 2001

11.2.19	Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen	86
11.2.20	Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	87
11.2.21	Schiessplatzkommission.....	87
11.2.22	Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	88
11.2.23	Technische Kommission.....	88
11.2.24	Ortskernkommission.....	88
11.2.25	Baukommission Friedhof	88
11.2.26	Zivilschutz Ortsstab Aesch	89
11.2.27	Stiftungsrat Heimatmuseum	89
11.2.28	Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim „im Brüel“ Aesch	89
11.2.29	Rechnungsprüfungskommission Alterszentrum	89
11.2.30	Mitarbeitererrat	90
11.2.31	Gemeindeführungsstab	90
12	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Gemeinde und Schulen.....	91
12.1	Verwaltung.....	91
12.1.1	Mitarbeitende auf der Verwaltung	91
12.1.2	Technische Dienste	92
12.1.3	Aussendienste.....	92
12.1.4	In Ausbildung.....	93
12.2	Erziehungsbereich	93
12.2.1	Kindergarten.....	93
12.2.2	Primar- und Realschule	95
12.2.3	Sekundarschule.....	97
12.2.4	Jugendmusikschule	98
12.2.5	Administration.....	98
13	Spezielle Funktionen.....	99

0 Vorwort des Gemeinderates

Die anfallenden Geschäfte werden immer komplexer, komplizierter und müssen auch rascher behandelt werden; dazu kommt die Regeldichte unserer Gesetze und Verordnungen sowie die Delegation der Geschäfte und Probleme vom Bund auf die Kantone und von den Kantonen auf die Gemeinden, immer unter entsprechender Kostenfolge. Das führt zu einer enormen Beanspruchung der Behörden.

Local Government, d. h. die Regierung auf der untersten Stufe, wird deshalb immer wichtiger, weil nur auf Gemeindeebene die Behörden „das Ohr noch beim Volk haben und auch den Puls des Volkes fühlen können“. Wir haben wiederholt festgestellt, dass Reformen von unten kommen müssen, damit sie sich durchsetzen. Von oben kann allenfalls etwas dekretiert werden, das dann vielmals nicht in die richtigen Bahnen gelenkt wird oder nicht ankommt.

Der Gemeinderat ist bemüht, seine Aufgaben nicht nur kostengünstig und termingerecht zu erledigen, sondern auch Lösungen zu finden, die der gesamten Einwohnerschaft zu Gute kommen und auch von ihr akzeptiert werden können. In diesem Zusammenhang dankt der Gemeinderat für das ihm in den letzten Jahren ausserordentlich grosszügig geschenkte Vertrauen.

Was steht uns in der nächsten Zeit bevor?

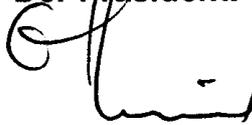
- Bezug der neuen Räumlichkeiten
- Zonenplanrevision unter vorheriger Bestandesaufnahme
- Bestmögliche Nutzung von elf Hektaren Gewerbeland im Besitz der Stadt Basel
- Einführung des neuen Bildungsgesetzes
- Anpassung des Finanzausgleichs
- Übergang der Sekundarschulhäuser an den Kanton
- Verkauf von nicht mehr benötigten Liegenschaften
- Revision Gemeindeordnung
- Konsolidierung der Finanzsituation der Gemeinde
- Bekämpfung des wieder zunehmenden Vandalismus

Dies alles erfordert vollen Einsatz nicht nur der Behörden, sondern auch der Bevölkerung, weil Demokratie kein Konsumgut ist und sich nicht durchs Zahlen der Steuern erledigen lässt. Sie erfordert von allen Kreisen ein kräftiges Mittun.

Wir hoffen auf rege Teilnahme und vertrauen auf Ihre Mitarbeit.

NAMENS DES GEMEINDERATES AESCH

Der Präsident:



C. Thummel

Der Verwalter:



G. Münger

Aesch, Mai 2002

1

Gemeindeversammlungen / Abstimmungen und Wahlen

1

Gemeindeversammlungen

Im Berichtsjahr fanden 3 Gemeindeversammlungen statt. Es lagen 16 Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung vor.

1.1.1

Dienstag, 19. Juni 2001

	ange- nommen	abgelehnt
Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2004	X	
Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2000	X	
Beschlussfassung über die Mutation zum Strassennetzplan „Im Häslirain/Schützenrainstrasse“	X	
Beschlussfassung über den Projektierungskredit für die Sanierung des Schulhauses Schützenmatt. Erforderlicher Kredit: Fr. 200'000.--. Bewilligung zur Kapitalaufnahme.	X	
Beschlussfassung über den Baukredit für die Sanierung des Kioskrestaurants Gartenbad Schützenmatt. Erforderlicher Kredit: Fr. 390'000.--. Bewilligung zur Kapitalaufnahme	X	
Entgegennahme des Berichts der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2000	X	

1.1.2

Dienstag, 16. Oktober 2001

Beschlussfassung über die Möblierung/Einrichtung EDV-Anpassungen im Verwaltungsneubau Hauptstrasse 25 und im Schloss, Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 23	X	
Beschlussfassung über den Einbau eines Liftes im Schloss, Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 23	X	
Beschlussfassung über den Projektierungskredit für die Sanierung des Schulhauses Sekundarschule 2, Reinacherstrasse 3	X	
Beschlussfassung über die Totalrevision des Steuerreglements	X	
Beschlussfassung über eine Teilrevision des Reglements über die Wasserversorgung (§§ 22, 24, Tarifordnung)	X	

1 Gemeindeversammlungen / Abstimmungen und Wahlen

Beschlussfassung über eine Teilrevision des Reglements für die Abwasseranlagen (§§ 30, 33, Tarifordnung)	X	
Beschlussfassung über die Anschaffung eines neuen Pionierfahrzeuges der Feuerwehr	X	

1.1.3 Donnerstag, 13. Dezember 2001

Beschlussfassung über den Voranschlag 2002	X	
Beschlussfassung über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation Angenstein und die Bildung eines gemeinsamen Regionalen Führungsstabes Angenstein	X	
Beschlussfassung über die Gründung einer AG der Grossgemeinschafts-Antennenanlage (GGA)	X	

1.2 Abstimmungen und Wahlen

1.2.1 Wahlbüro Aesch (Präsident: Alfred Brogle)

1.2.1.1	<u>Kommunale Abstimmung</u>	Stimmbeteiligung
02.12.2001	- Friedensrichterwahl	33%
1.2.1.2	<u>Kantonale Abstimmungen</u>	
04.03.2001	- Parteiförderungsgesetz - für eine vernünftige Erbschafts- und Schenkungssteuer - Heide, Hund und Naturschutz gemeinsam	54%
10.06.2001	- Umfahrung Laufen / Zwingen - Reduktion der Gebühren für Einbürgerung - Änderung Kantonsverfassung „Gerichtsreform“ - Gerichtsorganisations-Gesetz - Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung „Abbau Handelshemmnisse“ - Gesetzesänderung „Krankenversicherung“ - Landratsbeschluss „gemeinsame Durchführung von Lotterien“	40%
02.12.2001	- Änderung Kantonsverfassung - Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (Behandlungsfrist formulierter Volksbegehren)	33%

1.2.1.3

Eidgenössische Abstimmungen

04.03.2001	- Ja zu Europa - für tiefere Arzneimittelpreise - für mehr Verkehrssicherheit durch Tempo 30	54%
10.06.2001	- Änderung Bundesgesetz (Bewaffnung) - Ausbildungszusammenarbeit Armee- und Militärverwaltung - Aufhebung der Genehmigungspflicht / Errichtung von Bistümern	40%
02.12.2001	- Schuldenbremse - Initiative - AHV-Energie-Arbeit - Initiative - für eine Schweiz ohne Armee - Initiative - Friedensdienst - Initiative - für eine Kapitalgewinnsteuer	33%

2 Präsidialgeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kirchenwesen

Vorsteher

Cyrill Thummel, Gemeindepräsident

2 Präsidialgeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kirchenwesen

2.1 Präsidialgeschäfte, Behörden und Personal

Im Berichtsjahr fanden keine Behördenwahlen statt. Dafür hat der personelle Wechsel den Gemeinderat in ausserordentlichem Mass beansprucht. Zudem wurde der Gemeinderat im Berichtsjahr insbesondere durch nachstehende Probleme gefordert (die Einzelheiten zu den verschiedenen Geschäften sind unter den entsprechenden Abschnitten weiter hinten zu finden):

- Jugendhaus Phoenix
- EDV
- Verwaltungsneubau
- Reglementsrevisionen
- Vernehmlassungen zu wichtigen Gesetzesvorlagen des Kantons
- Sanierung von Schulhäusern
- Zivilschutzverbund Angenstein

Gleichzeitig mit der Diskussion über das Jugendhaus wurde das Departement Jugend vom Sozialdepartement zum Schuldepartement transferiert. Das heisst, die Jugend ist nicht mehr bei Gemeinderätin Annemarie Rotzler, sondern neu bei Gemeinderat Matthias Preiswerk angegliedert. Dabei wurde festgestellt, dass der ganze Komplex Jugend, Freizeit, Kultur und Bildung nicht über eine eigene Abteilung bei der Gemeindeverwaltung verfügt, die als Ansprechpartner für die entsprechenden Departementchefs funktionieren kann. Für die Zukunft wird hier die Schaffung einer neuen Abteilung ins Auge gefasst.

Die Finanzabteilung (umfassend Rechnungswesen und Steuern) wurde neu organisiert und funktioniert bereits gut.

Im Zusammenhang mit der Rechnungsprüfung 2000 und dem Budget 2002 sind mit der Rechnungsprüfungskommission verschiedene Diskussionen entstanden. Schliesslich hat man sich so gefunden, dass im Budget 2002 Fr. 15'000.-- zum Beizug einer Treuhandfirma für die Prüfung der immer komplexer werdenden Rechnungsführung aufgenommen wurden.

2 **Präsidiengeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kirchenwesen**

2.1.1.1 Wirkungsorientierte Verwaltungsführung WoV

Bedingt durch die Kündigung der Gemeindeverwalterin erlitt WoV einen längeren Unterbruch. Dann allerdings hat der Gemeinderat an einer Klausurtagung beschlossen, das Projekt weiterzuverfolgen. Die nötigen Schritte dazu sind eingeleitet worden.

Im Übrigen stand das Berichtsjahr für das Gemeinderatskollegium im Zeichen der Konsolidierung der Zusammenarbeit. Dabei spielten auch gewisse gesellschaftliche Anlässe wie Gemeinderatausflug und Schlussessen des Gemeinderates eine nicht unwesentliche Rolle.

Der Gemeinderat hielt im Berichtsjahr 45 Sitzungen ab (davon 2 Sondersitzungen und eine Sitzung mit der Wahlbehörde) und behandelte insgesamt 1256 Geschäfte. Auch in diesem Jahr wurden mit dem Bürgerrat und den Gemeinderäten von Pfeffingen, Reinach, Ettingen und Arlesheim sowie der Fürsorgebehörde, den Parteien, der Gemeindekommission und den Schulpflegen Spezialsitzungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Zivilschutzverbund Angenstein fanden auch verschiedene Treffen mit Gemeindevertretern aus Pfeffingen, Duggingen, Grellingen und Nenzlingen statt.

Die im Vorjahr versuchsweise eingeführte Geschäftsleitung, bestehend aus dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeindeverwalter und dessen Stellvertreterin, hat sich gut bewährt. Vor allem das Nachführen der Pendenzenliste ist zu einem wichtigen Bestandteil geworden, damit weder Kleines noch Grosses im Wirbel der Alltagsgeschäfte untergeht.

Im Berichtsjahr hat das Komitee für die SBB Juralinie in Aesch getagt. Ebenso hat in Aesch die Generalversammlung des Gemeindeverbandes stattgefunden. Esther Aeschlimann vertritt die Gemeinde in diesem Dachverband. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass dem Gemeindeverband in Zukunft eine ausserordentlich wichtige Aufgabe betreffend Schulung für neue Gemeinderäte zukommt und dass er darum auch tatkräftig unterstützt werden muss.

Der Austritt von Regine Dubler als Gemeindeverwalterin nach nur drei Jahren hat Gemeinderat und Verwaltung ausserordentlich beschäftigt. Glücklicherweise konnte in der Person von Gilbert Münger, bisher Leiter der Bauabteilung, die Stelle relativ rasch und gut besetzt werden. Stellvertreterin und Leiterin der Zentralen Dienste (ehemals Gemeindesekretariat) wurde lic. iur. Franziska Gerster, die bisher als juristische Mitarbeiterin vor allem die Vormundschaftsfälle betreut hat.

2.2 **Landgeschäfte / Kauf / Tausch / Baurecht**

Nachdem die Liegenschaft Eintracht im Tausch mit anderen Liegenschaften durch die Gemeinde übernommen werden konnte, ist auch der Startschuss für die Realisierung des seit längerer Zeit angenommenen und bewilligten Quartierplanes gefallen. Zur Zeit der Niederschrift dieses Berichts befindet sich das ganze Gelände im Umbruch.

In der Trottmatt konnte eine Parzelle für die zukünftige Erweiterung der Familiengärten erworben werden. Von der Bürgergemeinde wurde schliesslich ein Teil der Parzelle an der Weidenstrasse zur Errichtung von Parkplätzen gekauft.

2

Präsidialgeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kirchenwesen

2.3 Volkswirtschaft

Die Aescher Industrie- und Gewerbebetriebe melden für das Jahr 2001 vorwiegend gute Ergebnisse. Einige Unternehmen planen zudem baumässige Erweiterungen. Ein Besuch bei der Firma Schmidlin AG Fassadenbau führte dem Gemeinderat eindrücklich vor Augen, mit was für grossen Objekten diese Firma weltweit betraut ist und welche Probleme daraus entstehen.

Der Herbstanlass des Gewerbes stand dieses Jahr im Zeichen des Energielabels. Herr Professor E. Parlov von der Universität Basel hat auf einfache und eindrückliche Weise die komplizierten Vorgänge rund um Klimaveränderungen und Massnahmen dagegen erläutert.

Versuchsweise wurde erstmals ein Apéro für neu zugezogene Gewerbebetriebe durchgeführt, der auf grosses Interesse stiess.

2.4 Kultur

2.4.1 Kulturpreis

Der Kultur- und Sozialpreis 2001 wurde nach der Tagung der Jury an verschiedene junge Sportlerinnen und Sportler vergeben, deren Leistung im Berichtsjahr mit Schweizermeistertiteln gekrönt worden waren.

Die diesjährigen Gewinner sind:

- Nathalie Schreiber, Junioren-Tennis-Schweizermeisterin 2001
- Federica Caffo und Ivan Verardo, Schweizermeister in der Kategorie Junioren B im Akrobatik-Rock'n'Roll 2001
- Pirmin Vogel, Schweizermeister an der Tennismeisterschaft der Gehörlosen 2001
- Sm'Aesch-Pfeffingen, Schweizer Schulsportmeister im Volleyball 2001

2.4.2 Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt

- Eidg. Jugend Schützenfest	Fr.	1'000.--
- Botanischer Garten Basel	Fr.	4'000.--
- Zoologischer Garten Basel	Fr.	3'000.--
- Knabenkantorei Basel	Fr.	2'000.--
- Basler Marionetten-Theater	Fr.	1'000.--
- Sinfonietta Basel	Fr.	1'000.--
- Genossenschaft zur Förderung der Basler Kleintheater	Fr.	4'000.--
- Neue Mädchenkantorei beider Basel	Fr.	2'000.--
- Urfer's Märli-Theater Basel	Fr.	1'000.--
- Verein Kultur in Brüglingen	Fr.	4'000.--
- Junges Theater Basel	Fr.	2'000.--
- Neues Orchester Basel	Fr.	1'000.--
- Basler Stadttheater	Fr.	7'000.--
	<u>Fr.</u>	<u>33'000.--</u>

2 Präsidiengeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kirchenwesen

2.5 Vergabungen

2.5.1 Vergabungen / Patengemeinde, Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe

Bei einem privaten Besuch des Gemeindepräsidenten konnte der Patengemeinde Unterschächen ein Check von Fr. 25'000.-- überreicht werden. Für das Jahr 2002 ist mit Interessierten aus der Bevölkerung ein Ausflug in diese Urner Gemeinde geplant.

Eine Delegation des Gemeinderates besuchte wiederum Rumänien und konnte dort nochmals zwei kleinere Projekte verwirklichen lassen. Das eine betrifft eine neue Heizungsanlage für zwei Schulhäuser (Kosten ca. Fr. 7'500.--), das andere die Sanierung von WC-Anlagen bei einem weiteren Kindergarten (Kosten Fr. 1'600.--). Im Sommer konnte zudem Schulmobiliar nach Rumänien verladen werden. Anlässlich des Besuches wurde zudem dem Gemeindepräsidenten die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Im Oktober besuchte eine Delegation des Gemeinderates Burkina Faso (ehemals Obervolta in Westafrika). Die Gemeinde hatte sich dafür entschieden, ein Neubau mit 24 Betten in einem Behindertenheim zu finanzieren. Während dem Besuch konnte festgestellt werden, dass der Rohbau vollendet war und das Geld sinnvoll eingesetzt wurde. Insgesamt konnte dieses Projekt mit Fr. 40'000.-- verwirklicht werden. Gleichzeitig konnte der im Vorjahr durch die Gemeinde Aesch gestiftete Brunnen besichtigt und auch über weitere Projekte von Morija diskutiert werden.

Nebst jährlichen Beiträgen - gemäss Budget - an Heime und Investitionen wurden ausserdem folgende zusätzliche Vergabungen vorgenommen:

- Glückskette: Erdbeben El Salvador	Fr.	5'000.--
- Glückskette: Erdbeben Indien	Fr.	5'000.--
- Verein Nottelefon	Fr.	1'600.--
- FIZ Fraueninformationszentrum	Fr.	1'000.--
- IAMANEH Schweiz	Fr.	2'000.--
- Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter	Fr.	2'000.--
- Sehbehindertenhilfe beider Basel	Fr.	1'000.--
- Verein Frau sucht Gesundheit	Fr.	2'000.--
- Elisabethenverein	Fr.	200.--
- Gesundheitsliga	Fr.	1'000.--
- Reformierter Schaffverein	Fr.	200.--
- Samariterverein	Fr.	1'000.--
- Werkstube Gartenstrasse	Fr.	500.--
- Chesa Romedi Madulain	Fr.	500.--
- Verein Forum für Freiwilligenarbeit	Fr.	1'200.--
- Morija Hilfswerk: Burkina Faso	Fr.	40'000.--
- Röm.-kath. Kirchgemeinde: Erdbebengeschädigte in Peru	Fr.	5'000.--
- Asociatia Sf. Nicolä, Kindergarten Ditrau in Rumänien	Fr.	7'132.50
	<u>Total</u>	<u>76'332.50</u>

2.6 **Gemeindeverwaltung**

(Gilbert Münger, Gemeindeverwalter)

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der personellen Veränderungen. Trotz allen Abgängen und Neuanstellungen gelang es dem Verwaltungspersonal die Leistungen für die Bevölkerung nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern auch an vielen Orten zu optimieren. Einerseits sind die erwähnten Wechsel zu verzeichnen, andererseits wurden auch im Laufe des Jahres 2001 einige neue Stellen geschaffen, um lange anstehende Aufgaben endlich in kompetente und verantwortliche Hände geben zu können. So ist nun z. B. endlich eine Person speziell für die Belange des Zivilschutzes zuständig oder im neu geschaffenen Kindergartenrektorat sind - im Teilpensum von je 20% - eine Rektorin und eine Sekretärin angestellt worden. Für die immer komplexer um umfangreicher werden den Belange des Personalwesens musste eine Teilzeitstelle für eine Personalassistentin geschaffen werden

Das vergangene Jahr war auch stark durch die Evaluation, Umsetzung und definitive schrittweise Einführung der neuen EDV geprägt. Das grosse Projekt hat allen zahlreiche Arbeitsstunden abverlangt. Unter der Rubrik „Informatik“ wird näher darauf eingegangen.

Als eine der grössten Veränderung der letzten Jahre hat nicht zuletzt die Planung und Realisierung des gesamten Verwaltungsneu- und -umbaus das Jahr 2001 sehr stark geprägt.

Es ist zu wünschen, dass nach all den Bewegungen des Jahres 2001, die von Seiten des Personals mehrheitlich mit Bravour gemeistert wurden, und mit den im Jahr 2002 noch abzuschliessenden Projekten dann auf der Verwaltung wieder mehr Ruhe und Stabilität einkehren wird. - So spannend Veränderungen sind, so froh ist man auch, wenn diese ein Ende nehmen.

2.6.1 **Personelles**

2.6.1.1 Wechsel

Folgende Personen haben innerhalb der Gemeindeverwaltung im Berichtsjahr die Stellung gewechselt:

- Gilbert Münger, Leiter Bauabteilung bis 31. Juli 2001, übernahm ab 1. August 2001 den Posten des Gemeindeverwalters als Nachfolger von Dr. Regine Dubler.
- Fabiola Jeger, Sekretariat/Sozialabteilung, wechselte per 1. Mai 2001 in die Finanzabteilung und übernahm dabei die Leitung des Ressorts Rechnungswesen.
- Franziska Gerster, Vormundschaftsbehörde, wurde per 1. August 2001 zur Stv. Gemeindeverwalterin und Leiterin Zentrale Dienste befördert.

2 **Präsidentialgeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kirchenwesen**

2.6.1.2 Neuanstellungen

17 Personen traten im Jahr 2001 neu in den Dienst der Gemeinde ein.

2.6.1.2.1 *Eintritte per 1. Januar 2001 nach Austritten auf Ende des Vorjahres*

- Heinz Vögtlin, Leiter Finanzabteilung
- Daniel Strasser, Anlagewart Schulanlage Neumatt
- Jörg Schumacher, Stv. Betriebsleiter Gemeindebäder
- Charles Walser, Anlagewart Schloss/Verwaltung

2.6.1.2.2 *Eintritte nach Austritten oder Wechseln im Jahresverlauf*

- Marco Dähler, Gemeindepolizist
- Patrick Faulstich, Leiter Bauabteilung
- Jacqueline Zwimpfer, Sachbearbeiterin Soziale Dienste
- Sandra Krattiger, kaufmännische Lehrtochter
- Jacqueline Hersperger, Sekretärin Zentrale Dienste
- Martin Beerli, Technischer Sachbearbeiter Tiefbau, Bauabteilung
- Oliver Standke, Sachbearbeiter Umweltschutz und Energie, Bauabteilung
- Aldo Favetto, Ressortleiter Steuern

2.6.1.2.3 *Eintritte für neu geschaffene Stellen*

- Chantal Schmidlin, Sachbearbeiterin Rechnungswesen (60%)
- Daniela Zimmermann, Zivilschutzstellenleiterin (20%)
- Susanne Häfliger, Personalassistentin Zentrale Dienste (50%)
- Suzanne Weingart, Sekretärin Kindergartenrektorat (20%)
- Brigitte Zwicky, Rektorin Kindergarten (20%)

2.6.1.3 Austritte

Folgende Personen haben die Gemeindeverwaltung im Berichtsjahr verlassen:

- Roberto Bader, Sachbearbeiter Umweltschutz und Energie, Bauabteilung
- Marcel Dougoud, Technischer Sachbearbeiter Tiefbau, Bauabteilung
- Dr. Regine Dubler, Gemeindeverwalterin
- Roland Falbriard, Gemeindepolizist
- Christa Jeker, Sekretärin Zentrale Dienste
- Charlene Knoetze, kaufmännische Lehrtochter, erfolgreicher Lehrabschluss
- Guido Provini, Ressortleiter Steuern
- Roland Schröter, Hauswart Stv. Schulanlage Neumatt
- Peter Wetzler, Stv. Leiter Werkhof

2.6.2 Aus den Abteilungen

2.6.2.1 Zentrale Dienste

Per 1. August 2001 wurde die juristische Mitarbeiterin Franziska Gerster vom Gemeinderat als Stellvertreterin des Gemeindeverwalters gewählt. Gleichzeitig übernahm sie die Leitung der Zentralen Dienste (ehemals Gemeindesekretariat).

Die stets zunehmenden administrativen Aufgaben im Bereich des Personalwesens machten es notwendig, in den Zentralen Diensten eine neue Stelle zu schaffen, in welcher diese Arbeiten in einer Person zusammengeführt sind. Frau Susanne Häfliger, Personalassistentin, erledigt seit dem 1. August 2001 in einem 50%-Pensum die gesamte Personaladministration. Es geht dabei um alle Arbeiten, die mit den Anstellungen der Mitarbeitenden zusammenhängen. Darunter fallen die Führung der Personaldossiers, das Aufsetzen von Stelleninseraten und Anstellungsverträgen, die Zeiterfassung, die Absenzenkontrolle, das Personalversicherungswesen und vieles mehr.

2.6.2.2 Finanzabteilung

Mit der Einführung der neuen Informatik-Gesamtlösung musste auch die Ablauforganisation optimiert und den veränderten Bedingungen angepasst werden. Die bisherigen Abteilungen „Rechnungswesen“, „Steuern“ und „Informatik“ sind darum neu als Ressorts unter fachkundiger Führung in der Finanzabteilung zusammengefasst.

2.6.2.2.1 *Ressort Rechnungswesen*

Das Rechnungswesen stand in diesem Jahr im Zeichen des Umbruchs. Als Teil der neuen und vernetzten Gemeindesoftware wurden als erstes Module für die Finanzbuchhaltung, die Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung eingeführt. Bereits wurde das Budget 2002 mit der neuen Software erstellt. Um Vorjahres- und Budgetvergleiche zu gewährleisten, mussten auch die alten Daten nach dem neuen Rechnungsmodell erfasst und in die neue Software integriert werden.

2.6.2.2.2 *Ressort Steuern*

Das Berichtsjahr war im Ressort Steuern ein sogenanntes „Übergangsjahr“. Es war das erste Jahr nach dem Wechsel zur einjährigen Veranlagung und geprägt von entsprechenden organisatorischen Anpassungen und den Vorbereitungen zur Einführung der neuen Steuersoftware im Jahre 2002.

2.6.2.2.3 *Ressort Informatik*

Im diesem Jahr beschäftigten sich die Informatikverantwortlichen sowie alle Mitarbeitenden der Verwaltung neben der täglichen Arbeit vor allem mit der Einführung des neuen Gemeindeprogramms. Die vorhandene Informatiklandschaft mit ihrer Software stammte teils aus den frühen 90er Jahren und teils aus Dezember 1998. Es war ein in sich geschlossenes System mit relativ schmaler Datenbasis. Vereinzelt Prozesse wurden nicht durchgängig mit der Informationstechnologie unterstützt. Applikationsübergreifende Auswertungen für die Vereinfachung von Arbeitsabläufen und strategischen Entscheiden waren kaum möglich. Dazu folgten noch weitere Probleme z. B:

- Die bis anhin eingesetzte Applikation wird ab dem Jahr 2003 nicht mehr gewartet.
- Die Steuergesetzrevision im Kanton BL ab 2001 erfordert neue Software.

Im Wissen um diese Schwierigkeit beschloss der Gemeinderat im August 2000 eine Evaluation durchzuführen. Es wurden das Grobkonzept, ein detailliertes Pflichtenheft, Terminpläne und Zielvereinbarungen wie moderne und verbreitete Plattformen der neuesten Generation, eine zuverlässige und nahezu wartungsfreie Datenbank, benutzerfreundliche Oberfläche, eine Office-Integration sowie eine 100% korrekte Datenübernahme ausgearbeitet. Der Funktionsumfang der bestehenden Lösung musste mit der neuen Lösung wiederum abgedeckt sein.

Nach der Grobevaluation standen drei mögliche Varianten zur Diskussion. Sehr rasch entschieden sich die Informatikverantwortlichen für NEST/ABACUS. Aesch hatte den grossen Vorteil, dass diese Gesamtlösung bereits in anderen Gemeinden im Kanton Basellandschaft erfolgreich angelaufen ist. Im März 2001 fiel der Startschuss mit der Einführung der gesamten Finanzbuchhaltung, der Debitoren und der Kreditoren. Kurz danach wurden nacheinander die Arbeitsgebiete Adresswesen, Einwohnerkontrolle, einmal- und wiederkehrende Gebühren und Gemeindesteuern eingeführt. Bei den Applikationen Adressen, Einwohnerkontrolle, wiederkehrende Gebühren und Steuern konnte eine Datenübernahme gemacht werden. Man befürchtete, die Qualität der über 10 Jahre alten Datenbestände sei nicht mehr gut. Doch als der sogenannte „erste Wurf“ auf den Maschinen installiert wurde, waren alle über die Datenqualität positiv überrascht. Nur minimale Korrekturen von „Datenleichen“ und Fehlern mussten von Hand korrigiert werden.

Heute ist bereits das letzte Teilprojekt erreicht: die Betreuung im Betrieb. Formulare werden eingerichtet, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für die Anwendungen ausgebildet, Arbeitsprozesse optimiert, zusätzliche Wünsche der Mitarbeitenden an das Programm eingebaut.

Alle sind überzeugt, mit NEST/ABACUS die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Die Arbeit mit NEST macht Spass und die Gemeindeverwaltung kann die Einwohnerinnen und Einwohner jederzeit noch korrekter, umfassender und schnell bedienen.

2.6.2.3 Einwohnerdienste

Neben den normalen Tagesgeschäften wurden folgende Projekte und Prozesse bearbeitet:

- Nachbearbeitung und Abschluss der Volkszählung 2000:
Die Volkszählung konnte in der Gemeinde Aesch erfolgreich durchgeführt werden.
- Verbundlösung Bevölkerungsschutz:
Bildung einer Regionalen Zivilschutzorganisation und eines Regionalen Führungstabs auf den 1. Januar 2002.
- Die Zivilschutzstelle (20%) konnte per 1. Juni 2001 mit Daniela Zimmermann neu besetzt werden.
- Für die frei werdende Stelle des Gemeindepolizisten konnte per 1. Mai 2001 Marco Dähler angestellt werden.

Einführung der neuen Gemeindesoftware in der Einwohnerkontrolle im Dezember.

2.6.2.4 Gemeindepolizei

Die Gemeindepolizei in Zahlen:

- Nachtparking: Es wurden 13 Kontrollgänge durchgeführt und dabei ca. 6'000 Motorfahrzeuge kontrolliert. Es sind 343 Gebührendzahlende registriert.
- Fahrrad- und Mofakontrollen: In Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Land/Polizeiposten Aesch (POLBL/PP) wurden 2 Schwerpunktkontrollen beim Neumatt- und beim Schützenmattschulhaus durchgeführt. Dabei wurden vor allem die Beleuchtungs- und Bremsvorrichtungen sowie der Allgemeinzustand der Zweiradfahrzeuge überprüft.
- Besondere Aktionen und Einsätze in Zusammenarbeit mit POL/BL
 - 1 Frühverkehrskontrolle
 - 1 Quartierkontrolle (18.00-22.30 Uhr)
 - 2 Verkehrserziehungen mit POL/BL Lausen
 - 1 Kontrolle in Sachen Schulabschlusspartys (19.00-01.00 Uhr)
 - 3 Aktionen „Schulanfang“
 - 1 Umzugssicherung „Räbeliechtliumzug“
 - 1 Umzugssicherung „Projektwoche Licht“
 - 1 Kontrolle anlässlich Portiunkulamarkt (18.00-01.30 Uhr)
 - 2 Aktionen in Sachen Zuführungen Betreibungsamt und Zustellungen von Betreibungs-/ Gerichtsurkunden
- Ordnungsbussen: Leider mussten diverse Ordnungsbussen im ruhenden und fahrenden Verkehr ausgestellt werden (für ca. Fr. 20'000.--).
- Verzeigungen/Rapporte: An den Gemeinderat erfolgten 6 Verzeigungen/Rapporte. Vorwiegend betrafen diese eine Übertretung des Abfallreglements.
- Extra-, Spät- und Nachteinsätze: Es wurden 22 Spät-, Nacht-, Samstags- und Sonntagsdienste geleistet. (Abstimmungen, Einsätze mit POLBL, Nachtparkingkontrollen, Gemeindeversammlungen etc.)
- Amtliche Zustellungen: Es wurden 751 Zahlungsbefehle, Gerichtsurkunden und Vorladungen bearbeitet. Dabei kam es zu 1'368 Zustellungen und Zustellversuchen (schriftliche, telefonische und persönliche).
- Requisitionen: Im Journal wurden diverse Fälle von Nachbarstreitigkeiten (Belästigungen durch Lärm, Cheminéerauch, Haustiere etc.) registriert.
- Hundekontrolle: Es sind 324 Hundehalter und 416 Hunde verzeichnet. Es wurden drei Kontrollen betreffend Hundehaltung vorgenommen. Vier entlaufene Hunde konnten aufgegriffen und ihren Haltern übergeben werden.
- Aus- und Weiterbildung: Neben Schiessen und Weiterführungskursen wurden zwei Fachausbildungen besucht.
- Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU): Es konnten der Einführungskurs und eine Fachtagung in Bern sowie eine Regionalsitzung in Birsfelden besucht werden. Auf Verlangen von Einwohnern wurden zwei Kinderspielplätze überprüft und mit den zuständigen Liegenschaftsverwaltungen besichtigt. Die teils schwerwiegenden Mängel konnten anschliessend behoben werden.
- Verkehrstechnik: Die bestehenden Signalisationen wurden kontrolliert. Einige Strassenzüge wurden neu beurteilt und die Signalisationen angepasst. Im Frühjahr wurden die bestehenden Markierungen kontrolliert und wo nötig erneuert.

2 **Präsidiengeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kirchenwesen**

2.6.2.5 Sozialdienst

Im vergangenen Jahr wurden im Sozialdienst 341 Dossiers geführt, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 14% entspricht. Die Unterstützungszahlungen für den Bereich Sozialhilfe waren leicht zunehmend und erreichten annähernd den Stand von 1999. Die Nettoausgaben lagen ca. 10% über denjenigen des Vorjahres. Eine weitere Zunahme der Fallzahlen ist in den Bereichen Vormundschaft und Sozialberatung zu verzeichnen. Vor allem im Bereich Sozialberatung (+24%) zeigt es sich, dass die Aufgaben des Sozialdienstes sich nicht nur auf finanzielle Unterstützungen beschränken. Der Bereich Sozialberatung hat vorwiegend präventive Wirkung, mit welcher eine Abhängigkeit von der Sozialhilfe vermieden werden kann. Hier wird vor allem Motivationsarbeit zur sozialen Integration, sei dies durch Stärkung des Selbstvertrauens oder durch Förderung der Eigenverantwortung, geleistet. Im Asylbereich war ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Die Anzahl der Dossiers hat sich seit 1998 auf einen Bestand von 17 Dossier halbiert.

2.6.2.6 Bauabteilung

Die personelle Situation in der Bauabteilung veränderte sich im Berichtsjahr wesentlich. An Stelle von Gilbert Münger, der zum Gemeindeverwalter befördert wurde, übernahm Patrick Faulstich die Abteilungsleitung. Roberto Bader, Umwelt und Energie, verliess die Abteilung per Ende Oktober 2001. Seine Aufgabe übernahm ab 1. Dezember 2001 Oliver Standke. Ende November 2001 durfte Marcel Dougoud, Tiefbau, in Pension gehen. Seine Nachfolge übernahm Martin Beerli. Im Bereich der Anlagewartung konnte der personelle Engpass des Vorjahres beendet werden. Per 1. Februar 2001 übernahm Daniel Strasser die Schulhauswartung Neumatt und Charles Walser die Anlagewartung im Verwaltungsareal. Margot Guarda übernahm am 1. April 2001 definitiv die Stelle als Anlagewartin des Gemeindehofes. Sie hatte diese Arbeit seit dem Tod von Charlotte Merz im Januar 2000 ausgeführt.

Die Schwerpunkte der Bauabteilung sind ausführlich in den Kapiteln 3 und 4 dargelegt. Der Einfachheit halber wird auf die dortigen Schilderungen verwiesen.

2.6.3 **Verschiedene Anlässe**

2.6.3.1 Banntag

Der Banntag wurde wieder von zahlreichen Einwohnern und Einwohnerinnen besucht. Infolge des schlechten Wetters wurde der Banntagsplatz in den Klushof verlegt.

2.6.3.2 1. Augustfeier

Auch im Jahr 2001 fand keine offizielle Bundesfeier statt. Der Wirt des Restaurants Hübeli erklärte sich bereit, die Organisation der 1. Augustfestlichkeiten „im und um das Restaurant Hübeli“ wie im Vorjahr zu übernehmen. Die Gemeinde beteiligte sich mit Fr. 500.-- an den Unkosten. Auf dem neu angelegten Friedhofsparkplatz wurde ein Feuerwerk gezündet, das grossen Anklang fand.

2.6.3.3 Volljährigkeitsfeier

Für die 18-jährigen Mitbürgerinnen und Mitbürger bestand im Berichtsjahr die Möglichkeit im Zusammenhang mit der Feier „500 Joor Basel bim Bund“ an einer gemeinsamen Volljährigkeitsfeier auf einem Rheinschiff teilzunehmen. Ca. 40 junge Leute aus Aesch haben sich dieser Feier angeschlossen.

2.6.3.4 Parteiengespräch

Am 15. Mai 2001 fand wieder ein Parteiengespräch statt, an welchem die Parteien und Gruppierungen über verschiedene Geschäfte wie über die Jahresrechnung 2000, das Jugendhaus, den Stand der EDV-Erneuerung, die Wirkungsorientierte Verwaltungsführung und über den Verwaltungsneubau Hauptstrasse 25 orientiert wurden.

2.6.3.5 Neuzuzügerapéro

Zum siebten Mal hat der Gemeinderat die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner zum bereits traditionellen Begrüssungsapéro auf Dienstag, 23. Januar 2001 in die Aula S1 eingeladen. Mitgewirkt hat das Akkordeon Orchester. Der Einladung folgten ca. 90 Personen, die im Jahr 2000 neu nach Aesch gezogen waren.

2.6.3.6 Jubilarenfeier

Die Feier der Jubilaren der Gemeinde (Goldene Hochzeit, 90-, 95-, 100-jährige,...) findet zweimal jährlich im Alterszentrum statt und wird jeweils von einem Gesangs- oder Musikverein begleitet. Der Anlass findet bei den Teilnehmenden immer guten Zuspruch.

2.7 **Aus den Kommissionen**

2.7.1 **Mitarbeiterrat**

(Präsident: Martin Studer)

Der Mitarbeiterrat hat an sieben Sitzungen folgende Themen behandelt:

- Vereinbarung Gemeinderat / Mitarbeiterrat
- Budgeteingaben 2002
- Versammlungen der Personalkommissionen BL
- Vorbereitung des Personalausflugs an die Expo 2002

Ursula Stadelmann, Sozialdienst, hat per Ende Jahr 2001 demissioniert. Ihre Nachfolge übernimmt per 1. Januar 2002 Jacqueline Zwimpfer.

Vertreter und Vertreterinnen des Mitarbeiterrates haben an den halbjährlich stattfindenden Sitzungen der Gemeinde-Personalkommissionen Baselland teilgenommen.

Im November führte der Mitarbeiterrat die Personalversammlung durch.

In Gesprächen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeindeverwalter konnten laufend anstehende Probleme diskutiert werden.

Der Mitarbeiterrat setzt sich das Ziel, die Zusammenarbeit zu fördern und ein optimales Arbeitsklima zu schaffen.

2.7.2 Rechtsauskunftsstelle

(Berichterstatter: Silvan Ulrich)

Das Beraterteam hat keine Änderung erfahren. An 15 Abenden konnten 19 Beratungen erteilt werden, weit überwiegend im Zivilrecht und speziell im Familienrecht. Weiter waren Erbrecht und Sachenrecht gefragt. Erneut war ein unterschiedlicher Andrang zu verzeichnen: An vier Abenden erschien niemand; drei Beratungen an einem Abend waren das Maximum.

2.7.3 Marktkommission

(Präsident: Marcel Hinterobermaier)

2.7.3.1 Frühlings- und Geranienmarkt 2001

Am 12. Mai 2001 fand bei sonnigem Wetter der Frühlingsmarkt statt. Der erneute Standortwechsel zurück auf den Neumattschulhausplatz hat nicht den erwarteten Erfolg für die Teilnehmenden gebracht. Der Termin „Samstag vor Muttertag“ wurde aber als gut empfunden. Das Interesse der Aescher Bevölkerung ist leider nicht so gross, wie es sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wünschen.

Am Nachmittag war Show-Time angesagt. Zur Unterhaltung konnte die Marktkommission die Tanzgruppen JMS Aesch-Pfeffingen, Floordancers und Krekitanz unter der Leitung von Claudia Reissner gewinnen. Der gelungene Auftritt hat allen Anwesenden sehr gefallen. Für die kleinsten Marktbesucher konnte ein Ponyreiten organisiert werden.

2.7.3.2 Flohmarkt 2001

Am 1. September 2001 fand die 1. Aescher Uestuelete statt, an der sich viele Aescher Vereine und Betriebe beteiligten. Gleichentags wurde auch der Aescher Flohmarkt durchgeführt. Für die Teilnehmenden war dieser Flohmarkt ein besonderes Erlebnis. Die Marktkommission Aesch wird den nächsten Flohmarkt wieder mit der Uestuelete zusammen durchführen.

2.7.3.3 Weihnachtsmarkt 2001

Der traditionelle Aescher Weihnachtsmarkt vom 23. und 24. November 2001 war für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein erfolgreicher Anlass.

Auf dem Mühle-, Kirch- und Trottenplatz konnte man sich auf die bevorstehende Adventszeit bei einem heissen Glühwein und anderen süssen Köstlichkeiten einstimmen. Die Beleuchtung entlang der Hauptstrasse versetzte die vielen Besucher in Weihnachtsstimmung. Die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten des Musikvereins Aesch zeigten

ihr Können und trugen mit den Darbietungen zur Adventsstimmung bei. Die jüngsten Marktbesucher freuten sich riesig über die „Gschänggli“ vom Santi-Chlaus.

Am Orientierungsabend wurde mit allen anwesenden Marktteilnehmenden über die Marktordnung, die Dekorationen der Marktstände und über den Stromverbrauch diskutiert. Die Marktkommission teilte den Anwesenden mit, dass der Strom nur für die Beleuchtung und nicht für elektrische Heizungen verwendet werden darf.

An der Schlussbesprechung war das Interesse der Teilnehmenden nicht mehr ganz so gross (Anzahl Teilnehmer 12). Die Marktkommission Aesch erhielt für die geleistete Arbeit einen grossen Applaus. Dies zeigt doch, dass die Organisatoren auf dem richtigen Weg sind.

2.7.4 Kulturkommission Aesch (Präsident: Kurt Huber)

Eine lebendige Kultur mit all den vielfältigen Formen und verschiedenen Bereichen ist ein lebendiger Kontakt zum Publikum mit Wirkungskraft menschlicher Emotionen zu einer bereichernden Erlebniswelt.

Mit diesem Grundsatz und den Vorgaben des kommunalen Kulturleitbildes sollen die diversen Aktivitäten sinnvermittelnd einen echten Beitrag leisten und die Voraussetzungen für jegliche schöpferische Tätigkeit von Menschen schaffen um auch die Phantasie als wichtige menschliche Ressource zu erkennen. In diesem Sinne wirkt die „Arbeitsgruppe Kultur“ als Sprachrohr und Vermittler und fördert auf möglichst breiter Basis interessante und anspruchsvolle Ideen, animiert, schafft Rahmenbedingungen und bietet Unterstützung an.

Viele kulturell tätige Vereine, Institutionen und auch Private nutzen dies und sind entsprechende Elemente im Dorf, die zu einer Kulturentwicklung beitragen und die Möglichkeiten zu einer Vielzahl lebendiger und attraktiver Begegnungen schaffen. In vielen Belangen darf auf ein aktives Kulturjahr zurückgeblickt werden, das an Vielseitigkeit einiges geboten hat. Das reicht von den verschiedensten Ausstellungen (Galerie Bürgerschüre, Steinackerhaus, Alterszentrum), diversen Jazz-Events, Konzerten jeglicher Art, Theatervorstellungen, Tanzanlässen, musikalischen Veranstaltungen (Stubete, Liedermacher Tinu Heiniger, Bezirksgesangtag), Fotoausstellung „us Aesch-bigott“ bis zur Kulturpreisvergabe an die Männerriege und anderem mehr.

Die Kulturkommission hat an acht ordentlichen Sitzungen ihre Geschäfte behandelt, mit Projektbearbeitungen und Unterstützungsmassnahmen, Beratungen und redaktioneller Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedenen Ebenen gewirkt, in angenehmer Wechselwirkung diverse Aktionen begleitet und damit ihre öffentlichen Aufgaben und Verpflichtungen wahrgenommen. Es machte auch immer wieder Freude, als Teil eines vernetzenden Gliedes zur kulturinteressierten Bevölkerung zu wirken.

Die Mitglieder der Kulturkommission sind zuversichtlich, dass auch im kommenden Jahr die Aescher und Leute aus der Umgebung anregende Kulturstunden in Aesch geniessen können. Sie hoffen dabei, dass auch immer mehr Leute den Mut haben, einmal von den verschiedenen, kreativen „Kulturhäppchen“ zu versuchen.

2.7.5 Stiftungsrat Heimatmuseum
(Präsident: Werner Müller)

Der Stiftungsrat hat in Zusammenarbeit mit der Vereinigung pro Heimatmuseum das Museum an 8 Sonntagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dabei wurden 318 Besucher gezählt, das heisst ca. 40 Personen pro Öffnung. Das ist eine sehr beachtliche Frequenz, auch im Vergleich mit anderen Ortsmuseen. Das Museum wurde für 24 weitere Anlässe geöffnet, so dass wie im Vorjahr total ca. 1'700 Besucher gezählt werden konnten.

Mit der im September beendeten Sonderausstellung „70 Jahre Neumattschulhaus“ und der im Oktober eröffneten Ausstellung „Prêt à...“ (in Zusammenarbeit mit Kostüm Kaiser) konnten zwei erfolgreiche Ausstellungen konzipiert werden.

Im Weiteren beteiligte sich der Stiftungsrat und die Vereinigung pro Heimatmuseum an der dreitägigen Herbstchilbi, dies in Verbindung mit der Weinbaugenossenschaft Aesch. Dazu wurde die vielbeachtete Ausstellung „80 Jahre Weinbaugenossenschaft“ realisiert.

Ein botanischer Spaziergang mit Lorenz Häfliger und die geologischen Betrachtungen zur bewegten Erdgeschichte von Aesch durch Mechthild Praehauser waren die beiden stark besuchten Anlässe im Zyklus „Museum vor der Tür“.

Unterhalt und Betrieb des Museums sowie 8 Sitzungen des Stiftungsrates waren weitere Tätigkeiten, die das Museumsjahr beinhaltete.

Vorsteherin

Elisabeth Alter, Vizepräsidentin

3 Hochbau, Planung, Gemeindebäder, Immobilien

Das vergangene Geschäftsjahr brachte viele Veränderungen. Trotz Wechsel von Mitarbeitern in der Bauabteilung, konnten viele Projekte realisiert und weiter entwickelt werden. Alle zusammen haben viel beigetragen für das Wohl der Aescher Bevölkerung. Dynamisch wird es im Jahr 2002: Der Umzug ins neue Verwaltungsgebäude, der Umbau im Schloss, die Anpassungsarbeiten im Schlossareal und vieles mehr.

3.1.1 Quartierplanung Herdfabrik / Mutation 2

Die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2000 genehmigte die Änderung des Quartierplans Herdfabrik. Nach der Unterzeichnung der öffentlichen Urkunden genehmigte der Regierungsrat mit RRB Nr. 260 vom 13. Februar 2001 diese 2. Mutation.

Mit den kantonalen Behörden wurden intensive Verhandlungen geführt betreffend der noch fehlenden Lärmschutzwand entlang der H 18. Trotzdem konnte mit der Bebauung begonnen werden.

3.1.2 Quartierplan Dornacherstrasse

Der Regierungsrat hat mit Beschluss Nr. 1387 vom 27. Juli 1999 den neuen Quartierplan genehmigt. Inzwischen sind ernsthafte Interessenten gefunden worden. Die Realisierung ist nun in Reichweite.

3.1.3 Quartierplan Milchi

Mit RRB Nr. 1935 vom 17. Oktober 2000 erfolgte die Genehmigung des Quartierplans Milchi durch den Regierungsrat. Die ausstehenden Verträge wurden bereinigt und unterzeichnet. Die Gemeinde verkaufte die Parzelle „Eintracht“ an einen privaten Investor, so dass sie nicht als Bauherrschaft auftritt. Mit der Überbauung kann Anfang 2002 begonnen werden.

3.1.4 Ideenwettbewerb Hauptstrasse Nord

Das Projekt „Sim City“ wird mit den Gewinnern Architekten Stauffenegger und Rüdüsühle von Basel weiter verfolgt. Mit den betroffenen Anstössern wurden Verhandlungen geführt. Die 1. Etappe wird mit einem städtebaulichen Realisierbarkeitsnachweis mit optimalen Grundrissen ausgearbeitet. Das Konzept besticht durch gute Grundrisse. Die Quartierplan-Pläne und die Reglemente sowie ein Modell werden erarbeitet damit dies dem Gemeinderat vorgelegt werden kann. Die kantonalen Ämter erhalten die Vorlage anfang 2002 zur Vorprüfung.

3.1.5 Zonenplanrevision

Der Zonenplan braucht dringend eine Anpassung an die neue Gesetzgebung. Es sind Grundlagen für die Beratung der räumlichen Entwicklung zu erarbeiten. Ortskern-, Siedlungs-, Gewerbe- und Industriezonen müssen nach Möglichkeit den heutigen Bedürfnissen besser angepasst werden.

3.2 Aus den Kommissionen

3.2.1 Technische Kommission

(Präsident: Kurt Eschmann)

Die Technische Kommission hat die Aufgabe, den Gemeinderat in Bau- und Planungsfragen in der Bauzone (Zonenplan Siedlung) und ausserhalb der Bauzone (Zonenplan Landschaft) zu beraten. Im Zonenplan Siedlung mit der Kernzone sind die Aufgaben der Ortskernkommission zugeordnet. Die Technische Kommission befasst sich ebenfalls mit der Wasserversorgung, den Abwasseranlagen (Kanalisation), dem Strassenwesen und der Beleuchtung.

An 8 Sitzungen behandelte die Kommission Baugesuche und Kleinbaugesuche wie Wintergärten, Balkonverglasungen, Dachfenstereinbauten, Farbgebungen etc..

Einige Objekte und Geschäfte in Listenform:

- Baugesuch für ein Ökonomiegebäude im Rebberg am Mittleren Rebbergweg
- Ersatz eines abgebrannten Gewächshauses an der Ettingerstrasse
- Bauschutt-Recyclinganlage in den Weiden
- UMTS-Mobilfunkantennen

3.2.2 Ortskernkommission

(Präsident: Kurt Eschmann)

Die Ortskernkommission berät den Gemeinderat in Planungsfragen gemäss Zonenplan Siedlung „Dorfkern“. An 16 Sitzungen sind Baugesuche, Gebäuderenovationen, Fassadengestaltungen und Farbgebungen behandelt worden.

Einige Objekte und Geschäfte in Listenform:

- UMTS-Mobilfunkantennen
- Baugesuch Quartierplanung Milchi

Der Ideenwettbewerb „Hauptstrasse Nord“ wird im Nordteil des westlich der Hauptstrasse gelegenen Perimeters weiter bearbeitet. Die Landeigentümer in diesem Bereich sind an einer Überbauung ihrer Parzellen interessiert.

3.2.3 Baukommission Freizeithaus

(Präsidentin: Elisabeth Alter)

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Oktober 2000 stimmte dem Kredit für das Freizeithaus von Fr. 1,55 Mio. sowie einem Zusatzkredit von Fr. 120'000.-- für einen Vertikallift, um den Neubau behindertengerecht zu bauen, zu.

Die Zusammenarbeit mit dem Büro Architeam 4 gestaltete sich nach dem Kauf des Phoenixhauses schwierig. Es traten Probleme bezüglich Verantwortung, Garantien und Kostenrahmen auf. Der Gemeinderat hat beschlossen mit dem Architekten des Phoenixhauses weiter zu arbeiten.

Das Bauvolumen der Unterkellerung wurde gegenüber den ursprünglichen Plänen vergrößert. Zudem sollen sich die Jugendlichen am Ausbau beteiligen können, damit dieser den Bedürfnissen entsprechend ausgeführt werden kann. Beide Baukörper - Unterkellerung und das Phoenixgebäude - sind dicht in sich abgeschlossen und durch eine interne Treppe verbunden. Das Haus erhält ein begrüntes Dach. An der Südfassade werden eine Fotovoltaikanlage und Solarzellen angebracht. Die Heizung wird mit der Mehrzweckhalle-Fernwärme kombiniert. Das Gebäude öffnet sich oberirdisch nach Norden hin, wo Windfang und Lift zu stehen kommen. Der Kellerausgang erhält eine breite Treppe, zur Hälfte überdeckt.

Die Baueingabe erfolgte am 6. September 2001, die Baubewilligung kam am 9. November 2001. Der Abbruch des alten Gemeindegewerkes erfolgte noch im November, so dass Anfang Jahr mit dem Neubau begonnen werden kann. Ziel ist die Einweihung im Sommer 2002.

3.2.4 Baukommission Schulanlage Schützenmatt

(Präsidentin: Elisabeth Alter)

Der Gemeinderat hat am 24. April 2001 der Sanierung der Schulanlage Schützenmatt entsprochen und die Einwohnergemeindeversammlung hat am 19. Juni 2001 dem Planungskredit von Fr. 200'000.-- zugestimmt. Als ARGE wurden die Architekten Rolf Huber Architektur AG und E. + Th. Schmidli bestimmt. Der Gemeinderat ernannte eine Baukommission mit dem Auftrag, ein Pflichtenheft für den Auftrag zu erarbeiten. Die speziellen Belangen von Zivilschutz, Hallenbad und Jugendmusikschule werden zu berücksichtigen sein. Die Architekten haben nun den Auftrag, dem Gemeinderat einen Kostenaufwand mit Honorarangebot für diese Sanierung vorzulegen.

3.2.5 Baukommission Verwaltungsneubau Schlossareal Hauptstrasse 23/25

(Präsidentin: Elisabeth Alter)

Mit dem Verwaltungsneubau wurde bereits Anfang 2001 begonnen und dank der guten Bauleitung und all den beteiligten Handwerkern konnte das ganze Projekt im vorgegebenen Terminplan ohne besondere Zwischenfälle ausgeführt werden.

In diesem Neubau finden die Ortspolizei, der Sozialdienst und die Finanzabteilung (Rechnungswesen und Steuern) ihre neuen Arbeitsplätze, $\frac{1}{3}$ vom Neubau belegt die Kantonspolizei. Mit der Kantonspolizei zusammen wurden die Sicherheitsvorkehrungen abgesprochen. Gemeinde und Kanton unterzeichneten auf der Bezirksschreiberei den Vertrag über die jeweiligen Eigentumsverhältnisse.

Das Gebäude soll Ende April 2002 fertig erstellt sein. Die Möblierung erfolgt im Mai 2002 und im Juni 2002 ist alles bezugsbereit. Im Anschluss wird mit den Umbau- und Anpassungsarbeiten im Schloss begonnen. Mit der kantonalen Denkmalpflege wurden Abklärungen getroffen für einen Lifteinbau in diesem historischen Gebäude. Für die Möblierung im Neubau sowie für EDV-Anpassungen stimmte die Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Oktober 2001 einem zusätzlichen Kredit von Fr. 460'000.-- und für den Lifteinbau im Schloss einem Kredit von Fr. 260'000.-- zu.

Nach all den Bautätigkeiten an den Gebäuden folgen im Sommer 2002 Anpassungsarbeiten im Hofareal. Als Abschluss der Arbeiten und zur Einweihung von Neu- und Umbau findet im September 2002 ein „Tag der offenen Tür“ für die ganze Bevölkerung statt.

3.2.6 Baukommission Sanierung Sekundarschulhaus 2 Neumatt

(Präsidentin: Elisabeth Alter)

Durch die vielen Verhandlungen mit dem Kanton bezüglich Übernahme der Sekundarschulhäuser hat sich die dringend notwendige Sanierung stark verzögert. Am 12. Juni 2001 konnte nun der Konsens über den Ablauf der Sanierung gefunden werden. Die Gemeinde finanziert vor und der Kanton übernimmt später die Kosten der Sanierung. Der Gemeinderat hat am 18. September 2001 dem Planungskredit von Fr. 200'000.-- zugestimmt, die Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Oktober 2001 hat diesen genehmigt. Für die Planung wurden als ARGE die Architekten M. Wetzel und J. Krapf beauftragt. Eine Baukommission erhielt den Auftrag ein Pflichtenheft zuhanden der Architekten zu erarbeiten. Noch im Berichtsjahr lag dem Gemeinderat der Kostenaufwand mit Honorarangebot vor.

3.2.7 Arbeitsgruppe Sanierung Kiosk Gartenbad

(Präsidentin: Elisabeth Alter)

Für die Sanierung der Kioskanlage bewilligte die Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2001 einen Kredit von Fr. 390'000.--. Nach der Badesaison wurde sofort mit den Arbeiten begonnen. Die Umbau- und Anpassungsarbeiten in den bestehenden Bauten sind gut verlaufen. Die Bauabnahme erfolgte am 5. Dezember 2001 durch das Bauinspektorat. Das Baugesuchsverfahren ist somit abgeschlossen. Auf die neue Badesaison wird alles ideal eingerichtet sein.

3.3 Gemeindebäder**3.3.1 Gemeindebäder**

(Betriebsleiter: Ruedi Fringeli)

3.3.1.1 Gartenbad

In der Badesaison 2001 besuchten 93'250 Badegäste das Gartenbad. Das sind 7'500 Gäste mehr als im vergangenen Jahr oder 4'000 über dem 31-jährigen Durchschnitt. Die Einnahmen der Saison 2001 belaufen sich auf Fr. 214'305.20, dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 22'500.--.

In den Sommerferien wurden verschiedene Aktivitäten angeboten:

- 2 Wochen Schwimmkurse für Kinder
- 6 Wochen Aqua-Training für Erwachsene
- 12 x Spiel und Spass für Kinder mit Anti-Kiff-Kampagne
- 1 x Ferienpassplausch
- Crazyworld-Gruppenwettkampf und Distanzenschwimmen für das Kantonale Sportabzeichen

Der Restaurationsbetrieb funktionierte zufriedenstellend. Ende September 2001 wurde mit dem Umbau des Restaurationsbetriebes begonnen. Diese Bauphase ist nun abgeschlossen.

Die Erste Hilfeleistungen hielten sich im Rahmen. Es gab einige Schürfungen, Prellungen, Verstauchungen, Bienen-, Wespen- und Zeckenstiche, sowie zwei Spitaleinweisungen.

Diebstähle waren ungefähr gleich viele wie im Vorjahr zu verzeichnen.

Die Anlageteile funktionieren einwandfrei.

3.3.1.2 Lehrschwimmbecken

Besucherzahlen im Lehrschwimmbecken:

Schulen	51'000
Altersschwimmen	1'000
Werkstube	700
Kurse / Vereine	500
Einnahmen	Fr. 1'909.--

4 Verkehr/Tiefbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof, Leitungskataster, Bestattungswesen, GGA, Öffentlicher Verkehr, Inventar-Abnahmen

Vorsteher

Franz Vogel, Gemeinderat

4 Verkehr/Tiefbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof, Leitungskataster, Bestattungswesen, GGA, Öffentlicher Verkehr

4.1 Verkehr und Tiefbau

Auch ohne eigentliche Grossbaustelle oder Grossprojekt war es ein arbeitsreiches Jahr. Sei es bei der GGA, beim Unterhalt des schönen Friedhofes, Unterhalt des Strassen- und Wasserleitungsnetzes usw. Die Werterhaltung und eine einwandfreie, einwohnerfreundliche Funktionalität stand an oberster Stelle. Das Ganze wurde jedoch durch die diversen natürlichen Personalabgänge auf der Bauabteilung, sowie durch längere Krankheits-Abwesenheiten beim Werkhofpersonal noch zusätzlich erschwert.

4.1.1 Strassenbau

Bei folgenden Strassen wurden Belag und Beleuchtung erneuert:

- Tschöpperlistrasse: Klusstrasse bis Gartenstrasse: neuer Belag und neue Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)
- Lerchenstrasse: Gartenstrasse bis Starenweg: neuer Belag und neue Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)
- Schlossstrasse Teil 1 Schlossstrasse bis Buchenweg: neuer Belag und neue Beleuchtung (im Zusammenhang mit Sauberwasserkanal)
- Schlossstrasse Teil 2 Pfeffingerstrasse bis Talweg: neuer Belag und neue Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)

Bei den folgenden Strassen wurde der Belag erneuert:

- Fiechtenweg (Quartierplan Fiechtenacker)
- St. Jakobstrasse (Quartierplan Fiechtenacker)
- Untereggweg (Quartierplan Fiechtenacker)

In der folgenden Strasse wurde die Beleuchtung erneuert und ergänzt:

- Landskronstrasse

4.1.2 Kanalisation

Aufgrund der im generellen Entwässerungsplan (GEP) aufgezeigten Massnahmen, wurden folgende Kanalisationsleitungen saniert:

- Gewerbestrasse
- Birsweg
- Pappelweg

Im Birsweg und im Pappelweg wurden die Hausanschlüsse auf ihre Dichtheit hin überprüft. Ein Teil der Hausanschlüsse war undicht. Die Hausbesitzer wurden angewiesen, ihre privaten Hausanschlüsse ebenfalls zu sanieren.

Im Jahr 2001 wurden die Arbeiten des Gemeinschaftsbauwerkes, Sauberwasserkanal Schloosstrasse/Buchenweg, mit Pfeffingen abgeschlossen.

4.1.3 Wasserleitungen

Folgenden Wasserleitungen wurden im Berichtsjahr saniert oder erneuert:

- Tschöpperlistrasse
- Lerchenstrasse
- Schloosstrasse Teil 2
- Sägeweg

Im Berichtsjahr 2001 waren 12 Leitungsbrüche zu verzeichnen.

4.1.4 Strassenreinigung

Die gesamte mechanische Strassenreinigung erledigte die Firma W. Baumann AG, Oberwil mit zwei Maschinen. Die kleine Kehrmachine leistete 428 Stunden, die grosse Kehrmachine stand 313½ Stunden im Einsatz. Für die Strassenreinigung mit den zwei Maschinen entstanden insgesamt Kosten in der Höhe von Fr. 89'716.--.

Die Abfuhr des Strassenwischgutes in die Aufbereitungsanlage der Firma EVAG in Teniken führte durch die Firma Jost Transport AG, Reinach, aus. Die Transportkosten für 13 Fuhren beliefen sich auf Fr. 3'217.25, die Transportkosten für die Aufbereitung von 111,76 t Wischgut betragen Fr. 15'633.--.

4.1.5 Winterdienst

Der milde und schneearme Winter 2000/2001 erforderte nur gerade am 3. März 2001 einen grösseren Einsatz im Winterdienst (Schneefall). Es mussten daher auch keine Streumittel eingekauft werden.

4 Verkehr/Tiefbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof, Leitungskataster, Bestattungswesen, GGA, Öffentlicher Verkehr, Inventar-Abnahmen

4.1.6 Werkhof

Für die Lagerung der vollen Altölfässer aus den Containern bei den Entsorgungsplätzen wurde ein geschlossenes Fasslager mit Auffangwanne angeschafft.

Während den Wintermonaten wurden vier Container, welche der Blechdosen- und Altölsammlung dienen, im Werkhof einer Totalrevision unterzogen und in den Farben grün / grau neu gestrichen.

Für ausgeführte Unterhaltsarbeiten durch den Werkhof wurden total Fr. 26'735.25 an verschiedene Auftraggeber in Rechnung gestellt.

Der Häcksler stand total 173 Stunden im Einsatz. 74 Stunden wurde er in der Gemeinde Aesch verwendet und 99 Stunden an umliegende Gemeinden vermietet.

Die am 1. August 2000 begonnene Lehre des Betriebspraktikers verläuft gemäss Ausbildungsprogramm. Es handelt sich dabei um eine neu geschaffene Berufsausbildung, welche auch für die Ausbilder in vielen Belangen Neuland bedeutet, so dass auch noch keine Erfahrungswerte vorliegen.

4.1.7 Maschinen / Fahrzeuge

Als zusätzliches Fahrzeug konnte gemäss Budget ein neuer VW-Transporter mit Dieselmotor, Allradantrieb und Kippbrücke in Betrieb genommen werden.

Ebenfalls gemäss Budget konnten als grössere Anschaffungen ein zweiter wegabhängiger Kastenstreuer für den Winterdienst sowie eine Bandsäge für die Holzbearbeitung im Werkhof gekauft werden.

4.1.8 Schülereinsatz

Während den Sommerferien wurden etappenweise total 9 Jugendliche als Aushilfen im Werkhof beschäftigt. Sie leisteten insgesamt 636 Stunden Reinigungsarbeiten.

4.1.9 Fussgängerunterführung / Schalter Bahnhof SBB Aesch

Die Bauarbeiten an der Fussgängerunterführung wurden im Sommer 2001 erfolgreich abgeschlossen. Die Schlussabrechnung erfolgt im Jahr 2002. Die Eröffnungsfeier vom 25. August 2001 war dank einem detaillierten Rahmenprogramm der Bauabteilung und der Zusammenarbeit mit der Rudolf-Steiner Schule ein voller Erfolg.

Am 21. Dezember 2001 wurde der Schalter am Aescher Bahnhof geschlossen und die Fernsteuerung ab Basel SBB in Betrieb genommen.

4 Verkehr/Tiefbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof, Leitungskataster, Bestattungswesen, GGA, Öffentlicher Verkehr

4.1.10 Birssteg (Weidenring)

Der von der Gemeindeversammlung bewilligte Brutto-Kredit von Fr.250'000.-- für die Erstellung eines neuen Birssteges wurde noch nichtbenutzt. Man stellte bei einer zweiten Kostenanalyse und einer ersten durchgeführten Submission fest, dass der Kredit viel zu klein ist. Deshalb beschloss der Gemeinderat zusammen mit dem Gemeinderat von Dornach (der Steg gehört zu je 50% den beiden Gemeinden) die beschlossene Holzvariante im nächsten Jahr nochmals auszuschreiben um anschliessend mit einem Zusatzkredit vor den Soverän zu gelangen.

4.1.11 Strassennetzplan

Die Mutation Häslirain wurde mit dem Regierungsratsbeschluss vom 4. Dezember 2001 im Strassennetzplan aufgenommen. Nun ist im Zusammenhang mit der Überbauung Häslirain eine neue Fusswegverbindung mit direktem Zugang zum Schulhaus Schützennmatt möglich.

4.2 Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof

Der bekannte und idyllisch gelegene Aussichtsplatz beim Gänsbrünneli wurde frisch gestaltet und unter anderem mit einer neuen Linde bepflanzt. Ebenso wurden noch diverse andere Plätze leicht erneuert und aufgefrischt.

4.2.1 Friedhof

Zur zusätzlichen Verschönerung des Friedhofes haben im letzten Jahr die für total Fr. 22'000.-- frisch eingesetzten Pflanzen beigetragen. Sicher trug auch die pietätvolle Urnenwand dazu bei, dass bei 46 Personen die Urnenbestattung gewählt wurde. Bei 10 Personen wurde eine Erdbestattung in den neuartigen Grabruften gewählt.

4.2.2 GGA

Um der Komplexität und der Schnellebigkeit in der TV- und Kommunikationsbranche gerecht zu werden, wurde für die bisherige GGA-Regionalkonferenz eine neue Rechtsform gesucht. Eine aus den Mitgliedergemeinden bestimmte Arbeitsgruppe suchte nach neuen Möglichkeiten. Am 1. November 2001 wurde an der Regionalkonferenz das Modell einer AG vorgestellt und von allen Mitgliedergemeinden gutgeheissen. Der Soverän von Aesch hat an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2001 der neuen Rechtsform, sprich einer AG, zugestimmt. Im Verlaufe des Jahres 2002 sollte die neue AG gegründet werden.

4 **Verkehr/Tiefbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof, Leitungskataster, Bestattungswesen, GGA, Öffentlicher Verkehr, Inventar-Abnahmen**

4.3 **Öffentlicher Verkehr**

Es wurde im vergangenen Jahr wieder diverse Male über eine Busverbindung Hofstetten - Etingen - Aesch diskutiert. Da das Bedürfnis aber nach wie vor fraglich erscheint, wurde vorerst mit einem Probetrieb gewartet. Der Gemeinderat steht aber nach wie vor diesbezüglich mit der BLT in Verhandlung.

4.3.1 **Leistungsauftrag für den Öffentlichen Verkehr**

Wie bei allen anderen Abgaben an den Kanton, nehmen auch die Abgaben für den öffentlichen Verkehr, welcher ein Teil des Leistungsauftrages bildet, in rasantem Tempo zu. Die Millionengrenze für die Gemeinde Aesch liegt nicht mehr weit. Es stellt sich hier die Frage, wie weit der Leistungsauftrag noch ausgebaut werden soll.

4.4 **Aus den Kommissionen**

4.4.1 **Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen** (Präsident: Bruno Saner)

Die Verwaltungskommission des Zweckverbandes befasste sich an zwei Sitzungen mit den ordentlichen Geschäften wie Budget und Jahresrechnung. Aufträge und Arbeitsvergebungen wurden im Rahmen des Budgets beschlossen. Der Ausschuss (Arbeitsgruppe) befasste sich an fünf Sitzungen mit den anfallenden Arbeiten.

Die Buchhaltung der Gemeinde Aesch konnte eine ausgeglichene Rechnung vorlegen. Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Probleme bei der Wassergewinnung und -verteilung aufgetreten.

4.4.1.1 Wassergewinnung, Bezug und Verbrauch

Jahr	Total m ³	Aesch		Dornach		Pfeffingen	
1996	1'710'642	1'054'636	61.65%	511'076	29.88%	144'930	8.47%
1997	1'859'917	1'141'990	61.40%	564'240	30.30%	154'840	8.30%
1998	2'088'523	1'278'132	59.40%	724'230	33.60%	148'937	7.00%
1999	1'734'556	1'120'407	64.60%	465'143	26.81%	149'006	8.59%
2000	1'946'400	1'216'650	62.50%	572'030	29.39%	157'720	8.11%
2001	2'060'754	1'207'213	58.60%	694'711	33.70%	158'830	7.70%

Der Wasserbezug über die permanente Einspeisung der Wasserversorgung der Gemeinde Duggingen belief sich auf 210'881m³.

4 Verkehr/Tiefbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof, Leitungskataster, Bestattungswesen, GGA, Öffentlicher Verkehr

4.4.1.2 Wasserbezug der einzelnen Vertragsgemeinden

Der Wasserbezug der Vertragsgemeinden ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich geblieben.

4.4.1.3 Wasseruntersuchungen des kantonalen Laboratoriums in den Pumpwerken

Bei den durch das kantonale Laboratorium durchgeführten Wasseruntersuchungen in den Pumpwerken und bei der Einspeisung Duggingen wurden keine Beanstandungen bezüglich Wasserqualität gemacht.

4.4.1.4 Fernsteuerungsanlage

Die Verwaltungskommission hat sich im Berichtsjahr mit der Anpassung und der Teilerneuerung der Fernsteuerungsanlage befasst. Diese wurde, nachdem die Vertragsgemeinden die zu leistenden Beträge in den Budgets aufgenommen hatten, in Auftrag gegeben. Der Zweckverband stellt mit Genugtuung fest, dass im Berichtsjahr die Versorgungssicherheit jederzeit gewährleistet war.

Vorsteher

Matthias Preiswerk, Gemeinderat

5**Bildung und Schulgesundheitsdienst**

„Belächeln Sie nicht meine Neigung zum Zitieren. Auch Zitieren ist eine Form von Dankbarkeit.“

(Thomas Mann)

Dankbar blicke ich auf eine arbeitsreiche Periode im Departement Bildung zurück. Viele Dinge wurden in Angriff genommen und auch zu Resultaten gebracht. Die Einführung eines Kindergartenrektorates mit einem selbstständigen Sekretariat „Im Wirbel“ verlangte von der eingesetzten Arbeitsgruppe ein grosses Engagement, das sich aber auf der ganzen Linie gelohnt hat. Im Hinblick auf das bevorstehende neue Bildungsgesetz wurde damit eine Vorarbeit geleistet.

Ein Höhepunkt ganz anderer Art stellte die Einweihung des Schulhausbrunnens im Schützenmatt dar. Mit unglaublich verdankenswertem Einsatz wurde von der ganzen Schule ein Fest auf die Beine gestellt, das als Resultat die Hälfte der Brunnenkosten einbrachte.

In der Oberstufe wurden vor allem die Arbeiten zur Qualitätssicherung konkret in Angriff genommen. Mit der tollen Unterstützung des kantonalen Schulinspektorats wurde für jede Lehrperson eine Standortbestimmung ausgearbeitet. Nicht alle waren von dieser sehr sorgfältig durchgeführten Arbeit begeistert, doch wird sich in naher Zukunft diese Art von Mitarbeitergesprächen auch in den Schulen durchsetzen.

Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass die Arbeit nicht ausgehen wird. So wird es mit dem Bildungsgesetz einige Veränderungen für das Departement geben. Die Musikschule zum Beispiel, die im vergangenen Jahr einmal mehr mit tollen und zum Teil hoch professionellen Auftritten brillierte, wird in die Gemeindeverantwortung abgegeben werden. Es bleibt die Zuversicht, dass mit dem in Aesch gut eingespielten Team von Behördenmitgliedern und Schulleitungen die Arbeiten effizient, zielorientiert und erfolgreich zu bewältigen sind.

5.1**Aus den Kommissionen****5.1.1****Kindergartenkommission**

(Präsidentin: bis 30.6.2001 Monika Mohn

Präsident: ab 1.7.2001 Gustav Wantz)

Die Kommission erledigte im Berichtsjahr an 7 Sitzungen die laufenden Geschäfte. Die gemeinsame Sitzung mit den Kindergartenlehrpersonen fand am 14. März 2001 statt. Daneben fanden diverse Arbeitssitzungen und die konstituierende Sitzung statt.

Frau Monika Mohn (CVP), Kommissionspräsidentin, und Frau Nadja Saladin (SP), Aktuarin, haben per Ende Schuljahr demissioniert. Als neue Kommissionsmitglieder wurden Frau Barbara Hauser (CVP) und Herr Ralf Schwegler (SP) gewählt.

Die Kinderfasnacht am 22. Februar 2001 war wiederum ein voller Erfolg und ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten.

Am 2. April 2001 fand der alljährliche Informationsabend für die Eltern neu eintretender Kinder statt. Die Teilnahme von gegen hundert Eltern dokumentiert die Wichtigkeit dieses Anlasses. An 2 Arbeitsgruppensitzungen wurden die Abläufe zu diesem Anlass organisiert.

Im Frühjahr fand ein engagiert durchgeführter Sporttag für die Kindergärten statt. Es war wiederum ein spannendes Erlebnis für Kinder und Betreuende.

Am Impulsreferat vom 22. März 2001 über das Schilfprojekt für lebendige Pausenplätze und Kindergartenanlagen wurde das Gartenprojekt der Kindergärten vorgestellt. Am 26. Juni 2001 wurde vom Gemeinderat ein erster Kredit zur Umgestaltung der Gartenanlage Im Egg von Fr. 30'000.-- gesprochen. Es ist zu wünschen, dass nach deren Realisierung andere Gartenprojekte folgen können.

Die Arbeitsgruppe zur Schaffung des Kindergartenrektorates traf sich zu 5 intensiven Sitzungen und damit konnte das Rektorat pünktlich zum Schuljahresbeginn die Arbeit aufnehmen.

Eine weitere Aufgabe der Kindergartenkommission in Zusammenarbeit mit der Ortschaftspflege war die Integration der Logopädie zur Gemeinde per 1. Januar 2002. Bisher war die Logopädie der Gehörlosen- und Sprachheilschule in Riehen unterstellt. Eine Arbeitsgruppe setzte sich an 5 Sitzungen mit dieser Aufgabe auseinander.

Die Kindergartenkommission musste in zwei Fällen den Ausschluss von Kindern aus dem Kindergarten aussprechen.

Der am 7. September 2001 durchgeführte Kontaktabend wurde dafür genutzt, Kontakte zu vertiefen und neue herzustellen.

Die diesjährige Generalversammlung der Basellandschaftlichen Kindergartenkommissionspräsidenten wurde am 13. November 2001 in Aesch abgehalten.

5.1.2

Kindergartenrektorat

(Rektorin: Brigitte Zwicky)

Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 öffnete das neu gegründete Kindergartenrektorat seine Türen. Die Leitung übernahm Brigitte Zwicky mit einem Pensum von 20% als Rektorin. Ihr zur Seite steht Suzanne Weingart mit einem Teilpensum von 20% als Rektoratssekretärin. Die letzten zwei Ferienwochen vor Schulbeginn dienten dazu, das Rektorat mit der nötigen Infrastruktur zu versehen.

Das erste Halbjahr war u. a. dadurch geprägt, das Kindergartenrektorat als neues und kompetentes Dienstleistungsangebot in der Gemeinde Aesch zu verankern. Dazu wurden viele alte Kontakte weiter gepflegt und neue geknüpft. Das Kindergartenrektorat ist nun erster Ansprechpartner für alle Anliegen, welche Lehrpersonen, Eltern und Behörden in Bezug auf den Kindergartenbereich an die Einwohnergemeinde herantragen.

Mit dem neuen Schuljahr übernahm die Rektorin die operative Leitung über 12 Kindergärten, 14 Kindergartenlehrpersonen, 3 Deutschstützlehrpersonen und 1 Vorschulheilpädagogin. Sie arbeitete eng mit dem Präsidenten der Kindergartenkommission zusammen.

Am Montag, 13. August 2001 traten 194 Kinder in den Kindergarten ein, davon waren 106 Kinder neu, 88 Kinder begannen mit dem 2. Kindergartenjahr. 61 Kinder wurden in den Deutschunterricht aufgenommen und 10 Kinder besuchten das Angebot des Vorschulheilpädagogischen Dienstes.

Im Kindergarten Egg I gab es mit dem neuen Schuljahr einen Lehrpersonenwechsel. Neu teilt sich Elvira Martin die Stelle mit Brigitte Zwicky.

Am 27. August 2001 durfte Marlis Provini zu 30 Dienstjahren, Ursula Pöpelt zu 25 Dienstjahren und Elisabeth Steiger zu 10 Dienstjahren gratuliert werden.

Gemeinsam mit der Vorschulheilpädagogin organisierte das Rektoratsteam am 27. September 2001 einen Eröffnungsapéro. Sie gaben damit allen beteiligten und zugewandten Stellen die Gelegenheit zur Besichtigung der neu geschaffenen Arbeitsplätze.

Für die Neugestaltung des Eltern-Informationsabends, welcher jeweils im Frühjahr stattfindet, wurde auf Anregung der Rektorin bereits im Herbst eine neue Arbeitsgruppe gebildet. Der Anlass dient dazu, die Eltern neu eintretender Kinder, über den Kindergartenbereich der Gemeinde Aesch zu informieren.

Am 12. November 2001 fanden sich einige Aescher Kindergartenklassen zum bereits traditionellen Räbeliechtliumzug zusammen.

Die Gemeinde beauftragte die Rektorin, gemeinsam mit dem Präsidenten der Kindergartenkommission, Grundlagen für die geplanten Mitarbeitergespräche (MAG) zu erarbeiten.

Das „Handbuch für die Kindergartenlehrpersonen und die Kindergartenkommissionsmitglieder der Gemeinde Aesch“ wurde überarbeitet und den neu geltenden Bestimmungen angepasst.

5.1.3

Ortsschulpflege

(Präsidentin: Ruth Nicolet)

Die Ortsschulpflege hat sich im Jahr 2001 zu 10 ordentlichen Sitzungen getroffen. Während des Jahres ergaben sich in der Ortsschulpflege keine Mutationen. Im erweiterten Team übergab der Lehrervertreter M. Frey sein Amt aufs Schuljahr 2001/2002 an M. Rotzler. Die Sitzungen machen den kleineren Teil der zeitlichen Beanspruchung aus. Viel umfangreicher ist die Aufgabe der Lehrerbetreuung. Jedes Schulpflegemitglied betreut ca. 15 Lehrpersonen, die pro Jahr ein- bis zweimal zu besuchen sind. Bei Bedarf nehmen die Ortsschulpflegemitglieder an Elternabenden, Elterngesprächen oder offiziellen Anlässen einzelner Klassen oder ganzer Schulhäuser teil. So beteiligte sich die Ortsschulpflege z. B. aktiv am gelungenen Brunnenfest im Schützenmatt im vergangenen Juni 2001.

Mit der neuen Inspektorin, Frau D. Widmer, hat Aesch eine äusserst engagierte und kompetente Stütze für die Schule. Sie nahm die grosse Aufgabe auf sich, innerhalb eines knappen Schuljahres alle Lehrpersonen ab einem bestimmten Pensum zu besuchen und als Fachperson ihre Eindrücke ausführlich zu formulieren. Im Mai/Juni 2001 fanden

dann drei „Standortbestimmungsgespräche“ zwischen der Inspektorin, der Schulleitung und der Ortsschulpflege statt. Es war für alle Beteiligten ein enormer Zeitaufwand, für die Ortsschulpflege als Anstellungsbehörde aber eine aufschlussreiche Möglichkeit, die Lehrpersonen auch aus anderer, als der Laienperspektive wahrzunehmen. Das Resultat dieser Arbeit war sehr erfreulich: An den Aescher Schulen wird hervorragend gearbeitet. Viele Lehrpersonen leisten im Hintergrund eine Menge Extraarbeit. Die wenigen Lehrpersonen, deren Unterricht zu Diskussionen Anlass gab, wurden zu Gesprächen eingeladen und werden durch die Inspektorin intensiv begleitet.

Ein Dauerbrenner an den Sitzungen sind nach wie vor die zunehmenden Probleme mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrem Umfeld Schwierigkeiten bereiten. Verschiedenste Massnahmen wurden getroffen, bis hin zu zeitweiligem Schulausschluss und Arbeits-einsatz oder Fremdplatzierung.

5.1.3.1 Dienstjubiläen 2001

20 Jahre	Monica Bitterlin Lüthy Regina Handschin	Primarschule, Schützenmatt Primarschule, Schützenmatt
25 Jahre	Ruth Maunder Ursula Maurer Gisèle Rastberger	Primarschule, Schützenmatt Primarschule, Neumatt Musikalischer Grundkurs
30 Jahre	Linette Wetter Markus Locher	Primarschule, Schützenmatt BWK, Schützenmatt

5.1.3.2 Austritte

Bühlmann Peter	Realschule, Schützenmatt	Kündigung
Dürrenberger Marlen	Hauswirtschaft, Schützenmatt	Pensionierung
Hof Andrea	Primarschule, Neumatt	Kündigung
Maurer Stefan	Primarschule, Neumatt	Kündigung
Weibel Luzia	Textiles Werken, Schützenmatt	Kündigung
Zimmerli Rolf	Realschule, Schützenmatt	Kündigung

5.1.3.3 Neuanstellungen

Lüber Karin	Textiles Werken, Schützenmatt
Luterbacher Felix	Realschule, Schützenmatt
Siegfried Stephan	Realschule, Schützenmatt

5.1.3.4 Verschiedenes

Das schon lange fällige neue Besoldungsreglement für Schulleitungen kam im vergangenen Jahr zur Vernehmlassung und wird auf den 1. Februar 2002 in Kraft gesetzt. Damit wird das aktive und kompetente Rektorenteam endlich stärker entlastet und besser bezahlt.

Zur Förderung von Kindern mit besonderen Lernschwierigkeiten hat die Ortsschulpflege die teilweise Einführung der Integrativen Schulungsform (ISF) und die Bildung von Fördergruppen beschlossen. Eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Präsidien von Ortsschulpflege, Kindergartenkommission und Schulpflege Pfeffingen, bereitete die Übernahme des Logopädischen Dienstes von der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen durch die Gemeinde vor. Ab 1. Januar 2002 sind die beiden Logopäden von der Gemeinde angestellt und administrativ der Schule angegliedert. Die paritätische Kommission hat das freiwillige Abkommen über Parallelverschiebungen von Schülerinnen und Schülern zwischen Aesch, Arlesheim, Münchenstein, Pfeffingen, Reinach und Therwil den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Der diesjährige Anlass zur Kontaktpflege zwischen Ortsschulpflege und Lehrerschaft fand in wunderbarer Umgebung im nahen Elsass statt und war in jeder Beziehung ein absolut gelungener Höhepunkt.

Auf Ende 2001 haben Elsbeth Leimgruber und Erich Geissmann als Schulpflegemitglieder demissioniert.

Der Delegierte des Gemeinderates in der Ortsschulpflege, Matthias Preiswerk, hat sich auch dieses Jahr sehr aktiv für die Belange der Schule eingesetzt. - Die Investitionen in die Aescher Jugend lohnen sich.

5.1.4 Schulleitung der Primar- und Realschule Aesch

(Rektorin: Beatrice Hauck)

5.1.4.1 Klassen und Klassenzahlen

Primarschule	26	Grossklassen
	7	Kleinklassen
Realschule	6	Grossklassen
	1	Kleinklasse
	<u>2</u>	<u>Berufswahlklassen</u>
Total	42	Klassen (Vorjahr 41)

5.1.4.2 Schülerzahlen Schuljahr 2001/2002

1. Semester	697	(Vorjahr 698)
2. Semester	700	(Vorjahr 710)

Im Rahmen von Sonderabkommen mit Nachbargemeinden besuchten den Unterricht an Aescher Schulen:

1	Schüler aus Duggingen
12	Schüler aus Pfeffingen
7	Schüler aus Reinach
1	Schülerin aus Delémont
1	Schülerin aus Courfaivre

Es besuchten den Unterricht in Reinach:

6	Schüler aus Aesch
---	-------------------

5.1.4.3 Lager 2001

Sommerlager	7	Klassen der Primar-Mittelstufe
	1	Klasse der Realschule
	2	Klassen der Berufswahlklasse
Wintersportlager	3	Klassen der Realschule
	2	Klassen der Berufswahlklasse

5.1.4.4 Schulentwicklung

Mit einem aussergewöhnlichen Konvent wurde an der Primarschule das letzte Kalenderjahr begonnen. Am ersten Gesamt-Primarschulkonvent erläuterte Adrian Hofer, Konrektor, die Stellenaussichten fürs Schuljahr 2001/2002. Mit der Planung wurde ersichtlich, dass die Lehrpersonen mit einem Stellenabbau rechnen mussten. Die Zunahme

von Kindern für die Kleinklassen bedeutete jedoch, dass eine solche Klasse im Neumattschulhaus im Teilpensum eingerichtet werden muss, was einem echten Bedürfnis entspricht. Der gleiche Konvent bedeutete auch den Einstieg ins Projekt „Ambulante Heilpädagogik“, was knapp ein Jahr später mit einer kleinen Taufe gefeiert werden konnte. Auch in Aesch wird nun die neue integrative Schulungsform angeboten, das Konzept wurde durch eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst und der Schulleitung erstellt.

5.1.4.5 Schulanlässe

Ein weiterer besonderer Anlass für die Öffentlichkeit war das Brunnenfest im Schützenmattschulhaus. Dieses Fest bildete die Grundlage für den jetzt bestehenden Brunnen auf dem Pausenplatz. Die grossen Vorbereitungsarbeiten innerhalb der Schule fürs Fest und die gute Zusammenarbeit zwischen Behörden, Architekten und Schule bleiben allen in guter Erinnerung. Im Herbst 2001 wurde der neue Brunnen eingeweiht. - Nebenbei nahm eine Arbeitsgruppe ihre Arbeit zur Sanierung des Schützenmattschulhauses auf, ebenso kümmerte sich eine weitere Gruppe um die Gestaltung des Pausenplatzes.

Im Neumattschulhaus wurde mit der Errichtung eines neuen Spielgerätes begonnen. Dieses bildet den Abschluss der schon länger begonnenen Arbeit zur Pausenplatzgestaltung. Dass nicht nur wiederkehrende Ereignisse die Schule bereichern, zeigte der weihnachtliche Anlass der Neumättler. Vor dem beleuchteten Schulhaus zogen die Kinder mit ihren Laternen ins Dorf und sangen für die Eltern auf dem Mühleplatz Weihnachtslieder. Im Schützenmattschulhaus trafen sich alle Primarkinder zu einem gemeinsamen Singen im Mehrzweckraum, während die Realschülerinnen und Realschüler frühmorgens eine Waldweihnacht feierten. Zu den Erneuerungen kamen die traditionellen Anlässe hinzu: Sternwanderung, Projekt- und Kurswochen in allen Stufen, Klassenlager, erstmals ein reines Skilager auf der Primarstufe, Sportanlässe, Papiersammlungen. In jedem Schulhaus werden jeweils die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler feierlich begrüsst, sowie die Kinder der 5. Klasse und die BWK-Schülerinnen und Schüler verabschiedet. Im Herbst fanden die Informationsabende zum Übertritt in die Sekundarstufe 1 statt. Die Übertrittstests werden mit Pfeffingen zusammen ausgewertet und „ge-eicht“.

5.1.4.6 Prävention

In der Oberstufe wurde wie jedes Jahr die Information „AIDS“ durch die Aescher Ärzte durchgeführt und zu den Themen „Verhütung und Drogen“ informiert. Neu sind regelmässige Kontakte zum Sozialdienst aufgenommen worden. An gemeinsamen Sitzungen werden Problemfälle in der Schule besprochen. Dabei ist ein Meldeblatt erarbeitet worden, das zum optimalen Informationsaustausch dienen soll.

5.1.4.7 Lehrerschaft

Die obligatorische Auffahrtsbrücke für die Lehrerschaft wurde mit eigenen Fortbildungsangeboten bereichert. Regelmässige Sitzungen, Konvente und Stufensitzungen gehören schon seit langem zur Tätigkeit der Lehrerschaft. Erste Kontakte mit der Rektorin des Kindergartens haben stattgefunden, der Erfahrungsaustausch und die Verbesserung der Zusammenarbeit standen im Vordergrund. Im vergangenen Jahr fand wiederum der grosse Schulanlass mit den Behörden aus Aesch und Pfeffingen statt, ebenso der schulinterne Anlass mit der Ortsschulpflege.

5.1.5 Sekundarschulpflege Aesch-Pfeffingen (Präsidentin: Rosmarie Kerker)

An zehn ordentlichen Sitzungen konnten im Jahr 2001 die Sachgeschäfte behandelt werden. Neben regelmässig wiederkehrenden Traktanden wurden folgende Themen bearbeitet:

- Lagergesuche, Lagerberichte, Schulreisen
- Budget 2002
- Wiederwahl der Schulärztinnen und Schulärzte
- Aidskonzept
- Auffahrtsbrücke
- Vernehmlassung zur Entlastung und Abgeltung der Tätigkeit als Mitglied einer Schulleitung im Volksschulbereich

Diese Themen wurden zum Teil in Ressortgruppen vorbesprochen.

In zwei separaten Sitzungen fanden zusammen mit der zuständigen Schulinspektorin und der Schulleitung Qualifikationsgespräche über die Lehrpersonen statt. Diese Qualifikationsrunden mit Beteiligung der Schulpflege, des Schulinspektorats und der Schulleitung stellen eine Standortbestimmung dar. Darin wird Positives festgehalten, Probleme sind angesprochen und Forderungen formuliert. Qualifikationsrunden dienen auch als Schutzfunktion für die einzelnen Lehrpersonen.

Per Ende des Schuljahres 2000/2001 hat Christine König die Sekundarschulpflege verlassen. An ihre Stelle trat Patrizia Bühler.

Im Januar 2001 waren dreizehn Klassen im Winterlager und im September 2001 sieben Klassen im Sommerlager. Für die vierte Klasse bedeutete dies ein Velolager vom Gott hard bis nach Aesch. Alle Lager verliefen dank umsichtiger Lagerleitung ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Die Öffentlichkeit wurde regelmässig über die Arbeit der Schulpflege und der Ressortgruppen im Wochenblatt informiert.

Um den Kontakt zu den Eltern zu pflegen, haben Schulpflege, Schulleitung und Lehrpersonen wiederum zu verschiedenen Anlässen eingeladen:

- Elternabende, Elternapéros, Elternworkshop
- Aids-Aufklärung
- Informationsveranstaltung betreffend Übertritt von der Primarstufe in die Oberstufe
- Berufswahlvorbereitung
- Theatervorstellungen, Schulbesuchswoche, Lagerrückblicke

Auch der Kontakt zu den Lehrerinnen und Lehrern war den Sekundarschulpflegemitgliedern wichtig. Sie besuchten zahlreiche Schulstunden und nahmen an den Aktivitäten der Schule teil. Im September 2001 fand der jährliche Anlass der Schulpflege mit den Lehrpersonen statt. Der gemeinsame Ausflug führte in die Aescher Klus, wo der Winzer Kurt Nussbaumer einen interessanten Einblick in den Aescher Rebbau bot.

5.1.6 Schulleitung der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen (Rektor: Pierre Martin)

5.1.6.1 Allgemeines

Bereiche wie „Kontakte mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler“, „Kontakte zur Primarschule“ und „Prävention“ werden auch dieses Jahr nicht ausführlicher aufgeführt. Alle sind weiterhin wichtig, aber es hat in den letzten Jahren keine grundlegenden Neuerungen gegeben.

Als Schwerpunkt kann dieses Jahr das Jahresziel 2001/2002 herausgegriffen werden.

5.1.6.2 Statistische Zahlen Schuljahr 2001/2002

Schülerinnen und Schüler Ende Dezember	454	(Vorjahr 453)
Lehrerinnen und Lehrer	44	(Vorjahr 44)
Klassen allgemeine Abteilung	13	(Vorjahr 13)
Klassen progymnasiale Abteilung	8	(Vorjahr 8)
Total Klassen	21	(Vorjahr 21)

5.1.6.3 Lager

Im Januar 2001 waren 13 Klassen im Skilager. 4 Klassen waren alleine unterwegs, die andern jeweils zu zweit, dabei war eine Klasse zum wiederholten Mal zusammen mit einer Realklasse unterwegs. Im September 2001 waren 7 Klassen im Herbstlager, die alle unter den schlechten Wetterverhältnissen zu leiden hatten. Speziell davon betroffen waren zwei Klassen, jene, die mit dem Velo vom Gotthard nach Aesch unterwegs war und diejenige, die am Sämtisersee weitab von der Zivilisation zeltete. Trotzdem oder gerade darum dürften diese Lager in Erinnerung bleiben.

5.1.6.4 Qualitätssicherung

Ein wichtiger Schritt im Rahmen der Qualitätssicherung an unserer Schule war in diesem Jahr die Qualifikationsgespräche unter Beteiligung von Schulpflege, Schulinspektorat und Schulleitung. Alle durften befriedigt feststellen, dass gesamthaft die Qualität der Sekundarschule gut ist, was aber nicht dazu verleitet, auf den Lorbeeren auszuruhen.

5.1.6.5 Wechsel auf dem Sekretariat

Auf Ende Juni 2001 hat Pia Luchsinger, die während 25 Jahren unter vier verschiedenen Direktoren die administrativen Geschicke der Schule mitgeleitet hat, altershalber ihre Stelle gekündigt. Sie hat aber für das laufende Schuljahr noch ein kleines Pensum behalten und damit den Übergang wesentlich erleichtert. Ebenfalls gekündigt hat Birgit Ullrich, die mit einem kleinen Pensum vor allem für das Rechnungswesen zuständig war. Als neue Hauptsekretärin hat auf August 2001 Ursula Dürrenberger ihre Arbeit aufgenommen.

5.1.6.6 Neuer Abwart

Nach einer Übergangslösung wird seit dem März 2001 die Abwartwohnung von der Familie Strasser bewohnt. Daniel Strasser hat sein Amt als neuer Abwart aufgenommen und sich sehr rasch in die teilweise komplexe Aufgabe eingearbeitet.

5.1.6.7 Kontakt zur Realschule

An der dezentralen Stufenkonferenz vom 9. Mai 2001 haben die Sekundarlehrpersonen mit den Reallehrpersonen über die Auswirkungen des neuen Bildungsgesetzes diskutiert und Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprochen. Es wurden Ideen zur Organisation und Kooperation entwickelt, die Knackpunkte aufgelistet, aber auch Ängste und Bedenken formuliert. An einem gemeinsamen Ausflug im September 2001 wurden die Gespräche über die gemeinsame Zukunft weitergeführt.

5.1.6.8 Informatik / Internet

Seit Oktober 2000 steht der Schule der neue Informatikraum zur Verfügung, der auch erlaubt, in grösseren Gruppen Informatikunterricht zu betreiben. Gleichzeitig wurden die beiden Schulhäuser verkabelt und für den Internet-Zugang der GGA angeschlossen. Nach gewissen Anfangsschwierigkeiten funktioniert dies nun recht gut.

5.1.7 Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport

(Präsident: Matthias Preiswerk)

Die Kurse im vergangenen Jahr wurden wiederum von jeweils rund hundert Jugendlichen besucht. Die Arbeitsgruppe durfte elf bzw. zehn Kurse im jeweiligen Halbjahr anbieten. Von Badminton, Basketball, Hallenhockey, Jazztanz, Judo und Schwimmen bis zum Tennis ist das Angebot sehr breit und wird von ausgewiesenen Fachpersonen mit viel Begeisterung und Engagement durchgeführt. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe und den Leitern wurde im traditionellen „Tenniswettstreit“ im Aescher Tennis-Center „An der Birs“ untermauert und bei einem gemütlichen Nachessen auch bekräftigt.

Frühlingssemester: 11 Kurse mit total 92 Teilnehmenden

Herbstsemester: 10 Kurse mit total 112 Teilnehmenden

5.1.8 Arbeitsgruppe lebendige Kindergärten und Pausenplätze

(Präsidentin: Brigitte Zwicky)

Die Arbeitsgruppe „Lebendige Pausenplätze und Kindergärten“ besteht aus 2 Kindergartenlehrpersonen, 2 Kindergartenkommissionsmitgliedern und je einem Vertreter von Bauabteilung und Werkhof.

Die Arbeitsgruppe hat sich im Jahr 2001 zu 3 Sitzungen getroffen. Als Beraterin hat die Gruppe die Biologin Frau S. Rüedi beigezogen. Am 22. März 2001 wurden die Kindergartenlehrpersonen, Gemeindeangestellten und Behördenmitglieder zu einem Impulsreferat von Frau Rüedi eingeladen. Am Freitag 27. April 2001 haben die Kindergartenlehrpersonen, die Arbeitsgruppe und Frau Rüedi im Rahmen eines Schilftages Vorschläge für eine Gartenumgestaltung in den Kindergärten Brüel und Egg bearbeitet. Diese Vorschläge wurden anschliessend von Frau Rüedi überarbeitet und mit einem groben Kostenvoranschlag an die Arbeitsgruppe zurückgegeben. Die Arbeitsgruppe hat die bereinigten Projektpläne überprüft und mit einigen Änderungen beim Gemeinderat die Realisierung von beiden Projekten mit Kosten von je Fr. 30'000.-- (15'000.-- Material- und 15'000.-- Personalkosten) beantragt. Am 26. Juni 2001 bewilligte der Gemeinderat das Projekt Egg mit Fr. 30'000.-- für das Jahr 2002. Die Bauabteilung wurde mit der Realisierung beauftragt. Das Projekt Brüel wurde zurückgestellt. Es muss zuerst der

Pfarrer-Brunner-Stiftung vorgestellt und bei dieser um eine finanzielle Beteiligung nach-gesucht werden. Am 27. September 2001 stellten Roberto Bader (Bauabteilung) und Ur-sula Pöpel (Kindergärtnerin) das Projekt Brüel der Pfarrer-Brunner-Stiftung vor.

5.1.9 Jugendmusikschule Aesch-Pfeffingen

(Präsident: Thomas Fleig)

5.1.9.1 Statistik

An 62 Konzerten und Vortragsstunden präsentierte sich die JMS Aesch-Pfeffingen der Öffentlichkeit. Dabei wurden im Frühjahrssemester 709 Schülerinnen und Schüler und im Herbstsemester 751 Schülerinnen und Schüler auf allen „klassischen“ Instrumenten, sowie in den Klassenkursen Chor und Tanz, diversen Ensembles, Orchestern und Big Bands unterrichtet.

5.1.9.2 Sitzungen/Mutationen in der JMS-Kommission

An 3 Sitzungen behandelte die JMS-Kommission die zu erledigenden Traktanden ge-mäss Reglement, Schul- und Geschäftsordnung. An der 1. Sitzung vom 30. Mai 2001 setzte sich die JMS-Kommission wie folgt zusammen: Thomas Fleig, Aesch (Präsidium), Claude Crameri, Pfeffingen (Vizepräsident), Matthias Preiswerk, (GR Aesch), Monique Schneider, (GR Pfeffingen), Sandra di Girolamo, Aesch (Aktuarin), Jacqueline Meury, Aesch (Gemeindekommission Aesch), Pia Augsburg, Aesch, Franziska Mundwiler, Aesch, Alois Schuler, Aesch, Erika Schumacher, Aesch, Hildegard Schreier-Thurnherr, Pfeffingen. Nach dem Rücktritt von Jacqueline Meury aus der Gemeindekommission nahm Andreas Leimgruber Einsitz in der JMS-Kommission als Vertreter der Gemeindekommission. In der neuen Konstellation hielt die JMS-Kommission ihre 1. Sitzung am 5. Dezember 2001 ab.

5.1.9.3 Berufungen / Wahlen

An der Sitzung vom 31. Oktober 2001 wurden drei Lehrpersonen neu an die JMS beru-fen und gewählt: Claudia Hügli im Fach Querflöte, Araceli Fernandez-Gonzales im Fach Sologesang und Franziska Fuchs in den Fächern Violoncello und Orchesterassistenz. Das Fach Akkordeon wird interkommunal weitergeführt, da kaum noch Anmeldungen vorlagen.

5.1.9.4 Musikalisches

Das Orchesterlager in Zusammenarbeit mit dem Conservatorio della Svizzera Italiana während der Osterwoche in Dangio, Bleniotal, brachte Jugendliche aus den beiden sprachlichen Landesteilen einander näher. Der Input beim täglich achtstündigen Zu-sammenspiel war sehr gross; das Schlusskonzert in Mavaglia war ein Erfolg.

Auch das Spiel der Jazzkids von Andreas Kirschner anlässlich der CD-Taufe im katholi-schen Pfarreiheim vom 28. Oktober 2001 hat nach 4 Jahren einen recht professionellen Standard erreicht, die zweite Band namens Blueskids hat sich mit 20 Spielern sehr gut etabliert: Dem Auftritt an der Bluesnight des Jazzclubs Aesch-Pfeffingen in der Mensa der Metallwerke Dornach war grosser Erfolg beschieden.

Vier Preise an Wettbewerben gab es auch in diesem Jahr für Schülerinnen und Schüler aus der Klarinettenklasse von Edgar Kamber, der Gitarrenklasse von Martin Oser und der Klavierklasse von Roland Schmidlin.

Wie aus der Chronologie der Konzerte ersichtlich ist, trat die JMS an externen Anlässen wie Birseckertreffen Pfeffingen, 30 Jahre Werkstube Aesch, Ita Wegmann Klinik Arlesheim, Brunnenfest Schützenmattschulhaus, Geranienmarkt Aesch, Kirchenkonzert katholische Kirche, Kulturpreisträgerverleihung Aesch, Gottesdienst Schlosshof Pfeffingen, Jugendweihnachtsgottesdienst katholische Kirche Aesch u. v. m. auf. Auch das Jahres- und Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche Aesch gehört zum festen Jahresablauf. Das Regio-Orchester erfreut sich grosser Beliebtheit und wird im nächsten Jahr unter neuer Leitung stehen. Auch wurde die JMS für ein Konzert an die EXPO.02 in Murten am 25. August 2002 engagiert.

5.1.10 Gemeinde- und Schulbibliothek

(Präsidentin: Beatrix Kiebele)

5.1.10.1 Medien

Bücher für Erwachsene, Jugendliche und Kinder	14'418
Landes-, Velo-, Strassen- und Skikarten	474
Musikkassetten und CDs	1'786
Videos (inkl. 56 Titel DVD)	634
Hörbücher	133
DVD-ROM / CD-Rom	153
Medienbestand total	<u>17'661</u>

5.1.10.2 Mitglieder

Erwachsene (ab 16 Jahren)	570
Schülerinnen und Schüler	874
übrige (Lehrpersonen, Personal)	88
Zahl der Benutzer insgesamt	<u>1'532</u>
davon: Mitglieder von Aesch	1'077
Mitglieder von Pfeffingen	192

5.1.10.3 Personelles

Es waren 10 Mitarbeiterinnen in der Bibliothek tätig. Sie trafen sich zu 9 Sitzungen. Die Zahl der Gesamtarbeitsstunden betrug 3'274. Davon entfiel die Hälfte auf Ausleihstunden, die andere Hälfte auf allgemeine Bibliotheksarbeit. Die Mitarbeiterinnen besuchten Weiterbildungskurse in verschiedenen Bereichen der Bibliotheksarbeit und Informatik.

5.1.10.4 Aktivitäten ausserhalb der Öffnungszeiten

Alle 3. Primarschulklassen wurden mit ihren Lehrpersonen zu einem Besuch eingeladen. Auch andere Primarschulklassen besuchten die Bibliothek regelmässig. Am 12. Dezember 2001 fand die beliebte „Märlistund“ mit Andreas Hollenstein statt. Die Mitarbeiterinnen nahmen an einer Bildungsreise zum Centre Dürrenmatt in Neuenburg und zur Stadtbibliothek Biel teil. Die kantonale Bibliothekskommission hat die Bibliothek am 5. April 2001 besucht. Während der Schulferien war die Bibliothek jeweils am Donnerstag von 17.00-20.00 Uhr geöffnet.

5.1.10.5 Finanzen

Die Gesamtauslagen betragen	Fr.	154'966.63
Auslagen für Medien	Fr.	50'052.50
Diverse Auslagen (Anschaffungen, Wartungskosten, etc.)	Fr.	19'082.88
Lohnzahlungen	Fr.	85'851.25

Umweltschutz und Energie, Entsorgung, Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Schiesswesen, Spitex

Vorsteher/in

Esther Aeschlimann-Degen, Gemeinderätin

6 Umweltschutz und Energie, Entsorgung, Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Schiesswesen, Spitex

Im Berichtsjahr konnten für Aesch bedeutende Geschäfte zu einem guten Abschluss gebracht werden. Andere sind aufgegleist worden - die Gemeinde ist unterwegs. In den einzelnen Kommissionen ist engagiert und mit viel Fachwissen gearbeitet worden.



„Aesch, Energiestadt® aus Überzeugung, für eine massvolle und messbare nachhaltige Entwicklung“

Unter diesem Titel hat die Gemeinde anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2001 das Energiestadt®-Label überreicht bekommen. Damit gehört Aesch zum Kreis der Schweizer Energiestädte®. Ein Prozess hat begonnen - Aesch ist eine freiwillige Verpflichtung eingegangen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten will die Gemeinde den eingeschlagenen Weg, die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen, weiter verfolgen.

Dem Vertrag über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation Angenstein und der Bildung eines gemeinsamen Regionalen Führungsstabes Angenstein haben die Partnergemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen, Pfeffingen und Nenzlingen zugestimmt. Der Verbund Angenstein ist die erste Verbundorganisation im Kanton Basellandschaft, die neben dem Zivilschutz auch die Gemeindeführungsstäbe mit einbezieht. Inzwischen konnte die Arbeit mit den Partnergemeinden erfolgreich aufgenommen werden.

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen nimmt stetig zu. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte der Bedarf an Krankenpflege-, Betagtenhilfe- und Haushalthilfeleistungen wie auch im Mahlzeitendienst abgedeckt werden. Die demographische Entwicklung der Aescher Bevölkerungsstruktur wird in den kommenden Jahren einen weiterhin zunehmenden Bedarf an Spitex-Leistungen bringen. Zur Bewältigung der zukünftigen Aufgaben wird eine Organisationsentwicklung durchgeführt. Der Vorstand des Vereins für ambulante Dienste „Birstal“ hat beschlossen, dazu auch externe Beratung und Unterstützung beizuziehen.

6 Umweltschutz und Energie, Entsorgung, Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Schiesswesen, Spitex

6.1 Entsorgung

6.1.1 Abfallmengen

<i>Abfallmengen in Tonnen</i>	<i>1998</i>	<i>1999</i>	<i>2000</i>	<i>2001</i>
Hauskehricht	1'813.04	1'915.77	1'832.02	1'800.42
Altpapier	719.42	772.30	795.41	775.55
Organische Abfälle	249.15	260.17	247.77	295.93
Altglas	417.80	447.05	445.83	435.79
Weissblech	24.20	22.41	22.75	22.02
Metall	20.27	22.50	22.77	23.80
Kadaver	2.75	2.34	1.76	1.58
Ole	4.01	2.85	2.43	3.08
Sonderabfälle	3.74	4.42	4.95	4.09
Total	3'254.38	3'449.81	3'375.69	3'362.26

Die Abfallmenge hat 2001 gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen (-0.4%). Zunahmen sind bei den organischen Abfällen (Grünabfuhr und Häckseldienst), bei der Metallabfuhr und den Ölen zu verzeichnen.

6.1.2 Abfallrechnung

Die Abfallgebühren blieben im Jahr 2001 auf dem Vorjahresstand von Fr. 2.30 (exkl. Mehrwertsteuer) für einen 35l Abfallsack bestehen.

Die Abfallrechnung schloss 2001 erfreulicherweise erstmals mit einem leichten Ertragsüberschuss ab. Dies ist auf einen Aufwandsrückgang bei den Dienstleistungen (durch Verbesserungen bei der Routenwahl der Kehrichtabfuhr) und auf einen leichten Einnahmenanstieg (Gebührenmarkenverkauf) zurückzuführen.

6.2 Kompostierungsanlage Hardacker in Muttenz

1994 wurde die Kompostieranlage Hardacker mit dem Ziel, die organischen Abfälle der an der Anlage beteiligten Gemeinden sowie allenfalls von Gewerbebetrieben der Gemeinden zu verarbeiten, in Betrieb genommen. Aesch liefert seit 1994 Grüngut in die Kompostieranlage Hardacker.

6

Umweltschutz und Energie, Entsorgung, Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Schiesswesen, Spitex

6.2.1 Herkunft und Menge der verarbeiteten organischen Abfälle in Tonnen

	1999	2000	2001
Gemeinde Aesch	383.63	321.06	291.89
Gemeinde Binningen	666.92	732.47	671.01
Gemeinde Muttenz	1'462.22	1'413.14	1'365.07
Gemeinde Oberwil	425.38	442.09	448.45
Kunden Kym	252.90	276.80	281.36
Drittanlieferer (Gartenbau, Transport)	790.79	894.07	881.41
Total	3'981.84	4'079.64	3'939.19

Die Gesamtmenge an organischen Abfällen, die in der Kompostieranlage Hardacker in Muttenz verarbeitet wurde ist leicht zurückgegangen (-1.4%). Dies liegt innerhalb des normalen witterungsbedingten Schwankungsbereichs. Die Anlage lief das Jahr über ohne nennenswerte Probleme. Ausser kleineren Unterhaltsarbeiten wurden keine Änderungen an der Anlage vorgenommen. Auf den Ausbau der Endproduktpalette wurde im Jahr 2001 besonders wert gelegt. Der Absatz der Endprodukte ging wunschgemäss vermehrt in Richtung Gartenbau und Gemeinden.

6.3 Energie

6.3.1 Aesch wird Energiestadt®



Anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2001 hat die Gemeinde Aesch das Energiestadt®-Label überreicht bekommen.

Der vom Gemeinderat verabschiedete Massnahmekatalog dient als Wegleitung für die Umsetzung aller möglichen Aktionen. Die Weiterentwicklung des Aktionsprogramms wird jährlich im Rahmen einer standardisierten Erfolgskontrolle durch einen Energiestadt®-Berater (Herr R. Bolzli, EBM) festgehalten. Die erfolgreich umgesetzten Aktionen werden jährlich der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Alle 3 Jahre muss das Label mit einem neuen Antrag durch die Labelkommission bestätigt werden. Hierzu muss die Gemeinde eine Re-Auditierung mit einem Auditor durchführen.

6.3.2 Heizanlage Neumattschulhaus

Die Heizzentrale versorgt das Neumattschulhaus und den nahegelegenen Gemeindehof mit Raumwärme. Das Neumattschulhaus und der Gemeindehof sind durch eine erdverlegte Fernwärmeleitung miteinander verbunden. Das Warmwasser wird im Sommer dezentral erzeugt. Die Wärmeproduktion ist durch zwei Blockheizkraftwerke und durch einen Ölheizkessel sichergestellt.

2 BHKW	Leistung je:	130 kW thermisch	60 kW elektrisch
	Energieverbrauch:	Öl	71'443 Liter (Vorjahr: 74'605 Liter)
		Gas	164'800 m ³ (Vorjahr: 139'852 m ³)

Gegenüber dem Vorjahr 1999/2000 hat der Energieverbrauch im Schulhaus um 10.9% und im Gemeindehof um 10,2% zugenommen. Die Zunahme im Gemeindehof liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen.

Die Blockheizkraftwerke haben total 418'421 kWh Elektrizität produziert, davon wurden 165'367 kWh direkt an das Schulhaus geliefert. Damit konnten 57.2% des Strombedarfs des Schulhauses durch Eigenproduktion gedeckt werden.

6.3.3 Heisanlage Schützenmattschulhaus

Seit 1998 deckt die Heisanlage Schützenmatt über das sogenannte Wärmecontracting mit den Industriellen Werken Basel (IWB) den Wärmebedarf der Schulanlage. Die IWB liefern die Brennstoffe, betreiben die Anlage und sind für deren Unterhalt verantwortlich. Die Gemeinde bezahlt nur für die Wärmelieferung.

Vor der Sanierung war der durchschnittliche Verbrauch in den Jahren 1993-1996 1'461'960 kWh/a brutto (nicht HGT bereinigt). Im Jahr 2000 wurden 934'802 kWh/a brutto verbraucht. Die Anlage verbrauchte im Berichtsjahr gemäss Abrechnung IWB 1'008'710 kWh/a brutto. Dies ergibt einen Mehrverbrauch von ca. 8% gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme des Energieverbrauchs liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen und ist vor allem witterungsbedingt.

Die Heisanlage liefert, praktisch störungsfrei, die geforderte Nutzwärme. Der Pikettdienst durch die IWB funktioniert zur besten Zufriedenheit.

6.3.4 Umweltschutz- und Energiekommission

(Präsident: Albin Kümin)

Die Umweltschutz- und Energiekommission hat im Jahr 2001 an fünf ordentlichen Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Zusätzlich fand zum Thema „Energienstadt® Aesch“ eine Sondersitzung mit den Mitgliedern des Gemeinderates statt, um den Massnahmenkatalog und das konkrete Vorgehen abzustimmen. Daneben wurde in einem Sonderausschuss in kleineren Gruppen zum Thema Energienstadt® gearbeitet.

6.3.4.1 Energienstadt® Aesch

Auch in diesem Jahr betrafen die Aktivitäten der Energie- und Umweltschutzkommission hauptsächlich das Thema „Energienstadt® Aesch“. In der Phase 2 wurden vor allem Massnahmen aufgelistet und diskutiert, um die guten Resultate der Gemeinde im Bereich Energie und Umwelt optimal weiterzuführen. An einer Sondersitzung am 26. Juni 2001 mit dem gesamten Gemeinderat wurden diese weiter beraten. Mit der Übergabe des Labels „Energienstadt® Aesch“ durch Regierungsrätin Elisabeth Schneider an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2001 wurde dieser Teil der Kommissionsarbeit abgeschlossen. Die Kommission hat für die Zukunft vom Gemeinderat den

Auftrag bei der weiteren Umsetzung zum Erhalt des Labels mitzuarbeiten und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Den erfolgreichen Abschluss des Projektes ist speziell der guten Zusammenarbeit mit der Bauabteilung und dem Prozessberater, Herrn R. Bolzli von der EBM zu verdanken.

6.3.4.2 Entsorgung / Abfallbeseitigung und Verwertung

Die Kommission liess sich zur Abfallrechnung orientieren. Alle aktuellen Probleme wurden an den einzelnen Sitzungen diskutiert. Die immer wieder beanstandete Unordnung an den gemeindeeigenen Sammelstellen stand dabei im Vordergrund. Eine Patentlösung konnte (noch) nicht gefunden werden. Ziel ist, im Jahr 2002 durch Erfahrungsaustausch mit andern Gemeinden die Sache besser in den Griff zu bekommen. Zu Handen des Gemeinderates wurde Stellung zu einer Vernehmlassung des Kantons betreffend Entsorgung genommen. Parallel zu allem nahm man im Berichtsjahr die Planung des Abfallverbundes Birstal in Angriff.

6.3.4.3 Kompostberatung

Anton Furrer hat am 31. März 2001 in der Gemeinde einen weiteren Kompostierkurs durchgeführt. Daneben hat er an der MUBA zusammen mit Erich Wyss die Auskunftsstelle „Kompostieren“ mitbetreut. Bestehende Gemeinschaftsanlagen wurden weiterbetreut. Dies ist notwendig. Es muss festgestellt werden, dass ohne dauernde Unterstützung durch die Kompostberater die Initiative in vielen Anlagen erlahmt.

6.3.4.4 Bring- und Holtag, 22. September 2001

Zum fünften mal wurde von den Mitgliedern der Energie- und Umweltschutzkommission der Aescher Bring- und Holtag organisiert und betreut. Leider war das Wetter einmal mehr äusserst schlecht, aber trotzdem gab es viele Leute, die sich auf dem Parkplatz des Schwimmbades einfanden, um Überflüssiges abzuliefern und / oder etwas gratis zu finden.

6.3.4.5 Treffen mit der GPK am 26. November 2001

Am 26. November 2001 hat eine Delegation der Geschäftsprüfungskommission die Arbeit der Energie- und Umweltschutzkommission begutachtet. Die Aktivitäten wurden besprochen und insgesamt als sehr gut beurteilt. Einzelne Verbesserungsvorschläge zu Aktivitäten aus dem Bereich der Kommission wurden aufgenommen und fliessen in die Arbeit im Jahr 2002 ein.

6.3.4.6 Aktivitäten 2002

In der letzten Sitzung vom Jahr 2001 wurden die Ziele für das Jahr 2002 festgelegt, die die Kommission bearbeiten will. Sie möchte auch auf diesem Weg an die Bevölkerung gelangen und um Vorschläge bitten, wo die Bürger Aktivitäten sehen, die in der Energie- und Umweltschutzkommission aufgenommen werden sollten.

6.3.5 Öl- und Gasfeuerungskontrolle

Das neue Öl- und Gasfeuerungsreglement wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 1999 und vom Regierungsrat am 31. Januar 2000 genehmigt. Das neue Reglement hat die Grundlage geschaffen, damit der Anlagebetreiber für die Feuerungskontrolle entweder eine Servicefirma oder den amtlichen Feuerungskontrollleur beauftragen kann.

Die Kontrollperiode 2001/2002 ist noch nicht ganz abgeschlossen. Bisher wurden ca. 700 Feuerungsanlagen amtlich und ca. 90 durch eine Servicefirma kontrolliert. Von diesen ca. 750 Anlagen mussten nur ca. 40 beanstandet werden. Die Liberalisierung der Feuerungskontrolle sorgte anfänglich für eine gewisse Unsicherheit, welche aber durch den Kontakt mit dem amtlichen Feuerungskontrollleur und der Bauabteilung grösstenteils beseitigt werden konnte.

6.3.6 Strom

Bezüglich der Stromliberalisierung hat die Gemeinde am 17. Juli 2001 mit der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) einen Stromlieferungsvertrag „EBM Premium 110“ auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Er ist identisch mit demjenigen des Kantons BL und der Gemeinde Reinach. Im Herbst 2001 wurde auch das Alterszentrum im Brüel, Aesch, in den Vertrag integriert.

6.4 Zivilschutz

(Chef ZSO: Laurent Wagner)

Das Jahr 2001 stand im Zeichen der Vorbereitung des ZS-Verbundes Angenstein, welcher im Herbst durch alle Gemeindeversammlungen ratifiziert wurden. Zum Verbund ZS-Angenstein gehören die 5 Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen, Pfeffingen und zuletzt stiess noch Nenzlingen dazu.

Bereits im Herbst haben die drei Gemeinden Aesch, Duggingen und Grellingen den Einsatz im Verbund beübt. Auf sechs verschiedenen „Schadenplätzen“ wurden Wanderwege ausgebessert, Bäume gefällt und Holz, das vom Borkenkäfer befallen war, vernichtet. Für den Revierförster Christian Becker kommt der Zivilschutz wie gerufen. Bereits vor zwei Jahren hat der Zivilschutz gezeigt, dass er nach kurzer Anlernphase auch diese Aufgabe gut lösen kann.

Aber nicht nur im Gelände sondern auch im „Bunker“ wurde gearbeitet. Der Führungsstab übte das Krisenszenario „Chemiekatastrophe“. Auf Grund einer Terrordrohung gegen einen Basler Chemiekonzern veranlasste der Kantonale Koordinationsstab die Vorbereitung einer Massenevakuierung. Der Zivilschutz war aufgefordert die notwendigen Vorkehrungen für die Unterbringung der Einwohner zu treffen.

Unabhängig von der aktuellen weltpolitischen Lage ist der Stabs-Chef der Meinung, dass dieses Krisenszenario durchaus realistisch ist. Alleine in der Gemeinde Aesch gibt es sieben Betriebe, die der Störfallverordnung unterliegen. Eine Bedrohung der Bevölkerung durch austretende Giftstoffe ist daher nicht auszuschliessen.

Die Stabsübung zeigte, dass innerhalb weniger Stunden die nötigen Schutzraumkapazitäten verfügbar sind. Intensive Abklärungen mit Chemiewehr und dem Kantonalen Koordinationsstab zeigten weiter, dass das Gefährdungspotential in der Region weit geringer ist als ursprünglich angenommen. Fazit der Herbstübung 2001: Der Zivilschutz ist für den Katastrophenfall gerüstet.

Die Infrastruktur des Ortskommandopostens konnte weiter ausgebaut und professionalisiert werden. So sind nun im Führungsraum die Wände mit Pinwänden versehen worden und ein Fax wurde installiert. Zudem wurde die Planung der Sanierung des Ortskommandopostens in Angriff genommen.

Der abtretende Zivilschutz-Stellenleiter Stefan Wolf, welcher sich wieder vermehrt seiner Hauptaufgabe als Leiter der Einwohnerdienste widmen wollte, konnte mit Daniela Zimmermann optimal ersetzt werden. Frau Zimmermann arbeitet jeweils am Montag- und Dienstagmorgen auf der Gemeinde und erledigt sämtliche administrativen Aufgaben des Zivilschutzes.

In der Ausbildung konnten wir noch keinen 100%-igen Ausbildungsstand erreichen, was angesichts der Umsetzung des Verbundes im Jahr 2002 als Schwerpunkt berücksichtigt werden muss.

In der Übung des Gemeindeführungsstabes wurde zudem festgestellt, dass die Führungsunterstützung mit 4 Personen eindeutig unterbesetzt und die Räumlichkeiten in der Gemeinde nicht ideal sind. Für den Standort des Regionalen Führungsstab Angenstein wird eine Überprüfung des Führungsstandortes notwendig sein. Mit der ZS Reform 2003 wird die Führungsunterstützung massiv ausgebaut, was die Personelle Unterbesetzung kompensieren wird. Auch hier ist besonderes Augenmerk auf die Ausbildung in den Jahren 2002 und 2003 zu legen.

Das Jahr 2001 wurde erfolgreich abgeschlossen und der Zivilschutz Aesch freut sich auf die Herausforderung, die ZS Organisationen der Verbundgemeinden Angenstein zu einer neuen einsatzfähigen Organisation umzusetzen.

6.5 Militär

6.5.1 Truppenunterkunft (Ortsquartiermeister: Martin Studer)

In der Truppenunterkunft Löhrenacker war in diesem Jahr keine WK-/EK-Einheit untergebracht. Jedoch wurde die Anlage von der Armee zweimal für die Ausbildung von Anlagewarten benutzt. Die Truppenunterkunft konnte zudem 11 mal vermietet werden, wovon 4 mal als Unterkunft und 7 mal für Festanlässe.

6.5.2 Schiesswesen**6.5.2.1 Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld
(Präsident: Werner Häring)****6.5.2.1.1 *Letzte Bauetappe abgerechnet***

Die nach dem Einzug weiterer vier Gemeinden notwendig gewordenen Ergänzungen und Umbauten an Anlagen in der Grössenordnung von budgetierten Fr. 517'800.--, konnten an der Jahressitzung 2000 am 31. Januar 2001 mit Fr. 503'502.90 abgerechnet werden. Günstige Verhältnisse auf dem Bausektor und die professionelle Arbeit des Architekturbüros E. + Th. Schmidli, Aesch, führten zum guten Ergebnis. Sparsbemühungen und Kompromisse seitens der Schützen haben selbstverständlich auch dazu beigetragen. Die Jahresrechnung selbst, am 22. Februar 2001 verabschiedet, zeigt einen um Fr. 18'908.80 begründeten Mehraufwand, bei einem Gesamtvolumen von Fr. 177'826.30 sind dies immerhin etwas mehr als 10%. Die Rechnungsprüfungskommission hat nach eingehender Prüfung der Jahresrechnung ihre Zustimmung erteilt. Der Zuzug weiterer Partner hat sich auf die Verbandsgemeinden aber so ausgewirkt, dass ihr Anteil unter dem Strich trotzdem kleiner als im Jahr 2000 ausfiel.

6.5.2.1.2 *Ökologisch auf Erfolgskurs*

Mit dem Einbau des ACO-Kugelfangsystems hat der Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld das veranlasst, was im Zusammenhang mit der Reduktion der Umweltbelastung durch Schiessanlagen neue Massstäbe setzt. Seit Februar 2001 werden die Projektile in der 300-Meter-Anlage durch geschlossene Kugelfangkästen rückstandslos aufgefangen. Die dazumal fällige Entsorgung wird als Unterhaltsarbeit von der Lieferfirma übernommen. So ist auch eine umweltgerechte Entsorgung sichergestellt, die alle Anforderungen des Gesetzgebers erfüllt. Interessant an der neuen Art Kugelfänge zu unterhalten, ist das Kostenverhalten. In der Projektierungsphase konnte nachgewiesen werden, dass diese Investition ein Playback von 15 Jahren hat. Dies ist möglich, weil die Unterhaltskosten bedeutend günstiger sind als bisher und eine fällige Neuinstallation nach alter Art überflüssig gemacht wurde. Die Schützen selbst haben einen wichtigen Beitrag in Form von rund 70 Stunden Fronarbeit geleistet. Sie haben eigenhändig die Verdämmung mit Holz aus dem Windfall Lothar vorgenommen. Es wurde gegen 30 m³ Sturmholz benötigt. Es wurden rund Fr. 10'000.-- weniger gebraucht als budgetiert waren.

6.5.2.1.3 *Dann kam das Wasser*

Einmal mehr wurden die Anlagen Opfer einer Überschwemmung. Am 14. März 2001 hatten sich die seit Tagen im Feld oberhalb der 300-Meter-Anlage angesammelten Wassermassen selbstständig gemacht. Überschwemmt wurden der Munitionsbunker, die neue Küche und die Hälfte der Schützenstube. Es ist einem glücklichen Umstand zu verdanken, dass der Schaden in einer Zeit ohne Publikumsverkehr entdeckt wurde. Der Wassereinbruch war so gravierend, dass die Feuerwehr Aesch zu Hilfe gerufen werden musste. Der Gesamtschaden betrug immerhin Fr. 26'004.15, der von den Versicherungen leider nicht ganz gedeckt wurde.

6.5.2.1.4 *Mehr Parkplätze beantragt*

Der Betrieb im Schürfeld ist teilweise so massiv, dass der grosse Parkplatz zu klein wird. Erhebungen vor Ort haben dies bestätigt. Interessant an den erhobenen Frequenzen ist, dass innerhalb von sechs Tagen im Juni (Hauptbelastung der Schiessanlage) pro Tag rund 20 Autos aus Richtung Ettingen und 25 Autos aus Richtung Aesch angefahren sind. Festgestellt wurde, dass die durchschnittliche Belegung pro Wagen bei 1,1 Personen lag. Aus diesen Überlegungen hat die Verwaltungskommission einen Investitionsantrag zur Erweiterung der Parkplätze formuliert und mit dem Budgetantrag 2002 im Juni 2001 abgegeben.

6.5.2.1.5 *Die Benützung der Pistolen- und Kleinkaliberanlagen ist geregelt*

Die Besonderheit ist, dass die Scheibenanlagen im Schürfeld nicht dem Zweckverband gehören. Darum musste mit den Eigentümern eine Vereinbarung für die Benutzung durch den Pistolenclub Leimental abgeschlossen werden. Nach langen, zähen Verhandlungen konnte diese am 12. November 2001 endlich unterzeichnet werden. Die Basis dazu wurde von der Verwaltungskommission bereits am 31. Januar 2001 mit der Unterzeichnung der Rahmenbedingungen gelegt.

6.5.2.1.6 *Frequenzen*

Im vergangenen Jahr haben rund 2'200 Schützen ihr Bundesprogramm im Schürfeld geschossen. Mit dem Schiessen der Aktiven zusammen wurde an 103 Tagen im Schürfeld geschossen. Knapp neun Prozent mehr als im Vorjahr.

6.6 **Aus den Kommissionen**

6.6.1 **Feuerwehr**

(Kommandant FW Aesch: Martin Karrer)

Das Jahr 2001 bescherte der Gemeinde Aesch nebst wenigen, nie auszuschliessenden Einsätzen grösseren Umfangs, keine Ereignisse, die als besonders aussergewöhnlich zu bezeichnen wären. Im Grossen und Ganzen handelte es sich um Alarmierungen bei Bränden, schweren Verkehrsunfällen, aber auch kleineren Hilfeleistungen aller Art und Falschmeldungen von automatischen Brandschutzanlagen. Insgesamt wurde die Feuerwehr Aesch in 93 Fällen beansprucht.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbarn aus Duggingen, Grellingen und Nenzlingen wurde in den Bereichen Ausbildung, Anschaffungen und Alarmierung verstärkt. Die kantonale Inspektion wurde mit einem „sehr gut“ abgeschlossen.

6.6.1.1 Verschiedenes

- Ausbildung: Diverse Kurse wurden besucht, die zur Weiterbildung und zu Beförderungen dienten. Erstmals wurden auch 2 Offiziere im RISC-Ausbildungszentrum für den Einsatz bei Industriebränden ausgebildet. Offiziers-, Gruppenführer- und Grundkurse beanspruchten insgesamt 72 Tage. Wie bereits Tradition, erfolgte die Rekrutenausbildung regional mit Duggingen, Grellingen und Nenzlingen zusammen.
- Technik: Die Anschaffung von vier neuen Atemschutzgeräten neuester Generation und weiterer Geräte konnte umgesetzt werden.
- Fahrzeuge: An der Gemeindeversammlung vom 16.10.2001 wurde die Anschaffung des neuen Pionierfahrzeuges beschlossen.
- Vorbeugender Brandschutz: In Aesch wurden weitere Brandmeldeanlagen installiert. Für spezielle Gebäude (Hotel, Schulen usw.) werden die vorhandenen Einsatzpläne analog zu den Einsatzplänen der Störfallverordnungsbetriebe angepasst.
- Öffentlichkeitsarbeit: Wie jedes Jahr stand man an 2 Tagen dem Ferienpass zur Verfügung.
- Bemerkenswerte Alarmfälle: Das Jahr 2001 stand im Zeichen der Tier- und Strassenrettung. Viel zu diskutieren gab die Bergung eines jungen Rindes aus einer Jauchegrube und ein spektakulärer Verkehrsunfall auf der Ettingerstrasse mit eingeklemmten Personen.
- Jugendfeuerwehr: Die Jugendfeuerwehr Aesch hat sich zu einem festen Bestandteil der Feuerwehr entwickelt. Der Bestand hat sich bereits auf 20 Jugendliche erhöht. Die Feuerwehr Aesch ist die einzige Feuerwehr in der Nordwestschweiz die über eine Jugendfeuerwehr verfügt.

6.6.2 **Gemeindeführungsstab (GFS)** (Stab Chef: Peter Nebel)

Alle neuen Mitglieder haben am Einführungsworkshop für Mitglieder des Gemeindeführungsstabes beim Amt für Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft (ABS) teilgenommen. Stabchef und Stab-Chef-Stv. informierten sich an einem Weiterbildungskurs über Neuigkeiten und die Handhabung zur Führung eines Gemeindeführungsstabes oder dem neuen Regionalen Führungsstab.

Im November 2001 prüfte der Kanton den Gemeindeführungsstab mit einer realistisch angelegten Übung. Erstmals wurden vorhandene Kommunikationsmittel wie Fax, Funk und Telefon eingesetzt, wobei diese in allen Bereichen Schwachstellen waren. Die geprüften „Ereignisse“ konnten zur besten Zufriedenheit gelöst werden. Die gute Zusammenarbeit und das gute Verhältnis unter den Stabsmitgliedern wurde hervorgehoben.

Der Gemeindeführungsstab kam im Jahr 2001 nicht zum Einsatz. Trotzdem beschäftigte ihn Anfangs Jahr die Maul- und Klauenseuche-Krise, die von Norden her auch die Schweiz bedrohte. Vorsorglicherweise traf der Kantonale Krisenstab Massnahmen, um bei einer eventuellen Verseuchung vorbereitet zu sein. Alle Landwirtschaftsbetriebe, auch kleine Halter von Paarhufern, mussten erfasst werden. Ein Alarmierungs- und Massnahmenplan wurde veröffentlicht. Die Region Aesch blieb von ausserordentlichen Naturereignissen und Katastrophen im Berichtsjahr glücklicherweise verschont.

In mehreren Sitzungen arbeitete der Gemeindeführungsstab den Vertrag für einen Regionalen Führungsstab mit den Verantwortlichen der Gemeinden Duggingen, Grellingen, Nenzlingen und Pfeffingen aus. Zusammen mit dem Vertrag des Zivilschutzverbundes wurde er Ende Jahr an der Gemeindeversammlung gutgeheissen.

Ausblick: Anfangs 2002 gilt es, die Zusammenarbeit im Verbund aufzugleisen. Verantwortlichkeiten, Mitglieder von Führungsstab und Führungsunterstützung zu bestimmen, den Kommandoraum sowie das Budget und das Übungsprogramm festzulegen.

6.6.3 Verein für ambulante Dienste Birstal (Spitex)

(Präsident: Hansruedi Ritz)

2001 wird als Jahr des Übergangs und der Neuorientierung in die Geschichte des Vereins eingehen.

Während die Leistungen für die Kunden (Kranke, Rekonvaleszente und Betagte) in allen Bereichen (Krankenpflege, Haushalthilfe, Mahlzeitendienst) im üblichen Rahmen zur Zufriedenheit aller erbracht werden konnten, blieb in der internen Organisation kaum ein Stein auf dem andern.

So mussten zu Beginn des Jahres von Edith und Fredy Hueber, die seit 12 Jahren die Rechnungsführung betreut hatten, Abschied genommen werden. Die Kontinuität wurde mit einer externen Übergangslösung sichergestellt. Ein Projektteam hat sich dann mit der Evaluation und Beschaffung einer neuen integrierten Spitex-Software zur Bewältigung aller administrativen Arbeiten beschäftigt. Die neue Software wird im Frühjahr 2002 in Betrieb genommen.

Die im letzten Jahresbericht bereits angesprochenen organisatorischen Defizite, die mit der Ausweitung der Aktivitäten und mit gesetzlich begründeten Auflagen der Krankenversicherer in Zusammenhang stehen, sind intern intensiv diskutiert worden. Der Vorstand hat beschlossen, ein Projekt Organisationsentwicklung zu lancieren, das - nach umfangreichen Vorarbeiten im Jahr 2001 - durch ein internes Team zusammen mit einer externen Spitex-Beraterin im Frühjahr 2002 gestartet wird.

Mit den beiden Projekten „Spitex-Software“ und „Organisationsentwicklung“ wird der Verein im 2002 die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Spitex-Organisation schaffen.

Vorsteherin

Marianne Hollinger, Gemeinderätin

7 Finanzen und Steuern

7.1 Rechnung 2001

Dank Kostenbewusstsein auf Verwaltungs- wie auch auf Behördenebene und dank der guten wirtschaftlichen Lage, schliesst die Rechnung 2001 mit einem Gewinn von Fr. 0.4 Mio. ab; budgetiert war ein Defizit von Fr. 0.48 Mio. Das gute Ergebnis beinhaltet zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 2.27 Mio. Die erhebliche Abweichung zum Budget ist zu zwei Dritteln auf Mehreinnahmen, zu einem Drittel auf weniger Ausgaben zurückzuführen.

Mit einem Eigenkapital von nunmehr Fr. 5.9 Mio. und einer Selbstfinanzierung von 95% (von stattlichen Fr. 4.8 Mio. Investitionskosten konnten Fr. 4.6 Mio. aus eigenen Mitteln finanziert werden) sind die Zielsetzungen des Finanzleitbildes praktisch erreicht.

Die Verschuldung konnte auf den guten Wert von 12.4 Mio. gesenkt werden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch die Finanzierung der beiden Grossinvestitionen Verwaltungsneubau und Jugendhaus Phoenix in den Jahren 2002/03 die Verschuldung wieder etwas ansteigen wird.

Die Rechnungen der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und GGA schliessen alle positiv ab, was angesichts der vergleichsweise günstigen Gebühren besonders erwähnenswert ist. Das Jahr 2001 scheint ein speziell guter Jahrgang zu sein, sogar das „Sorgenkind“ Abfallbeseitigung schliesst erstmals mit schwarzen Zahlen ab. Auch die Feuerwehr präsentiert einen Abschluss mit einem stattlichen Gewinn, welcher für die Finanzierung des neuen Pionierfahrzeuges willkommen ist.

Also rundum zufriedene Gesichter, die Gemeinde hat die Gunst der Stunde genutzt. Richtig so, gute Abschlüsse sind ein Muss in guten Zeiten, diese gewährleisten den notwendigen Handlungsspielraum für wirtschaftlich schwierigere Zeiten.

7.1.1 Laufende Rechnung

7.1.1.1 Laufende Rechnung 2001

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Rechnung 2001	38'847'375.99	39'249'902.59	+ 402'526.60
Budget 2001	37'487'500.00	37'010'600.00	- 476'900.00

7.1.1.2 Investitionsrechnung 2001

	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestitionen
Rechnung 2001	6'948'157	2'086'667	4'861'490

Inkl. Investitionen aus dem Finanzvermögen

7.1.1.3 Investitionen und deren Finanzierung 2001

	Nettoinvestitionen	Selbstfinanzierung	Finanzierungs- fehlbetrag
Rechnung 2001	4'861'490	4'615'735	245'755

Inkl. Investitionen und Abschreibungen aus dem Finanzvermögen

7.1.1.4 Laufende Rechnung - wichtigste Abweichungen

	Budget 2001	Rechnung 2001	Minderaufwand
Personalaufwand	16'292'400	15'990'883	301'517
Sachaufwand	7'080'200	6'590'150	490'050
Passivzinsen	898'000	840'862	57'138
			Mehrertrag
Vermögenserträge	651'800	869'399	217'599
Ungebundener Finanzausgleich	2'500'000	2'912'459	412'459
Beiträge für eigene Rechnung	4'240'400	4'668'095	427'695
Entnahme aus Son- derfinanzierung	183'800	323'430	139'630

7.1.1.5 Die Steuereinnahmen detailliert

Die Umstellung auf die einjährige Veranlagung machte es den Gemeinden und auch dem Kanton schwierig, die Steuereinnahmen zu budgetieren, zumal die letzten definitiven Steuerdaten auf den Einkommen 1997/98 basieren.

Überdurchschnittliche Einnahmen aus den Nebensteuern haben im Jahre 2001 nebst alten Steuerguthaben aus vergangenen Jahren die positive Abweichung zum Budget bewirkt.

	Budget 2001	Rechnung 2001	Abweichung
Steuern nat. Personen	16'835'000	17'465'009	+ 630'009
Steuern jur. Personen	2'071'000	2'040'850	- 30'150
Grundstückgewinn- steuern	500'000	560'719	+ 60'719
Handänderungssteu- ern	300'000	516'208	+ 216'208
Erbschaftssteuern	200'000	236'729	+ 36'729
Grundstücksteuern	110'000	0	- 110'000

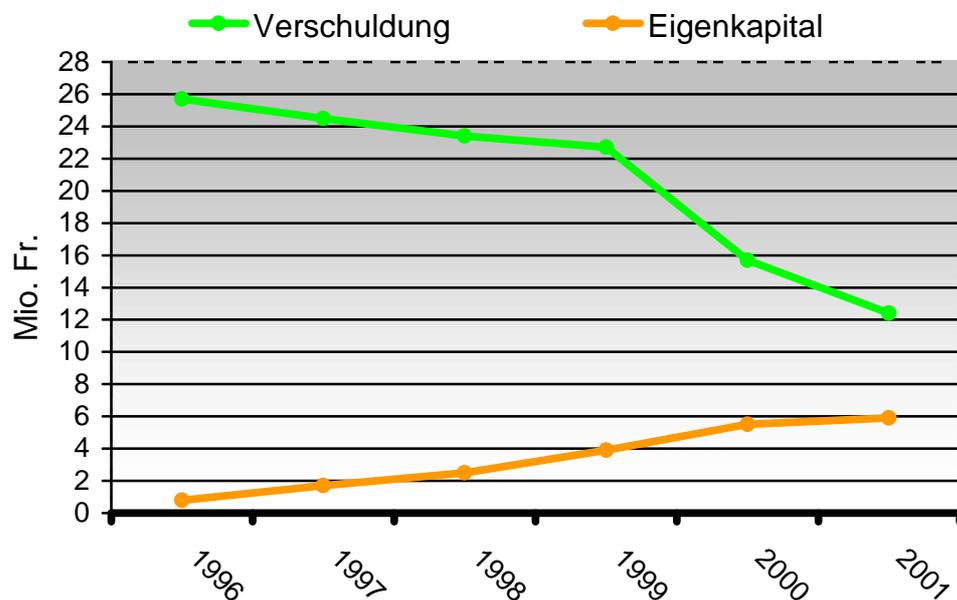
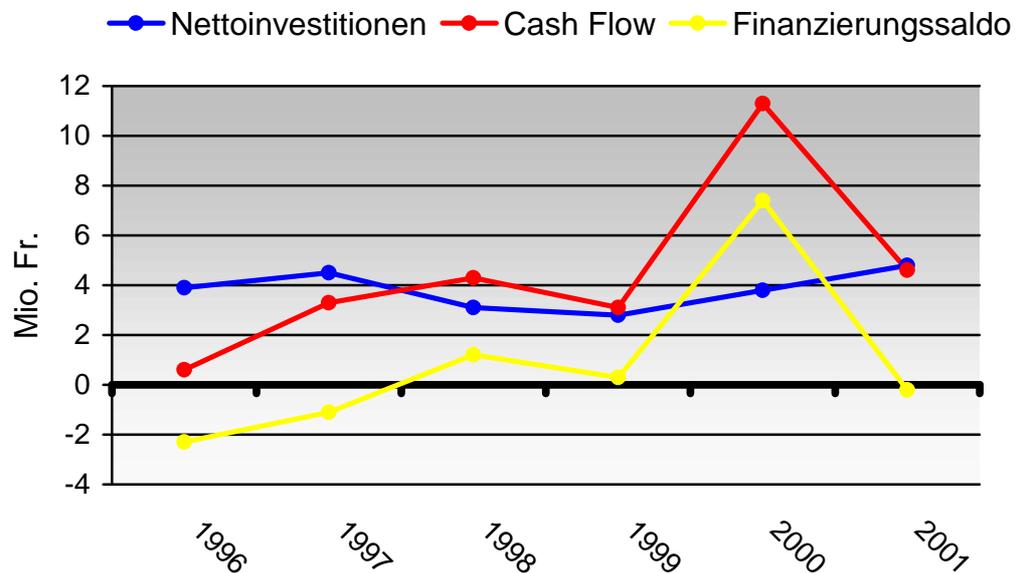
7 Finanzen und Steuern

7.1.1.6 Kennzahlen

	2001	2000
Nettoinvestitionen	4.8 Mio.	3.8 Mio.
Selbstfinanzierung (Cash Flow) inkl. Abschreibungen Finanzvermögen	4.6 Mio.	*11.3 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	95%	*297%
Selbstfinanzierungsgrad ohne Buchgewinn		138%
Finanzierungssaldo	- 0.2 Mio.	+ 7.4 Mio.
Externe Verschuldung	12.4 Mio.	15.7 Mio.
Externe Verschuldung pro Einwohner	Fr. 1'240	Fr. 1'570
Eigenkapital	5.9 Mio.	5.5 Mio.

* Inkl. Buchgewinn

7.1.1.7 Grafische Darstellung der Kennzahlen 1996 bis 2001



7.1.2 Spezialfinanzierungen

7.1.2.1 Laufende Rechnung 2001

	Aufwand	Ertrag	Abschluss	Bestand Fonds
Wasserversorgung	1'119'808	1'120'282	474	2'471'096
Abwasserbeseitigung	2'081'845	2'082'302	457	6'560'234
GGA	566'856	576'641	9'785	462'978
Abfallbeseitigung	821'557	873'702	52'145	22'294
Feuerwehr	327'044	426'567	99'523	553'670

7.1.3 Kompetenzkredite

Verwendung	Gemeinde- rat	Gem. komm.	Total
Integrationsprogramm AWELAR-Projekt	20'000.00	--.--	20'000.00
Schulanlage Schützenmatt, Schulhausbrunnen	16'000.00	--.--	16'000.00
Sicherheit am Arbeitsplatz EKAS-Richtlinien	5'000.00	--.--	5'000.00
Neueinrichtung Archiv Finanzabteilung/Steuern	20'000.00	--.--	20'000.00
Parz.4790 Weidenstrasse für Parkplätze	15'000.00	--.--	15'000.00
Defekte Heizanlage Gemeindehof	12'000.00	--.--	12'000.00
Jugendarbeit Konzept	15'000.00	--.--	15'000.00
Altersleitbild	12'000.00	--.--	12'000.00
Total	115'000.00	--.--	115'000.00

7.1.4 Rechnungsprüfung

Die Rechnung 2001 wurde erstmals von der Rechnungsprüfungskommission in Zusammenarbeit mit der Treuhandfirma BDO Visura geprüft. Dafür ist im Budget 2002 ein Betrag von Fr. 15'000.-- enthalten.

7.1.5 Schlussbetrachtung

„Vorsicht, es geht uns gut“ - diese Worte hätte Kaspar Villiger auch als Aescher Finanzchef sagen können. Nicht genügend kann darauf hingewiesen werden, dass die Grundsteine zu späteren Defiziten immer in guten Zeiten gelegt werden. Der Begehrlichkeiten sind viele, schnell sind Strukturen geschaffen, die in wirtschaftlich schlechteren Zeiten nicht mehr finanziert werden können.

7.2 Steuern

Das neue Steuerreglement der Gemeinde Aesch wurde an der Oktobergemeindeversammlung gutgeheissen und tritt ab 1. Januar 2002 in Kraft. Wichtigste Neuerung ist der Wechsel vom Skonto zum Vergütungszins.

Der im kantonalen Steuerreglement unbeschränkt mögliche Abzug von selbst getragenen Krankheitskosten und freiwilligen Zuwendungen bringt nebst administrativem Mehraufwand erhebliche Mindereinnahmen für Kanton und Gemeinde. Eine diesbezügliche Gesetzesänderung scheint unumgänglich.

7.3 EDV

Ein ehrgeiziges Ziel hat sich die Verwaltung zusammen mit der Firma Talus an der Kick-off Sitzung gesetzt. Bis Ende 2001 soll die neue Software Nest-Abacus auf der gesamten Verwaltung (Ausnahme Steuerabteilung: bis 28.02.2002) eingeführt sein. Sämtliche Daten aus der ausgedienten Georg-Software müssen geprüft, korrigiert, überspielt und nochmals geprüft werden, gleichzeitig muss das Personal geschult und „nebenbei“ der „Courant normal“ erledigt werden. Knochenarbeit war angesagt und ausserordentlicher Einsatz von den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und von der Projektleitung war gefordert. Mit Begeisterung für die neue Software und mit einem beachtenswerten Team-Geist wurde dieser Effort geleistet.

Die Firma Talus, ein auf Gemeinden spezialisierter Software-Hersteller aus dem Seeland, ist ein ausserordentlich kompetenter, zuverlässiger und flexibler Partner. Die Zusammenarbeit mit der sehr jungen Belegschaft der Firma Talus ist unkompliziert und effizient und so war die neue Software tatsächlich per 31. Dezember 2001 eingeführt.

7.4 Aus den Kommissionen

7.4.1 Rechnungsprüfungskommission

(Präsident: Roman Honegger)

Die Rechnungsprüfungskommission hat im Berichtsjahr 2001 folgende Arbeiten vorgenommen:

- Prüfung der Jahresrechnung 2000 der Einwohnergemeinde
- Diverse Sonderprüfungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf die neue Rechnungslegung sowie die neue EDV-Software. In diesem Zusammenhang wurden Differenzen und verschiedene Schwachstellen erkannt. Mit grossem und professionellem Einsatz und in Zusammenarbeit mit der Rechnungsprüfungskommission hat die Finanzabteilung die entsprechenden Massnahmen ergriffen und umgesetzt.
- Prüfung des Budgets 2002 der Einwohnergemeinde
- Verschiedene interne Kontrollarbeiten innerhalb der Verwaltung

Am 25. Juni 2001 ist Frau Silvia Furrer neu zur Kommission dazu gestossen.

7.4.2 Finanzplanungskommission

(Präsident: Ernst Ruch)

Die Finanzplanungskommission hat im Jahr 2001 die Geschäfte an 4 Sitzungen behandelt.

Die Kommission erarbeitete die aktuellen Wirtschaftsdaten für das Budget 2002 und den Finanzplan 2003 bis 2007.

Der mittelfristige Finanzplan wird als rollender Mehrjahresplan laufend überarbeitet. Ausgangslage bilden die Rechnung 2000 und die Budgetvorlage 2002, sowie das Finanzleitbild des Gemeinderates.

Der Bericht beruht auf den zum Planungszeitpunkt erkennbaren Entwicklungen der Gemeinde, der angenommenen Teuerung und den zu erwartenden Zinssätzen. Er ermöglicht es, die verschiedenen finanziellen Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Gemäss Finanzplan würde die Neuverschuldung wie folgt weiter zu- oder abnehmen:

Jahr:	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Mio. Fr.	+3.616	-0.001	+0.461	+0.157	-0.534	-0.719

Die Finanzkennzahlen der Gemeinde sowie deren Wertung sagen folgendes aus:

- <u>Selbstfinanzierungsgrad:</u>	26%	100%	84%	94%	125%	134%
-----------------------------------	-----	------	-----	-----	------	------

Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% bedeutet, dass die Investitionen nicht aus dem erwirtschafteten Ergebnis der Gemeinde gedeckt werden können.

- <u>Entwicklung Verschuldung (unter der Berücksichtigung der Rechnung 2001):</u>	Mio. Fr.	16.243	16.243	16.704	16.861	16.327	15.608
---	----------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Der Finanzplan mit den Kennzahlen wurde zusammen mit dem Budget an der Gemeindeversammlung aufgelegt.

7.4.3 Vorortskonferenz

Die Vorortskonferenz bezweckt als Organisation von 18 Vorortsgemeinden die spezifischen Interessen der Gemeinden der Agglomeration Basel gegenüber dem Kanton Basellandschaft aber auch gegenüber dem Kanton Basel-Stadt zu vertreten. Die Anliegen, Problemstellungen und Interessen dieser Vorortsgemeinden unterscheiden sich teilweise wesentlich von jenen der Oberbaselbieter Gemeinden. Die Vorortskonferenz, als Interessenvertreterin der bevölkerungsstärksten Region, ist deshalb eine Ergänzung zum Verband Basellandschaftlicher Gemeinden, welcher die Interessen aller Baselbieter Gemeinden zu wahren hat.

Im September 2001 fand die Plenarversammlung statt. Hans Wirz von der Regionalplanungsstelle beider Basel orientierte über die Entwicklungskonzeption der trinationalen Agglomeration Basel. Frau Dr. A. Attenhofer, Parkraumdelegierte des Kantons Basel-Stadt, referierte über die Parksituation für Pendler in der Stadt Basel und entlang der BLT-Linien.

Vorsteherin

Annemarie Rotzler, Gemeinderätin

Vormundschaft und soziale Wohlfahrt, Gesundheit, Freizeit

Das Jahr 2001 war das von der UNO proklamierte Jahr der Freiwilligenarbeit. Viel ist darüber geschrieben worden. Wo wären wir heute und in der Zukunft ohne die freiwillig Helfenden. Es ist gut, dass es sie gibt und sie mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Anteil zum sozialen Frieden beitragen. Die Gemeinde Aesch beteiligte sich am offiziellen Anlass zur Feier des Jahres der Freiwilligenarbeit im November 2001 in Münchenstein.

Von der Fürsorgebehörde zur Sozialhilfebehörde

Im vergangenen Jahr arbeiteten verschiedene Gremien an der Vernehmlassung und den Verordnungen zum neuen Sozialhilfegesetz. Dieses wird per 01.01.2002 in Kraft gesetzt. Der Sozialdienst Aesch leistete eine grosse Mehrarbeit in diesem Zusammenhang.

Mit dem Baukredit für das Jugendhaus Phoenix im Oktober 2000 wurde auch im Bereich Jugend eine grössere Veränderung nötig: Mit dem neuen Schuljahr im Sommer 2001 wechselte das Departement Jugend vom Sozialen in das Departement Bildung zurück, wo es schon früher angesiedelt war. Somit kann nach der ersten grossen Hürde - erreichen des Baukredits - die nächste Hürde - nämlich der Betrieb - gestartet werden.

Zum 3. Mal fand ein Informationsabend mit Behördenmitgliedern, Schulpflegern, Polizei und weiteren Interessierten statt. Das diesjährige Thema, kompetent von Herr H. P. Gill von der Staatsanwaltschaft Basel vorgetragen, behandelte die Sicherheit am Arbeitsplatz.

Die Vergabungen für das Ausland wurden im vergangenen Jahr hauptsächlich in ein Projekt des Schweizer Hilfswerkes Morija für Burkina Faso investiert. Eine Delegation des Gemeinderates überzeugte sich im fernen Westafrika am Rande der Sahelzone von der korrekten Verwendung der Gelder. Mit grossen Eindrücken und an Erfahrungen reicher, ist sie zurückgekehrt. Das Engagement hat sich gelohnt und hat den Gemeinderat ermutigt für ein Ernährungszentrum für die Kleinsten, sowie für Essensrationen für die Ärmsten, eine Sammlung durchzuführen. Bis Ende 2001 konnte das gesteckte Ziel, Fr. 18'000.-- zu sammeln, erreicht und werden. Das gesammelte Geld kommt vollumfänglich diesen Institutionen zu.

8.1 Soziale Wohlfahrt

8.1.1 Vormundschaftsbehörde

(Sekretär: lic. iur. Franziska Gerster-Buser)

Im Erwachsenenvormundschaftsrecht hielt sich die Anzahl von Aufhebungen und Errichtungen der registrierten Massnahmen (Beistandschaften, Beiratschaften, Vormundschaften) auch im 2001 die Waage, so dass Ende Jahr etwa gleich viele Massnahmen registriert waren wie Ende 2000. Erziehungsbeistandschaften für Kinder sind ebenfalls etwa gleich viele errichtet worden, wie erloschen oder aufgehoben worden sind.

Nebst der Administration, welche sich im Zusammenhang mit den registrierten vormundschaftlichen Massnahmen ergibt, traf die Vormundschaftsbehörde unter anderem Kinderschutzmassnahmen, verfügte Besuchsrechte, gab Abklärungen in Auftrag, fällte Urteile im Kindsstrafrecht, genehmigte Unterhaltsverträge, entschied über die Erteilung des gemeinsamen Sorgerechts, führte Kindsvermögenskontrollen, erteilte Pflegekinderbewilligungen, verfasste Kinderzuteilungsberichte und erteilte Auskünfte.

8.1.2 Vergabungen

Wie jedes Jahr wurden auch im 2001 Vergabungen für das In- und Ausland gemacht. Unter anderem bekam die Glückskette für die Erdbebenopfer in El Salvador und in Indien jeweils Fr. 5'000.--. Rumänien erhielt für die Errichtung von Sanitären Anlagen in den Kindergärten in Ditrau, sowie für andere dringende Aufgaben Fr. 7'132.--. Das Projekt in Burkina Faso erhielt für den Ausbau eines Behinderten Zentrums Fr. 40'000.--. Im Inland wurden unter anderem das Nottelefon, die Gassenarbeit „Schwarzer Peter“, die Frauenoase sowie weitere wichtige Institutionen berücksichtigt.

Weitere Angaben zu den Vergabungen stehen unter Punkt 2.4.2 und unter Punkt 2.5.1.

8.2 Aus den Kommissionen

8.2.1 Kommission für Jugendfragen

(Präsident: Olcay Ünlü)

Die Kommission hat ein turbulentes doch insgesamt erfolgreiches Jahr hinter sich. Dank guten Erfahrungen aus den vorherigen Jahren wurden wieder zwei fast schon zur Tradition gewordene Hallenpläusche (25. März / 11. November) durchgeführt, die von durchschnittlich ca. 60 Jugendlichen gut besucht wurden. Eine weitere Aktivität war die am 26. Januar 2001 organisierte Abschiedsdisco von Martin Müller.

Die Kommission hat ausserdem ein neues Pflichtenheft erstellt, welches von der GPK gewünscht wurde. Am 24. April 2001 wurde dieses durch den Gemeinderat genehmigt.

Das Jahr hat auch personelle Veränderungen mit sich gebracht. Einerseits hat Carmen Sohn die Arbeit von Martin Müller aufgenommen. Andererseits hat Gemeinderat Matthias Preiswerk die Funktion von Annemarie Rotzler übernommen. Die Kommission ist weiterhin stark involviert in das Jugendhaus-Projekt, nicht zuletzt durch drei Vertreter in der Baukommission.

8.2.2

Familien- und Jugendberatung Birseck

(Präsidentin: Ursula Dürrenberger, Münchenstein)

„Die besten und schönsten Dinge im Leben können nicht gesehen oder sogar berührt werden... sie müssen mit dem Herzen gefühlt werden.“

(Helen Keller)

Das Team der Familien- und Jugendberatung war auch im Jahr 2001 voll ausgelastet. Die Beraterinnen und Berater Ursina Egli, Christin Tschäppät, Rainer Künzi und Hans-Martin Steiner sowie die Sekretärin, Ruth Benz, haben grosse Arbeit geleistet.

Der Vorstand behandelte die anfallenden Geschäfte an vier Sitzungen. An seiner ersten Sitzung legte der Vorstand das Vorgehen für die Rechnungstellung und Kontrolle der Hilfsfonds fest. Für die Bewilligung der Gesuche für Kostenreduktion sowie die Kontrolle der Rechnungen ist eine von den Gemeinden bestimmte Vertrauensperson zuständig. Die Rechnungstellung erfolgt neu vierteljährlich, wobei gleichzeitig der Kontostand der Hilfsfonds mitgeteilt wird.

Es zeigte sich, dass die neuen Tarife von der „Kundschaft“ akzeptiert wurden. Die Einstufung nach Einkommen bereitete keinerlei Probleme. Im Budget 2002 wurden die Gemeindebeiträge bei Fr. 5.50 pro Einwohner/in belassen.

Ein von der Vormundschaftsbehörde Münchenstein zu Handen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung eingereicherter Antrag auf Statutenänderung wurde nach intensiver Diskussion abgelehnt. Die Vormundschaftsbehörde Münchenstein wünschte, dass die Mitgliedsgemeinden der Beratungsstelle Abklärungs-, Begutachtungs-, Beratungs- oder Behandlungsaufträge erteilen können. Das Team sowie eine Mehrheit des Vorstandes wollten nicht vom Prinzip der Freiwilligkeit abweichen. In der Folge erarbeitete das Team zusammen mit dem Vorstand ein Schreiben an die Vormundschaftsbehörden, das verschiedene Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen der Familien- und Jugendberatung Birseck und den Vormundschaftsbehörden umschreibt. Nach Ablauf eines Jahres soll das Vorgehen aufgrund der Erfahrungen überprüft und eventuell angepasst werden.

An der Sitzung vom November 2001 bearbeitete der Vorstand den von Reinach vorgelegten Subventionsvertrag mit zugehörigem Leistungsauftrag. Der Vertrag soll Anfang 2002 von den Vertragsparteien unterzeichnet werden. Im Weiteren beabsichtigt das Beratungsteam im kommenden Jahr ein Handbuch resp. Pflichtenheft für die Beratungsstelle auszuarbeiten.

Für das Jahr 2002 wählte der Vorstand Monique Schneider, Pfeffingen, zur Präsidentin und Annemarie Rotzler, Aesch, zur Vizepräsidentin, da Ursula Dürrenberger, Münchenstein, per Ende 2001 aus dem Gemeinderat zurücktritt.

8.2.3 Mütter- und Väterberatung Aesch

(Stelleninhaberin/Berichterstatterin: Brigitte Jau)

8.2.3.1 Mütter-/Väterberatung

Vom Zivilstandsamt Aesch 2001 gemeldete Geburten: 103 (Vorjahr 92)
 Vom Zivilstandsamt Pfeffingen 2001 gemeldete Geburten: 12 (Vorjahr 10)

Die Mütter- und Väterberatung wurde im Jahr 2001 wie folgt in Anspruch genommen (Jahr 2000):

- 53 (85) Hausbesuche
- 97 (98) Beratungsnachmittage (Dienstag/Donnerstag) mit total 913 (894) Konsultationen
- 460 (568) telefonische Auskünfte oder umfangreichere telefonische Beratungsgespräche.

Das Dienstleistungsangebot der Mütter- und Väterberatung ist immer mehr Eltern beim Geburtstermin bereits bekannt, sei es durch Empfehlung von Ärzten und Geburtskliniken (Abgabe von allgemeinen Unterlagen und Visitenkarten), durch den besuchten Kurs für werdende Eltern oder einfach durch „Mund zu Mund“ Propaganda. Das führte dazu, dass vermehrt schon kurz nach der Geburt Eltern mit ihrem Kind in Eigeninitiative die Beratungsstelle aufsuchten bzw. telefonisch kontaktierten und deshalb manchmal in gegenseitigem Einvernehmen auf einen Hausbesuch verzichtet werden konnte. Mit allen übrigen Eltern wurde spätestens nach Erhalt der Geburtsanzeige von den Zivilstandsämtern ebenfalls telefonisch oder schriftlich Kontakt aufgenommen und immer auch ein Hausbesuch angeboten.

Mit dem weiteren Anstieg der Anzahl Konsultationen und der in einigen Fällen tendenziell wachsenden Komplexität der anstehenden Probleme, speziell auch im familiären Umfeld, war die Auslastungsgrenze pro Beratungsnachmittag mehrheitlich erreicht. Öfters mussten auch zusätzliche Nachfragen oder Abklärungen bei anderen Fachstellen eingeholt werden. Das führte leider an gewissen Tagen zu längeren Wartezeiten oder zu der Verschiebung einer nicht dringenden Konsultation auf den nächsten Beratungstermin. Das Gleiche gilt auch für die Telefonberatung mit zwar weniger Anrufen, aber im Einzelfall oft deutlich längerer zeitlicher Beanspruchung. Zunehmend sind auch telefonische Anfragen ausserhalb der Telefonsprechstunden, am Abend und an Wochenenden. Wegen der geringeren Anzahl von Hausbesuchen wurden nach Bedarf zusätzliche Konsultationen am Vormittag der Beratungstage nach Voranmeldung angeboten und durchgeführt.

8.2.3.2 Weiterbildung

Besuchte Kurse, Tagungen und Workshops:

- Jahrestagung SVM, Thema „Gewalt in der Familie“ 2 Tage in Luzern
- „Milchallergien/Gastroösophagealer Reflux“
 Referent: Dr. Furlano, Firma Wander Abendveranstaltung in Basel

8.2.3.3 Kurse

Im Jahr 2001 leitete Brigitte Jau unter der Regie und im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes bzw. der Erwachsenenbildung Aesch/Pfeffingen folgende Kurse:

- 2 Kurse für werdende Eltern (zwei Samstage), ganztägiger Workshop und 1 x 2 Stunden am Abend
- 2 Kurse für zukünftige Babysitter, 4 Abende (je 2.5 Stunden)

8.2.3.4 Teilnahme an Sitzungen

Sozialforum Aesch	7 Sitzungen
Regionalgruppe der Mütterberatung	6 Sitzungen
Runder Tisch „Thema Frühbereich“	1 Sitzung

Im Rahmen einiger dieser Sitzungen wurde zu verschiedenen Themen Weiterbildung angeboten und von Fachreferenten durchgeführt.

8.2.4 **Tageselternverein Aesch** (Präsidentin: Rita Steffen)

Der Tageselternverein Aesch kann auf das Vereinsjahr 2001 mit sehr guter Zufriedenheit zurückblicken. Die vielen Anfragen für Vermittlungen konnten trotz Mangel an Tagesmüttern zum grössten Teil ausgeführt werden.

Im Vorstand hat es eine Änderung gegeben: Die Vermittlerin Nadja Saladin hat sich an der Generalversammlung verabschiedet. Neu hat sich Erika Fäs bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen.

Der Verein hatte Ende 2001 56 Mitglieder, davon 18 Tagesmütter, 26 abgebende Eltern und 31 Kinder, die betreut werden. Da oft zu wenige Betreuungsplätze vorhanden sind, ist die grösste Aufgabe des Vereins, immer wieder neue Tageseltern zu finden. Im Berichtsjahr konnte nun endlich ein Weiterbildungskurs für die Mitglieder angeboten und zusammen mit dem Tagesmütterverein Reinach durchgeführt werden.

Im August 2001 arbeitete der Tageselternverein wieder fleissig am Pfarreifest mit und durfte am Abschlussabend einen Check von Fr. 5'000.-- entgegen nehmen.

Am 20. November 2001 feierte der Verein den Tag des Kindes auf dem Migros-Platz, wo den Kindern Sirup, kleine süsse Grättimännli und Ballone kostenlos verteilt wurden. Diese Aktion fand bei Gross und Klein guten Anklang.

In diesem Jahr haben sich die Tagesmütter entschieden, nicht mehr beim schönen Aescher Weihnachtsmarkt mitzumachen, da immer zuwenig Kuchen und auch zuwenig Mithilfe der Mitglieder vorhanden war. Sie bedauern diesen Entschluss sehr.

8.2.5 Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen

(Präsidentin: Silvia Wipf)

Auch 2001 war für die Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen ein erfolgreiches Jahr. Obwohl die Arbeitsgruppe inzwischen auf nur 4 Mitglieder geschrumpft ist, wurde in sechs Sitzungen ein vielfältiges Kursprogramm zusammengestellt und betreut.

8.2.5.1 Aus dem Kursprogramm 2000 / 2001

	durchgeführt	nicht durchgeführt
Kinder/Jugend-Kurs		1
Erwachsenenbildung	3	1
Vortrag	1	
Hauswirtschaft / Basteln	1	

8.2.5.2 Aus dem Kursprogramm 2001 / 2002

	durchgeführt	nicht durchgeführt
Hauswirtschaft / Basteln	8	1
Erwachsenenbildung	4	1
Elternbildung	4	
Ausflüge	2	
Kinderkurse	6	1
Dauerkurs Klöppeln	1 pro Monat	
Vortrag	2	1
Babysitterkurse	2 Kurse pro Jahr	
Säuglingspflegekurse	2 Kurse pro Jahr	

Die Kochabende waren volle Erfolge; es hat sich eine zweite feste Kochgruppe gebildet. Die Teilnehmenden geniessen die Kochabende, als wären sie in ein tolles Restaurant eingeladen. Gemeinsames Kochen ist mehr Genuss als Arbeit.

8.2.5.3 Aufgabenhilfe

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 249 Stunden Aufgabenhilfe an 9 Kindern von nur einer Betreuerin erteilt.

8.2.5.4 Allgemeines

Gemäss dem Workshop „Erfahrungsaustausch der Dachorganisation Elternbildung Baselland“ liegt Aesch mit seiner Statistik der durchgeführten Kurse absolut im Trend. Es ist allgemein sehr schwer, sich bei Erziehenden Gehör zu verschaffen und auf die Wichtigkeit des Themas aufmerksam zu machen.

8.2.5.5 Kassabericht

Bei einem Aufwand von Fr. 37'779.65 und einem Ertrag von Fr. 40'882.20 resultiert ein Gewinn von Fr. 3'102.55. In jedem Teilbereich der Jahresrechnung wurde im Jahr 2001 ein Gewinn erzielt. Die Aufgabenhilfe hatte einen Einnahmenüberschuss von Fr. 607.--, die Erwachsenenbildung einen Gewinn von Fr. 634.75 und das Familienzentrum erwirtschaftete dank den Spendeneinnahmen von Fr. 3'500.-- einen Überschuss von Fr. 1'860.80.

8.2.6 Familienzentrum „Brüggli“ (Präsidentin: Jacqueline Schmid)

8.2.6.1 Aktivitäten - Angebot

Das Familienzentrum Brüggli ist eine Begegnungsstätte für Mütter mit Kleinkindern. Die Mütter können hier in einer ungezwungenen Atmosphäre Kontakt zu anderen Müttern der Gemeinde suchen. Die Gründe, weshalb Mütter das Familienzentrum aufsuchen, sind verschieden:

- Die neu zugezogene Mutter findet hier Anschluss.
- Der frischgebackenen Mutter, plötzlich allein mit dem Kind zu Hause, bietet das Brüggli einen Ort, wo sie Gleichgesinnte treffen und dem Alltag wie auch der Isolation entkommen können.
- Aber auch all die „gestandenen“ Mütter schätzen das Brüggli, weil man hingehen kann um zu reden und zu entspannen und das Kind gleichaltrige Spielgefährten findet.

Ein motiviertes Team von 7 Mitarbeiterinnen kümmert sich darum, dass das Familienzentrum Brüggli zur vollen Zufriedenheit der Gäste geführt wird.

Wo bis vor kurzem noch ein breites Spektrum an Aktivitäten angeboten wurde (vom Coiffeur bis hin zur Bastelstunde), ist heute das Angebot auf das Kern-Geschäft reduziert:

- Kaffeebetrieb
- Kinderhütendienst
- Vermietung der Räumlichkeiten

8.2.6.2 Kaffeebetrieb

Jeweils am Montag- und Donnerstagnachmittag von 14.00 - 17.00 Uhr ist das Familienzentrum in Form eines Kaffeebetriebes offen. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde zu Lasten der Krabbelgruppe (die aufgehoben wurde) nun auch jeden zweiten Freitag von 15.00 - 17.00 Uhr die Türen für alle offen gehalten. Jeweils eine Mitarbeiterin kümmert sich um das leibliche Wohl der Gäste.

Das Familienzentrum wurde im vergangenen Jahr von 962 Erwachsenen und 1'720 Kindern besucht.

8.2.6.3 Kinderhütendienst

Die vier Damen, die sich abwechselnd zu zweit um die Kinder während dem Kinderhütendienst kümmern, haben immer alle Hände voll zu tun. So musste der grossen Nachfrage wegen das Höchstalter herabgesetzt werden. Es werden nur noch Kinder bis zum Kindergartenalter angenommen. Eine Mitgliedschaft ist erforderlich.

8.2.6.4 Vermietung der Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten werden vor allem für Kindergeburtstage gemietet und die Mütter schätzen es, diese Ausweichmöglichkeit zur Verfügung zu haben.

8.2.6.5 Weitere Aktivitäten vom vergangenen Jahr

- Januar und August: Zweimal jährlich treffen sich die Mitarbeiterinnen zum Höck um Aufgaben, Probleme, etc. zu besprechen und das Halbjahr zu planen.
- August: Mithilfe als Servierpersonal am Pfarrefest
- September: Geburtstagsfeier: Anlässlich des 5. Jahrestages fand ein grosses Fest mit Ponyreiten, Geschicklichkeitsparcours, Schminken, Spielen, etc. statt.
- April/November: Es wird jeweils ein grosses Dessertbuffet angeboten, das keine Wünsche offen lässt.

8.2.6.5.1 Spenden

Jedes Jahr wendet sich das Familienzentrum mit einem Spendenaufruf an das Gewerbe in Aesch. Im Berichtsjahr durfte total ein Betrag von Fr. 3'521.-- entgegengenommen werden (ohne deren Unterstützung könnte das Brüggli nicht existieren).

Das Bestreben des Leitungsteams liegt darin:

- das Familienzentrum weiterhin langsam aber stetig zu etablieren;
- die Mitgliederzahl zu erhöhen;
- eine attraktive, gern und gut besuchte Institution zu bleiben.

8.3 **Gesundheit**

8.3.1 **Pilzkontrolle / Statistik**

(Pilzkontrolleur: Dominique Heuss)

Im Berichtsjahr wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

	Anzahl/Arten	Kontrollierte Menge
<i>Marktfähige</i>		
für den Verkauf bestimmt	11	12.40 kg
für den privaten Gebrauch bestimmt	24	49.60 kg
<i>Nicht marktfähige</i>		
essbare	5	4.60 kg
ungeniessbare, giftige	6	9.00 kg

8.4 Freizeit

8.4.1 Arbeitsgruppe Ferienpass

(Präsidentin: Monika Nicolosi)

Unter dem Namen Sommerferienpass besteht seit Sommer 1985 eine Institution mit dem Ziel, daheimgebliebenen Kindern in den Sommerferien spannende und abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten ermöglichen zu können.

Die Koordination der Termine zwischen Anbietern, Helferinnen und Helfern und dem Regio-Ferienpass Birseck-Leimental, die Organisation der verschiedenen Aktivitäten sowie die Beschaffung der notwendigen Hilfsmittel und Bastelmaterialien beschäftigt die Arbeitsgruppe schon einige Monate vor den Sommerferien.

Im Jahr 2001 konnten in Aesch - und dies nur dank der Hilfe von 25-30 freiwilligen Helferinnen und Helfern und grosszügiger Sponsoren - 68 Veranstaltungen mit 32 verschiedenen Aktivitäten durchgeführt und damit während den Sommerferien 1'023 Kinder im Alter von 6-15 Jahren in ihrer Freizeit sinnvoll beschäftigt werden. Das Angebot war sehr vielfältig und reichte von sportlichen Kursen wie Fussball und Aerobic bis zu sehr kreativen und gestalterischen Kursen wie Seidenmalen oder Holzarbeiten. Neben einem Ausflug ins Technorama in Winterthur durften dieses Jahr diverse Aescher Betriebe besichtigt werden.

8.4.2 Robiverein Aesch

(Präsident: Hans Baumgartner)

8.4.2.1 Robibetrieb

Die Kinder bauen Hütten, basteln, sägen, hämmern. Der Platz war 2001 an 29 Halbtagen geöffnet und jeweils von mindestens zwei freiwilligen Erwachsenen betreut.

8.4.2.2 Beschlüsse

Der Vorstand wurde an der GV vom 2. Februar 2001 gewählt:

Präsident	Hans Baumgartner
Vizepräsidentin	Monika Ulmann
Aktuarin und KassiererIn	Christine Thummel
Beisitzer	Vreni Marti, Norbert Gnipp

8.4.2.3 Anlässe

- Generalversammlung am 2. Februar 2001
- Platzeröffnung am 25. April 2001
- Vatertag 19. Mai 2001
- Robiübernachtung am 18./19. August 2001
- Robifest am 1. September 2001 : Harry Potter
- Samichlaus am 6. Dezember 2001
- 5x Brot backen
- 2x Kerzenziehen
- 2x Specksteinschnitzen (neu)

8.4.2.4 Statistik

- 148 Vereinsmitgliedschaften (Aesch 138, Pfeffingen 1, Reinach 3, Dornach 1, Hochwald 1, Münchenstein 2, Oberwil 1, Ettingen 1)
- 607 Kinderbesuche sind protokolliert (607:29 = 21 Kinder/Nachmittag)
- 234.5 unbezahlte Betreuungsstunden (629x2+5+2+2)x3.5 h + diverse Sitzungen

Im Jahr 2001 konnte der Robiverein eine Steigerung der Kinderbesuche von 23% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen; die durchschnittliche Besucherzahl stieg von 17.6 auf 21 Kinder pro Nachmittag! Auch die Zahl der Vereinsmitglieder ist ansehnlich gewachsen. Das Motto des diesjährigen Robifestes lautete „Harry Potter“: Unzählige Hexen und Zauberer absolvierten die Prüfungen zur Erlangung ihres Zauberdiploms. Das Jahr verlief unfallfrei und mit wenigen Vandalenakten. Der Robiverein blickt also auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück.

9 Kommissionen und Behörden

9.1 Gemeindekommission

(Präsidentin: Christine Odermatt)

Anzahl ordentliche Sitzungen	6
Ausserordentliche Sitzungen	1
Wahlbehördesitzungen	1
Gemeindeversammlungen	3
Fluktuation der Mandatsträger	3
Präsenzquote	90%

Die erste Gemeindeversammlung im April 2001 fiel mangels beschlussfähiger Traktanden aus. Deshalb reduzierte sich die Zahl der ordentlichen Sitzungen auf sechs. Auch im Jahr 2001 war die Gemeindekommission personellen Änderungen unterworfen. Michael Buchmann demissionierte auf Ende April 2001, Werner Jermann und Jacqueline Meury traten per Ende Juni 2001 aus der Gemeindekommission aus. Als neue Mitglieder konnten Cornelia Egartner, Christa Oestreicher und Bruno Theiler begrüsst werden.

Die Gemeindekommission beriet und fasste Beschluss zuhanden der Gemeindeversammlung über folgende Geschäfte:

- Jahresrechnung 2000
- Mutation zum Strassennetzplan „Im Häslirain/Schützenrainstrasse“
- Projektierungskredit von Fr. 200'000.-- für die Sanierung des Schulhauses Schützenmatt
- Baukredit von Fr. 390'000.-- für die Sanierung des Kioskrestaurants Gartenbad Schützenmatt
- Kredit von Fr. 460'000.-- für die Möblierung/Einrichtung/EDV-Anpassungen im Verwaltungsneubau und im Schloss, Gemeindeverwaltung
- Kredit von Fr. 215'000.-- für den Einbau eines Liftes im Schloss, Gemeindeverwaltung
- Projektierungskredit von Fr. 200'000.-- für die Sanierung des Schulhauses Sekundarschule 2
- Totalrevision des Steuerreglements
- Teilrevision des Reglements für die Wasserversorgung und des Reglements über die Abwasseranlagen
- Kredit von Fr. 480'000.-- für die Anschaffung eines neuen Pionierfahrzeugs der Feuerwehr
- Voranschlag 2002, Festlegung der Steuersätze und der Feuerwehersatzabgabe
- Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation Angenstein und Bildung eines gemeinsamen Regionalen Führungsstabes Angenstein
- Gründung einer AG der Grossgemeinschafts-Antennenanlage GGA

Die Gemeindekommission wurde in der Sitzung vom 5. Juni 2001 von Cyrill Thummel ausführlich über die geplanten und bereits erfolgten Änderungen beim Verwaltungspersonal informiert. Die Budget-Sitzung vom 13. November 2001 fand wie üblich mit dem Gesamtgemeinderat statt. Dabei hatten die Mitglieder der Gemeindekommission auch die Möglichkeit, Fragen und Anliegen ausserhalb der traktandierten Geschäfte an die zuständigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zu richten. Diese Fragestunde wird von der Gemeindekommission sehr geschätzt.

Vom Recht zur Sprechung von Kompetenzkrediten wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gemeindekommission behandelte alle Geschäfte gründlich und mit grosser Sorgfalt. Vor der Behandlung der betreffenden Geschäfte erfolgte wie üblich eine Orientierung durch den/die zuständige/n Departementchef/in resp. durch den Dienststellenleiter. Bei allen Geschäften konnte die Gemeindekommission einstimmig oder mit grossem Mehr dem Antrag des Gemeinderates folgen und der Gemeindeversammlung Zustimmung empfehlen.

9.2 Geschäftsprüfungskommission

(Präsident: bis 30.6.2001 Werner Jermann
Präsident: ab 1.7.2001 Bruno Theiler)

Die Geschäftsprüfungskommission prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden, des Gemeindepersonals und der Kommissionen. Sie prüft, ob die gesetzlichen Vorschriften und die Reglemente der Gemeinde richtig angewendet und die Gemeindebeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

Um die anfallenden Geschäfte behandeln zu können, wurden 9 Sitzungen durchgeführt. Zusätzlich fanden 7 Sitzungen von Delegationen der Geschäftsprüfungskommission mit Vertretern des Gemeinderates, der Verwaltung und von Kommissionen statt.

Was die behandelnden Geschäfte betrifft, wird auf den Jahresbericht 2001/2002 verwiesen, der im Wochenblatt veröffentlicht wird und an der Juni-Gemeindeversammlung aufliegt.

9.3 Wahlbehörde

(Präsident: Cyrill Thummel)

Anlässlich einer Wahlbehörde-Sitzung (Gemeinderat/Gemeindekommission) wurden zwei Ersatzwahlen in der Kindergartenkommissionen vorgenommen.

9.4 Fürsorgebehörde

(Präsidentin: Renate Bürkli)

Mit zwei neuen Fürsorgebehördemitgliedern wurde die Amtsperiode 2001-2004 in Angriff genommen.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Vernehmlassung zum neuen Sozialhilfegesetz (der Titel Fürsorgegesetz wird in Sozialhilfegesetz umgewandelt). Das neue Gesetz tritt per 1. Januar 2002 in Kraft. Einige der besuchten Veranstaltungen befassten sich mit diesem Thema.

Im vergangenen Jahr haben 14 Behördensitzungen stattgefunden. Der Zeitaufwand belief sich auf 438.5 Stunden für Sitzungen, Klientengespräche, Tagungsbesuche und Weiterbildung.

9.4.1.1 Besuchte Veranstaltungen

- Schulungsvormittag des Kantonalen Fürsorgeamtes (KFA) für neue Behördenmitglieder
- Generalversammlung des Verbands für Sozialhilfe des Kantons Baselland (VSOBL)
- Präsidententagung in Liestal: Thema „Mindestlohn Fr. 3'000.--“
- „Birseckertreff“ in Pfeffingen: Thema „Jugendarbeitslosigkeit“
- Sissachertagung: Thema „Neues Sozialhilfegesetz“
- Weiterbildung in Vitznau: Thema „Einführung in die Sozialhilfe“
- Impulstagung VSOBL im „Ebenrain“ Thema „Sitzungen gekonnt leiten“

9.4.1.2 Akten / Fälle

Im Jahre 2001 führte die Fürsorgebehörde 152 Akten, wovon 64 neue Anträge bewilligt wurden. 53 Akten wurden geschlossen. Im Vorjahr betrug diese Zahl 57.

Wie im Jahr 2000 hat die Problematik alleinerziehender Mütter und deren Unterstützung nicht an Brisanz verloren. Alkohol- und Drogenprobleme der Klienten stellen die Behördemitglieder vor grosse Herausforderungen. Für im Arbeitsmarkt schwervermittelbare Personen ist das Integrationsprogramm der Gemeinde oft die letzte Möglichkeit zur Wiedereingliederung in die Arbeitswelt. Dieses Programm wurde stark in Anspruch genommen.

Von einer massiven Zunahme der Fälle kann nicht gesprochen werden. Die einzelnen Fälle werden aber intensiver in der Bearbeitung und in den Zusammenhängen komplexer. Der Sozialdienst Aesch arbeitet in diesen Belangen hervorragend.

9.4.1.3 Asylwesen

Wie im Jahr 2000 waren die verfügbaren Unterkünfte nicht ausgelastet. „Vorläufig aufgenommene“ Personen sind in ihre Ursprungsländer zurückgekehrt, Asylgesuche wurden abgelehnt. Nach einer Beruhigung in den Krisengebieten (speziell Ex-Jugoslawien) nahm der Zustrom deutlich ab. Gegen Ende des Jahres 2001 meldete der Kanton jedoch bereits wieder Besorgnis über eine steigende Zahl an Anträgen an.

Die Neuregelung mit der Firma ABS hat sich bewährt. Die Betreuung des Wohnheims an der Hauptstrasse 59 und der extern untergebrachten Asylbewerber und Flüchtlinge durch die Firma ABS ist ohne Zwischenfälle verlaufen.

10 Statistiken

10.1 Einwohnerkontrolle

2000 2001

10.1.1 Zusammensetzung der Bevölkerung

Stand per 1. Januar 2001	9924	9784
Stand per 31. Dezember 2001	9784	9786

10.1.1.1 Bevölkerungsbewegung

Zuzüger	709	775
Wegzüger	842	740
Geburten	96	102
Todesfälle	58	56

10.1.1.2 Bestand

Schweizer	7'695	7'679
Ausländer	2'089	2'107
Total	9'784	9'786

10.1.1.3 Bürger von Aesch BL (in der Gemeinde wohnhaft)

	1'268	1'336
--	-------	-------

10.1.1.4 Zusammenfassung nach Konfession

Evangelisch-Reformierte	2'778	2'700
Römisch-Katholische	4'407	4'425
Christ-Katholische	18	15
Andere Konfessionen und Konfessionslose	2'581	2'646
Total	9'784	9'786

10.1.2 **Niederlassungsbewilligungen***wurden erteilt an*

Kantonsbürger	57	69
Schweizerbürger	277	274
Ausländer	64	74
Total	436	417

10.1.3 Aufenthaltsbewilligungen*wurden erteilt an*

Kantonsbürger	4	12
Schweizerbürger	5	8
Ausländer	105	93
Asylbewerber	21	14
Total	135	127

10.2 Arbeitsamt

Während des Jahres 2001 haben total 311 Personen (185 Männer und 126 Frauen) in der Gemeinde die Stempelkontrolle passiert und sich zur Arbeitsvermittlung angemeldet. Das sind rund 3% der Aescher Bevölkerung.

10.3 Unpersönliches Generalabonnement

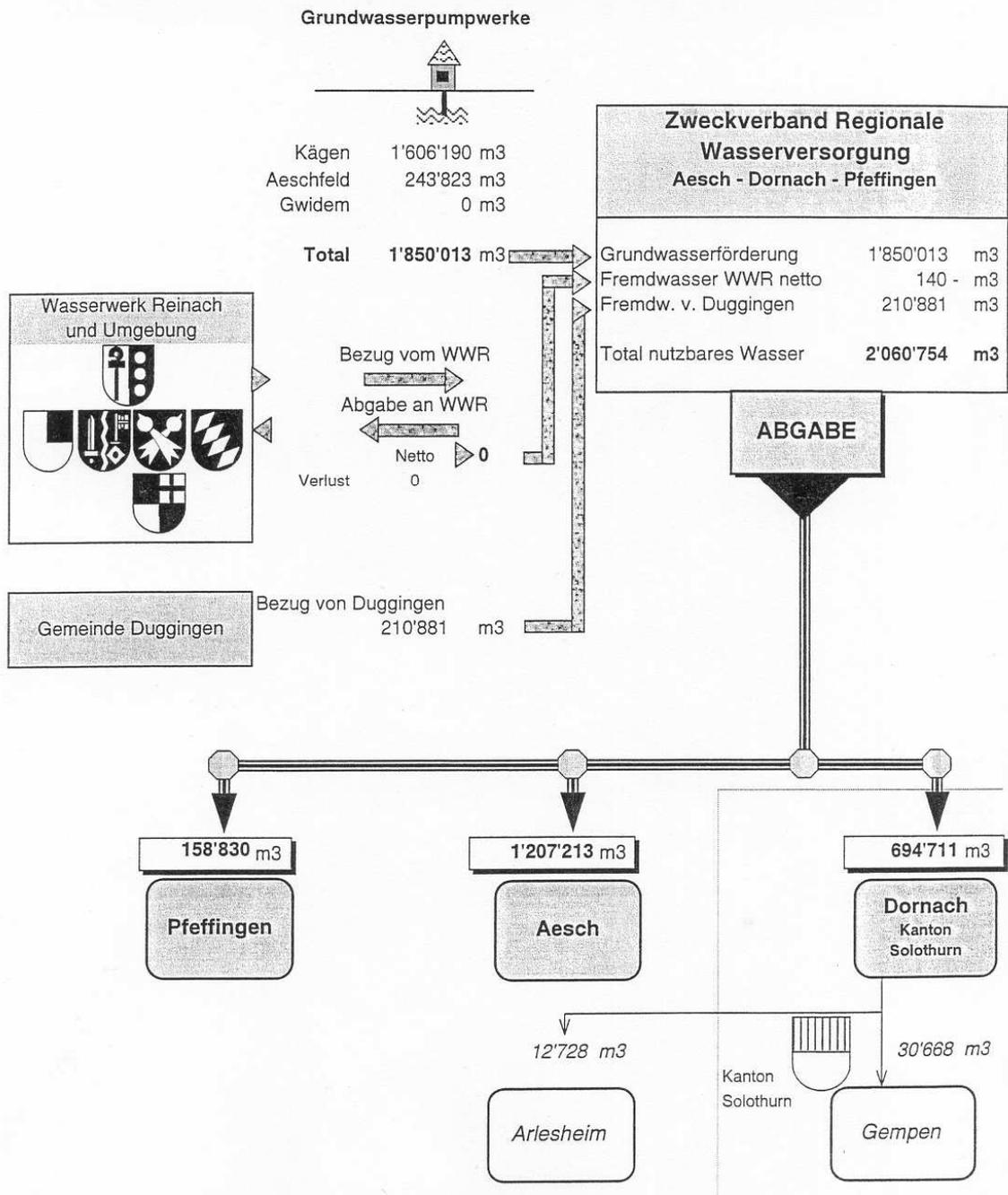
Die zwei unpersönlichen Generalabonnemente wurden 495 mal an Einwohnerinnen und Einwohner zum Preis von je Fr. 27.-- ausgehändigt.

10.4 Pässe und Identitätskarten

Es wurden 809 Identitätskarten- sowie 334 Passanträge ausgestellt.

10.4.1 Schema Wasserbezug und -abgabe 2001

**Zweckverband Regionale Wasserversorgung
Aesch - Dornach - Pfeffingen
Schema Wasserbezug und -abgabe
Jahr 2001**



10.5 Friedhof Aesch / Statistik nach Bestattungsart

Jahr	Reihengrab	Grabgruft	Familiengrab	Kindergrab	Total	Urnengrab	Urnennischen	Gemeinschaftsgrab	Pfarrgrab	Aschenwiese	in bestehende Gräber	Total	Auswärtig	Asche verstreuen etc.	Total	Todesfälle	in Aesch bestattet
1986	24		2	0	26	8		2	0		4	14	8		8	48	40
1987	32		4	0	36	10		0	0		4	14	13		13	63	50
1988	21		2	0	23	13		0	0		6	19	10		10	52	42
1989	23		1	0	24	16		0	0		9	25	6		6	55	49
1990	29		1	0	30	19		0	0		11	30	6		6	66	60
1991	19		1	0	20	21		1	1		9	32	7		7	59	52
1992	26		2	1	29	19		1	0		9	29	11		11	69	58
1993	27		6	0	33	12		2	0		16	30	8		8	71	63
1994	17		1	1	19	19		7	0		10	36	10		10	65	55
1995	16		6	2	24	20		3	0		17	40	14		14	78	64
1996	18		3	2	23	15		1	0		14	30	5	2	7	60	53
1997	14		3	0	17	17		4	0		10	31	13	2	15	63	48
1998	5		2	1	8	14		4	0		8	26	14	0	14	48	34
1999	7		4	0	11	13		10	0		6	29	6	1	7	47	40
2000	7		2	0	9	21	6	7	0		12	46	8	0	8	63	55
2001	0	10	0	0	10	19	8	3	0	0	15	46	6	0	6	62	56

11 Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand 31. Dezember 2001)

11.1 Gemeinderat (zugleich Vormundschaftsbehörde)

	Geschäftskreis	Stellvertreter/in
Cyrill Thummel Gemeindepräsident CVP	Präsidualgeschäfte, Behörden und Personal, Öffentliche Sicherheit, Landgeschäfte, Volkswirtschaft, Kultur, Kulturbeiträge, Kirchenwesen	Elisabeth Alter
Elisabeth Alter Vizepräsidentin CVP	Hochbau, Planung, Gemeindebäder, Immobilien (exkl. Land)	Franz Vogel
Marianne Hollinger Gemeinderätin FDP	Finanzen, Steuern und Katasterschätzungen, Bestandesrechnung, Investitionsrechnung	Matthias Preiswerk
Annemarie Rotzler Gemeinderätin SP	Vormundschaft und soziale Wohlfahrt, Gesundheit (exkl. Spitex), Freizeit, Vergabungen (soziale Entwicklungshilfe, Katastrophen)	Cyrill Thummel
Franz Vogel Gemeinderat CVP	Verkehr/Tiefbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen und Friedhof, Leitungskataster, Bestattungswesen, GGA, öffentlicher Verkehr	Esther Aeschlimann
Matthias Preiswerk Gemeinderat FDP	Bildung, Schulgesundheitsdienst, Jugendarbeit	Annemarie Rotzler
Esther Aeschlimann Gemeinderätin SP	Umweltschutz und Energie, Entsorgung, Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Schiesswesen, Spitex	Marianne Hollinger

11.2 Kommissionen

11.2.1 Gemeindekommission

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder

Christine Odermatt
Albin Kümin
Cornelia Egartner
Madeleine Fux
Felix Häring
Friedrich Heiniger
Ralph Huber
Andreas Leimgruber
Margarete Müller
Christa Oestreicher
Marie-Therese Schmidlin
Robert Schybli
Susanne Speiser
Evelyne Sprecher
Bruno Theiler
lic. iur. Franziska Gerster-Buser

Sekretär

11.2.2 Geschäftsprüfungskommission

Präsident
Mitglieder

Bruno Theiler
Felix Häring
Margarete Müller
Marie-Therese Schmidlin
Susanne Speiser

11.2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident
Vizepräsident
Aktuar
Mitglieder

Roman Honegger
Kurt Blaser
Reto Moser
Silvia Furrer
Silvia Wipf

11.2.4 Fürsorgebehörde

Präsidentin
Vizepräsident
Mitglieder

Renate Bürkli
Dieter von Blarer
Silvia Büeler
Hanspeter Imhasly
Emil Kessler
Annemarie Rotzler
Heidi Vogel
Maurus Ender
Ursula Stadelmann

Sozialdienst
Aktuarin

11.2.5 Ortsschulpflege

Präsidentin	Ruth Nicolet
Vizepräsidentin	Brigitte Pilet
Mitglieder	Matthias Preiswerk
	Martin Faes
	Erich Geissmann
	Bruno Keller
	Elsbeth Leimgruber
Sekretariat	Said Irma
Aktuarin	Elisabeth Annen
Rektorin	Beatrice Hauck
Konrektorin	Brigitta Markzoll
Konrektor	Adrian Hofer
Vertreter der Lehrerschaft	Michael Rotzler

11.2.6 Sekundarschulpflege Aesch-Pfeffingen

Präsidentin	Rosmarie Kerker
Vizepräsident	Brigitte Häring
Aktuarin	Ursula Vogel
Mitglieder	Kurt Frei
	Ursula Frei
	Erika Leuthardt
	Matthias Preiswerk
	Ursula Sarasin (Pfeffingen)
	Monique Schneider (Pfeffingen)
	Heinz Schön (Pfeffingen)
	Patrizia Bühler
Rektor	Pierre Martin
Konrektorin	Anna Iten
Schulsekretariat	Ursula Dürrenberger
Vertreter der Lehrerschaft	Beat Raz

11.2.7 Kindergartenkommission

Präsident	Gustav Wantz
Vizepräsident	Martha Franz
Mitglieder	Barbara Hauser
	Madeleine Fux
	Matthias Preiswerk
	Corinne Svoboda
	Ralph Schwegler
Leitende Kindergartenlehrpersonen	Brigitte Zwicky
	Ursula Pöpelt

- 11.2.8 Jugendmusikschulkommission Aesch-Pfeffingen**
 Präsident Thomas Fleig
 Vizepräsident Claude Crameri (Pfeffingen)
 Aktuarin Sandra Di Girolamo
 Mitglieder Pia Augsburg
 Andreas Leimgruber
 Franziska Mundwiler
 Matthias Preiswerk
 Monique Schneider (Pfeffingen)
 Hildegard Schreier (Pfeffingen)
 Alois Schuler
 Erika Schumacher
 Bernhard Stadelmann
 Helene Schwendimann
- Leiter der JMS
 Sekretariat
- 11.2.9 Kommission für Jugendfragen**
 Präsident Olcay Ünlü
 Vizepräsident Oskar Werner
 Mitglieder Madeleine Fux
 Nicole Häring
 Andy Hollenstein
 Daniel Kocher
 William Müller
 Linus Odermatt
 Jennifer Schmidlin bis 31.07.2001
 Annemarie Rotzler bis 31.07.2001
 Matthias Preiswerk ab 01.08.2001
- 11.2.10 Arbeitsgruppe Ferienpass**
 Präsidentin Monika Nicolosi
 Vizepräsidentin Diana Huser
 Aktuarin Jacqueline Kurt
 Mitglieder Jeanette Hofer
 Annemarie Rotzler
 Rosmarie Studer
- 11.2.11 Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport**
 Präsident Matthias Preiswerk
 Mitglieder Brigitte Häring
 Bruno Keller
 Fayçal Ladhari
 Markus Locher
 Monique Schneider

11.2.12 Feuerwehrkommission

Präsident
Aktuar
Mitglieder

Martin Karrer
Franco Isenegger
Esther Aeschlimann
Urs Bütikofer
Ivo Eberle
Rolf Imgrüth
Thomas Michel

11.2.13 Finanzplanungskommission

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder

Ernst Ruch
Alfred Germann
Marianne Hollinger
Albin Kümin
Paul Svoboda

11.2.14 Umweltschutz- und Energiekommission

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder

Aktuar

Albin Kümin
Paul Svoboda
Esther Aeschlimann
Andreas Stäheli
Robert Schybli
Hanspeter Sprecher
Anton Furrer
Beat Wipf
Roberto Bader

11.2.15 Wahlbüro

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder

Alfred Brogle
William Müller
Erika Borer
Pascal Büttler
Alain Comment
Franz Furrer
Doris Gerber
Sonja Jermann
Nadja Saladin
Brigitte Schneider
Marc Sommerer
Monika Vogt
Eveline Wehrle

11.2.16 Marktkommission

Präsident
Aktuarin
Mitglieder

Marcel Hinterobermaier
Andrea Meder
Doris Brütsch
Peter Kummerer
Cyrill Thummel

11.2.17	Jury Kulturpreis	
	Präsident	Cyrell Thummel
	Mitglieder	Evelyne Gerber Heinz Glatz Peter Meyer Ursula Thüring
11.2.18	Kulturkommission	
	Präsident	Kurt Huber
	Mitglieder	Evelyne Gerber Georg Goldener Rolf Huber Doris U. Lorenz Karl Saner Cyrell Thummel
11.2.19	Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen	
	Präsident	Bruno Saner, Aesch
	Vizepräsident	Christian Jäger, Dornach
	Mitglieder	Niklaus Baumann, Pfeffingen Ulrich Blaser, Aesch Felix Gebhardt, Dornach Friedrich Heiniger, Aesch Rolf Hofmann, Dornach Paul Nussbaumer, Aesch Fritz Ochsenbein, Dornach Reinhard Plattner, Pfeffingen Ruedi Rotzler, Aesch Thomas Schmidli, Aesch Franz Vogel, Aesch Beat Wipf, Aesch Silvan Ulrich, Aesch Patrick Faulstich, Aesch Heinz Vöggtlin, Aesch Paul Rüedi, Dornach
	Aktuar	
	Technischer Berater	
	Rechnungsführer	
	<i>Suppleanten</i>	
	Aesch	Kurt Blaser Erich Geissmann Lea Nicolet Bruno Theiler
	Dornach	Urs Kilcher Robert Werdenberg
	Pfeffingen	Martin Kiefer

11.2.20 Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage**Schürfeld**

Präsident

Vizepräsident

Mitglieder

Werner Häring, Aesch
 Peter Brodbeck, Therwil
 Esther Aeschlimann, Aesch
 Nicolas Brodard, Ettingen
 Hans Derendinger, Bättwil
 Stefan Flury, Grellingen
 Gisela Gautschi, Ettingen
 Ueli Heyer, Biel-Benken
 Fritz Holinger, Therwil
 Yvan Jeker, Reinach
 Markus Kaiser, Hofstetten-Flüh
 Hans Mathys, Reinach
 Werner Meyer, Therwil
 Franz Vogel, Aesch
 Kurt Walliser, Pfeffingen
 Rudolf Walther, Reinach
 Rolf Wenger, Reinach
 Werner Zahn, Reinach
 Roberto Bader, Aesch
 Max Hänggi, Aesch
 Max Bläsi, Reinach
 Peter Kummerer, Aesch

Aktuar

Rechnungsführer

SPK

SPK

11.2.21 Schiessplatzkommission

Präsident

Vizepräsident

Aktuar

Vertreter Verwaltungskomm.

ohne Stimmrecht

Max Bläsi, Reinach
 Jörg Frey, Aesch
 Peter Kummerer, Aesch
 Paul Bürgi, Aesch
 Verena Jost, Aesch
 Daniel Muster, Ettingen
 Jürg Meyer, Pfeffingen
 René Kaufmann, Reinach
 Patrik Schramm, Therwil
 Ueli Heyer, Biel-Benken
 Daniel Gschwind, Bättwil
 Walter Meier, Leimental
 Josef Imark, Grellingen
 Heinz Probst, Hofstetten-Flüh
 Kurt Hasenfratz, Biel-Benken
 August Giger
 Kurt Wittlin
 Erwin Theiler

11.2.22 Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld

Präsident
 Aktuar
 Mitglieder

Peter Augsburg, Pfeffingen
 Walter Heinemann, Therwil
 Urs Bussmann, Bättwil
 Christina Doppler, Hofstetten-Flüh
 Christoph Gehr, Ettingen
 Peter Gubser, Biel-Benken
 Ernst Schori, Reinach
 Heinz Steiner, Grellingen
 Silvia Wipf, Aesch

11.2.23 Technische Kommission

Präsident
 Vizepräsident
 Mitglieder

Kurt Eschmann
 Robert Schybli
 Elisabeth Alter
 Jürg Gerber
 Ralph Huber
 Thomas Schmidli
 Hans-Jürg Strasser
 Franz Vogel
 Martin Studer
 Beat Brägger

Bauabteilung
 Aktuar

11.2.24 Ortskernkommission

Präsident
 Mitglieder

Kurt Eschmann
 Elisabeth Alter
 Hans Ruedi Bühler
 Stephan Gass
 Franz Meury
 Patrick Faulstich
 Beat Brägger

Bauabteilung
 Aktuar

11.2.25 Baukommission Friedhof

Präsident
 Aktuar
 Mitglieder

Paul Nussbaumer
 Roberto Bader
 Kurt Eschmann
 Annemarie Rotzler
 Paul Wüthrich
 Patrick Faulstich

Bauabteilung

11.2.26 Zivilschutz Ortsstab Aesch

Ortschef
Ortschef Stv.
Mitglieder

Laurent Wagner
vakant
Esther Aeschlimann
Markus Amacher
Rolf Blust
Hans Rudolf Heimann
Philipp Klein
Raphael Koebel
Roland Stohler
Pavel Svoboda
Christoph Tripet
Patrick Urffer
Stephan Wolf

ZS-Leiter

11.2.27 Stiftungsrat Heimatmuseum

Präsident
Vizepräsident
Kassier
Mitglieder

Werner Müller
Dieter Strahm
Beat Brügger
Hans Peter Gebhart
Urs Kamber
Bruno Kaufmann Dr.
Christine Koch Kirchmayr
Walter Schmidlin
Cyrill Thummel
Claudia Zimmermann

11.2.28 Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim „im Brüel“ Aesch

Präsident
Aktuarin
Mitglieder

Dieter Rudiger, ev.-ref. KG Aesch-Pfeffingen
Rosa Schnurrenberger, ev.-ref. KG Aesch-Pfeffingen
Christoph Degen, röm.-kath. KG Aesch
Maurus Ender, Aesch
Leny Frösch, Aesch
Maya Greuter, GR Pfeffingen
Hans Gschwind, Stiftung
Urs Kiebele, röm.-kath. KG Aesch
Yolanda Labhart, röm.-kath. KG Aesch
Annemarie Rotzler, GR Aesch
Bernhard Schibli, Pfr., röm.-kath. KG Aesch
Franz Vogel, GR Aesch
Stefan Thomer

Heimleitung

11.2.29 Rechnungsprüfungskommission Alterszentrum

Präsident
Mitglieder

Hans-Peter Bürkli, Aesch
Thomas Krüsi, Pfeffingen
Rolf Pfister, Aesch

11.2.30 Mitarbeiterrat

Präsident

Vizepräsidentin

Aktuar

Mitglieder

Martin Studer

Ursula Stadelmann

Ruedi Rietmann

Iris Bracher

Markus Frey

Franco Isenegger

Marlis Provini

11.2.31 Gemeindeführungsstab

Stabchef

Stabchef-Stv.

GR Departementchef

Feuerwehr Kdt

Feuerwehr

Gemeindeverwaltung

Technischer Dienst

Zivilschutz C ZSO

Zivilschutz C ZSO Stv.

Zivilschutz INFO

Zivilschutz ZSO Uem D

Zivilschutz ZSO Na D

Zivilschutz ZSO Na D

Peter Nebel

Hanspeter Häring

Esther Aeschlimann

Martin Karrer

Markus Keller

Stephan Wolf

Patrick Faulstich

Laurent Wagner

vakant

Rolf Blust

Rolf Lessert

Patrick Kamber

Martin Weible

12.1.1.5

Sozialdienst

Leiter Sozialdienst
 Sozialberaterin (60 %)
 Sozialberaterin
 Sozialberaterin (80 %)
 Sachbearbeiterin (60 %)
 Sekretärin Soz./Fürsorge (80 %)

Ender Maurus
 Beyeler Huynh-Anh
 Bondolfi Irene
 Thomet Christa
 Zwimpfer Jacqueline
 Stadelmann Ursula

12.1.1.6

Informatik

Leiterin Informatik (20%)
 Technischer Support (50%)

Steiner Sandra
 Isenegger Franco

12.1.2 Technische Dienste

12.1.2.1

Bauabteilung

Leiter Bauabteilung
 Stv. Leiter Bauabteilung
 Technischer Sachbearbeiter
 Sachbearbeiter
 Technischer Sachbearbeiter
 Sachbearbeiterin (60%)

Faulstich Patrick
 Studer Martin
 Standke Oliver
 Brägger Beat
 Beerli Martin
 Steiner-Krauer Sandra

12.1.3 Aussendienste

12.1.3.1

Werkhof

Leiter Werkhof
 Gärtner / Leiter-Stv.
 Facharbeiter
 Facharbeiter
 Facharbeiter
 Facharbeiter
 Gärtnerhilfe
 Facharbeiter
 Facharbeiter

Züger Jules
 Wüthrich Paul
 Frey Markus
 Meier Bruno
 Meyer Thomas
 Müller Thomas
 Vogel Rolf
 Vöggtli René
 Wenger Markus

12.1.3.2

Abwartspersonal

Schlossareal
 Sekundarschulhaus S 1, S 2
 und Schulanlage Neumatt
 Schulanlage Schützenmatt
 Gemeindehof
 Wysluch
 Mehrzweckhalle Löhrenacker,
 Truppenunterkunft und Sportplätze

Walser Charles
 Strasser Daniel

 Rietmann Rudolf
 Guarda Margot
 Häring Barbara

 Hunziker Max / Huber Herbert

12.1.3.3

Schwimmbadpersonal

Betriebsleiter Gemeindebäder
Bademeister

Fringeli Rudolf
Schumacher René

12.1.4 In Ausbildung

12.1.4.1

Verwaltung:

Kfm. Lehrtochter, 3. Lehrjahr
Kfm. Lehrtochter, 2. Lehrjahr
Kfm. Lehrtochter, 1. Lehrjahr

Krapf Judith
Dind Andrea
Krattiger Sandra

12.1.4.2

Werkhof:

Lehrling Betriebspraktiker, 2. Lehrjahr

Fontana Gino

12.2 Erziehungsbereich

12.2.1 Kindergarten

12.2.1.1

Kindergartenlehrpersonen

Berger Erika
Gmünder Christina
Häusler Nicole
Martin Elvira (50%)
Milla Doris
Pöpel Ursula
Provini Marlis (50%)
Ramseier Fränzi
Reissner Claudia
Rubitschon Christine
Steiger Elisabeth (50%)
Sutter Christina
Trummer Maya
Zwicky Brigitte (50%)

Im Birspark I
Gemeindehof I
Im Brüel
Im Egg I
Tschöpferli I
Im Egg II
Tschöpferli II
Ziegelbünthen
Ochsengarten
Gemeindehof II
Tschöpferli II
Im Birspark II
Im Stein
Im Egg I

12.2.1.2

Kindergartenrektorat

Zwicky Brigitte (20%)
Weingart Suzanne (20%)

Rektorin
Sekretärin

12 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Gemeinde und Schulen

12.2.1.3 Deutschstützlehrpersonen

Schlageter Marianne

stundenweise

Theis Rosmarie

stundenweise

Immler Karin

stundenweise

12.2.1.4 Vorschulheilpädagogin

Jeker Hannelore (50%)

12.2.2 Primar- und Realschule

12.2.2.1 Primarlehrpersonen

Bitterli Andrea	Stufenvertreterin Unterstufe, Neumatt
Bitterlin Lüthy Monica	Stufenvertreterin Mittelstufe, Schützenmatt
Braschi Yasmin	
Cairolì Stephan	Stufenvertreter Mittelstufe, Schützenmatt
Corfù Manuela	
Devaud Evelyne	
Fey Markus	Vertreter Lehrerschaft in Schulpflege
Handschin Regina	
Hauser Barbara	
Hersberger Lena	
Hofer Adrian	Konrektor Neumatt
Hollenstein Andreas	
Hügin Peter	
Hug Christine	
Jappert Bruno	
Kilchhofer Ruth	
Krauer Bernhard	
Langlotz Monika	
Larsen Thomas	
Markzoll Brigitta	Konrektorin Schützenmatt
Matter Hans	Leiter Schulzahnpflege/Stv. Mittelstufe, NM
Maurer Ursula	
Pellaton Roger	
Ringier Irène	
Rohner Nathalie	Bibliothekarin
Rüegg Lucia	
Schad Monika	Stundenplanlegerin
Schelker Bettina	
Schreier Hildegard	
Stählin Katharina	
Stöcklin Heidi	
Süman Margrit	
Wetter Linette	
Wehrli Elsbeth	
Wick Sandra	
Wollenmann Martina	
Zumbrunnen Gertrud	

12.2.2.2 Kleinklassenlehrpersonen

Ackermann Manuela	Stufenvertreterin Unterstufe, SM
Bauer Christina	
Crotti Sandra	
Frischknecht Denise	
Rotzler Michael	
Schmid Hannelore	
Schrotberger Anita	
Steiner Annemarie	

12.2.2.3 Reallehrpersonen

Ahr Titus	Materialverwalter
Bühler Peter	
Bühlmann Peter	
Capeder Markus	
Crotti Sandra	
Gemperle Arthur	
Hauck Müller Beatrice	Rektorin
Kocher Daniel	Stundenplanleger
Locher Markus	Stundenplanleger / Stufenvertreter Oberstufe
Luterbacher Felix	
Neuhaus Joël	
Rima Roland	Materialverwalter
Siegfried Stephan	
Stöcklin Franz	Stundenplanleger
Trösch Jürg	Stufenvertreter Oberstufe

12.2.2.4 Handarbeitslehrpersonen

Bäckert Marianne	
Bitterli Judith	Vertreterin Textil
Bloch Nicole	
Häring Beatrice	Materialverwalterin
Huwiler Madlen	
Lüber Karin	
Lustenberger Verena	Vertreterin Textil

12.2.2.5 Hauswirtschaftslehrpersonen

Bäckert Marianne	Vertreterin Hauswirtschaft
Dällenbach Corinne	
Von Ins Christine	

12.2.2.6 Lehrpersonen für „Deutsch für Fremdsprachige“

Häberli Ottilia
Horlacher Juliette
Rüegg Lucia
Schmid Hanne
Tanner Anne-Marie

12.2.2.7 Legasthenietherapeutinnen

Locher Rosmarie
Maunder Ruth

12.2.2.8 Grundkurs-Lehrpersonen der Jugendmusikschule

Buchet Corinne
Rastberger Gisèle

12.2.3 Sekundarschule

12.2.3.1 Lehrpersonen allgemeine und progymnasiale Abteilung

Arlati Renato
 Baumgartner Hans
 Baumgartner Yolanda
 Birkhäuser Kaspar
 Bühler René
 Cramatte Claude
 Dällenbach Held Corinne
 Dobr Karel
 Forster Marisa
 Graser Matthias
 Gutjahr Vera
 Hürzeler Sabine
 Iten Anna Konrektorin
 Jermann Sepp
 Jung Thomas
 Kocher Thomas
 Ladhari Fayçal
 Loretz Philipp
 Martin Pierre Rektor
 Maurer Daniela
 Meier Brigitte
 Merz Hannes
 Meyer Rosmarie
 Moser Fred
 Motter Michael
 Müller Walti
 Raz Beat
 Rebmann Arthur
 Reichmuth Armin
 Rohrer Hans
 Saameli Marianne
 Scheiwiller Karin
 Schürmann Markus
 Siebold Hedi
 Stalder Susanne
 Stamm Georg
 Stoll Rita
 Tafanalo Maneva
 von Ins Christine
 Weidele Felix
 Wenger Danielle
 Widmer Walter
 Zenhäusern Ruth
 Zubler André

12.2.4 Jugendmusikschule

12.2.4.1 Lehrpersonen der Jugendmusikschule Aesch-Pfeffingen

Boehrer Dominik
 Buchet Corinne
 Bühlmann Matthias
 Egli Valentina
 Fernandez Araceli
 Fleig Roland
 Fuchs Franziska
 Heizmann Lorenz
 Hügli Claudia
 Jaccottet Montserrat
 Kälin Rosmarie
 Kamber Edgar
 Kirschner Andreas
 Kohler Markus
 Krauer Bernhard
 Krause Heinrich
 Lang Désirée
 Oser Martin
 Oshima Hidefumi
 Paul Wolfgang
 Plössner Christian
 Rastberger Gisèle
 Reissner Claudia
 Schmidlin Roland
 Schmidlin Simone
 Stadelmann Bernhard
 Waldner Thomas
 Wolf Stephan

Schulleiter

12.2.5 Administration

Said Irma
 Dürrenberger Ursula
 Schwendimann Helene

Sekretariat Primarschule
 Sekretariat Sekundarschule
 Sekretariat Jugendmusikschule

13

Spezielle Funktionen

(Stand 31. Dezember 2001)

Gemeindeackerbaustelle	Ernst Siegenthaler Klusstrasse 64 4147 Aesch
Brunnmeister	Toni Wenger Krebsenbachweg 18 4147 Aesch Stv. Thomas Wenger Dornacherstrasse 9 4147 Aesch
Feuerungskontrolleur	Wilfried Wolfensberger Mühlebachweg 6 4222 Zwingen
Friedensrichter	Susanne Speiser Ulrich Hauptstrasse 34a 4147 Aesch Louis van der Haegen Hauptstrasse 28 4147 Aesch Peter Lüthy Chremerbrunnenweg 3 4153 Reinach
Kompostberater	Anton Furrer Hauptstrasse 109 4147 Aesch Erich Wyss St. Jakobstrasse 54 4147 Aesch
Mütter- und Väterberatung	Brigitte Jau Brühlstrasse 25 4416 Bubendorf
Pilzkontrolleur	Dominik Heuss Schwimmbadweg 1 4144 Arlesheim
Sektionschef	Peter Hueber Käppelirainweg 30 4147 Aesch
Viehinspektor/Zuchtstierhalter	Max Häring Ettingerstrasse 16 4147 Aesch
Viehinspektor-Stellvertreter	Ueli Siegenthaler Klusstrasse 43 4147 Aesch